

FRISCHE LOGISTIK



23. Jahrgang 2025 | Ausgabe 3/2025

MovUTM
robotics

Supply Chain und Management

Drucker als Achillesferse der
Unternehmens-IT

Fahrzeuge, Aufbauten, Trailer

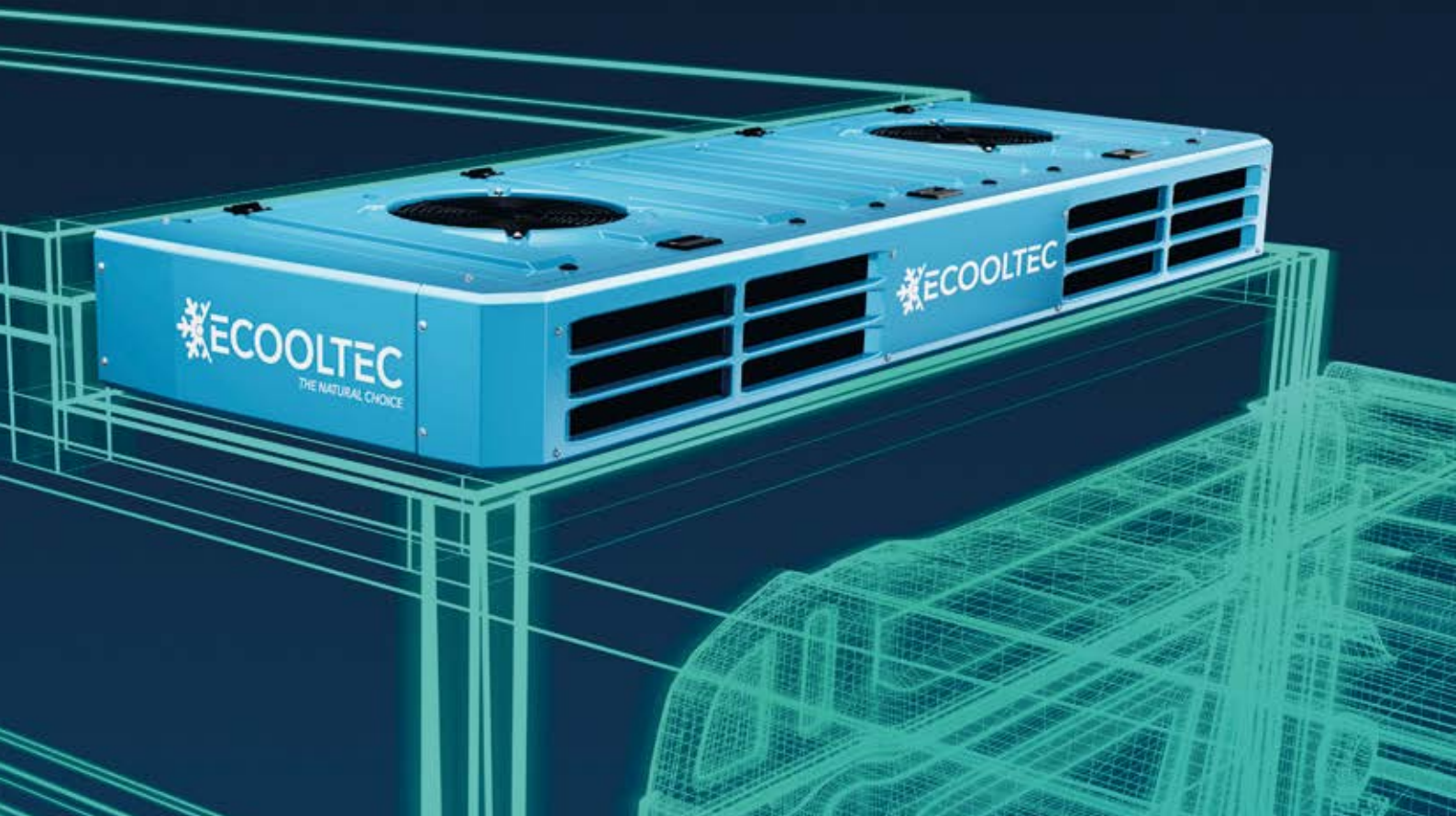
Neue Paneelproduktion bei Kögel

Messen und Veranstaltungen

Vorschau auf die
Transport Logistic

Titelstory

Hocheffiziente Lagerprozesse
in der Tiefkühllogistik von
Bio-Gemüse-Hersteller
Westhof Bio



Transportkälte der Zukunft durch Nutzung natürlicher Kältemittel

Werden Sie Teil der Revolution!

- 100 % zukunftsicher mit F-Gas-freier Transportkälteanlage
- 99,9 % weniger direkte Treibhausgasemissionen
- 60 % geringerer Kraftstoffverbrauch durch rein elektrische Antriebstechnik

Zuverlässig, wirtschaftlich und umweltfreundlich mit ECOOLTEC.

Für Ihr Unternehmen, für unser Klima.

www.ecooltec.com



NEBULÖSER NEUSTART

Wenn das »neue Deutschlandtempo« auch für Maßnahmen in der Verkehrsinfrastruktur gelten würde, müsste der neue Bundesverkehrsminister Patrick Schnieder (CDU) wohl Angst vor Verschleißerscheinungen an seiner Hand haben. Schließlich fließt ein großer Teil des 500 Milliarden Euro schweren Investitions-Sondertopfs vermutlich in den Verkehr, um marode Brücken und das Schienennetz zu sanieren – das bedeutet viele Bänder, die bei Eröffnungszeremonien zerschnitten werden wollen. Doch während in den Hochzeiten der Energiekrise wegen des russischen Angriffs auf die Ukraine Gasterminals nach wenigen Monaten in Betrieb genommen wurden, dauern Planung und Bau von Autobahnen so lange, dass die Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH (DEGES) eigens eine Webseite erstellt hat, die einen Einblick in den vielschichtigen Planungs- und Genehmigungsprozess gibt, der für jede Bundesfernstraße zu durchlaufen ist. Eine Kurzfassung gibt es sogar als Youtube-Video mit dem vielsagen- dem Titel »Warum dauert das so lange?«.

»Deutschland muss auf dem Weg zur Planungs- und Baubeschleunigung mutige Wege gehen.«, so lautet der erste Satz des Kapitels 1.3 im Koalitionsvertrag, das sich mit Verkehr und Infrastruktur, Bauen und Wohnen beschäftigt. Notwendig sei eine grundsätzliche Überarbeitung von Planungs-, Bau-, Umwelt-, Vergabe- und des (Verwaltungs-)Verfahrensrechts. Schon der nächste Satz klingt aber nicht mehr nach Beschleunigung: »Wir werden eine europäische Initiative zur Planungs- und Genehmigungsbeschleunigung starten; der nationale »Pakt für Planungs-, Genehmigungs- und Umsetzungsbeschleunigung« wird fortgesetzt. Wie viele Bänder Schnieder in seiner Amtszeit nun wirklich durchschneiden wird, bleibt also offen.

Im Abschnitt »Verkehr« schreiben sich die Koalitionäre etwas konkretere Maßnahmen ins Pflichtenheft: Im Rahmen der Eurovignetten-Richtlinie soll geprüft werden, wie Mehrfachbelastungen des Straßengüterverkehrs durch die CO₂-Bepreisung reduziert werden können. Dem Fahrermangel will man durch eine Reform der Berufskraftfahrerqualifikation und attraktivere Rahmenbedingungen entgegen, als Beispiel nennt der Vertrag gut ausgestatteten LKW-Stell-

plätze und bessere Kontrollen von Sozialstandards. Während es die Umrüstung auf klimaneutrale Busse im ÖPNV hier mit einem Förderversprechen in den Koalitionsvertrag geschafft hat, fehlt ein solcher Passus für LKW.

Interessanterweise unter der Überschrift »Automobilindustrie« finden sich im Koalitionsvertrag dafür andere Maßnahmen zur Förderung der Elektromobilität. Ganz pauschal steht da: »Wir werden die E-Mobilität mit Kaufanreizen fördern.« Der Verband der Internationalen Kraftfahrzeughersteller (VDIK) kritisierte, dass in Folge zwar eine breite Palette möglicher Fördermaßnahmen von Elektrofahrzeugen in Aussicht gestellt werde, Umfang und Zeithorizont aber vage bleiben, was Kunden zunächst weiter abwarten lasse. Union und SPD haben sich zusätzlich zu den nicht näher benannten Fördermaßnahmen auf einen Acht-Punkte-Plan geeinigt. Immerhin soll der Ausbau von Ladesäulen nicht nur für PKW, sondern auch für LKW künftig höher bezuschusst werden, so Punkt 6 des Plans. Das Laden an Betriebshöfen und Depots soll dabei einbezogen werden. Durch die Einführung einer zusätzlichen Sonderabschreibung (Punkt 2) sollen Unternehmen zudem künftig E-Fahrzeuge schneller steuerlich abschreiben können. Als Punkt 7 findet sich die Befreiung emissionsfreier LKWs von der Mautpflicht über das Jahr 2026 hinaus, jedoch ohne Angabe auf wie lange. Dass es konkreter geht, zeigt Punkt 3: Die Kfz-Steuerbefreiung für Elektroautos soll bis zum Jahr 2035 verlängert werden. In Punkt 8 zollt die neue Koalition der Tatsache Rechnung, dass Wasserstoff als Schlüsseltechnologie für die klimafreundliche Transformation des Schwerlastverkehrs gilt. Die künftige Bundesregierung möchte die Wasserstoff-Ladeinfrastruktur für Nutzfahrzeuge fördern. Der Aufbau der entsprechenden Ladeinfrastruktur hinkt bisher noch hinterher, hier besteht erheblicher Investitionsbedarf. Ebenfalls im Kapitel »Automobilindustrie« fordert der Koalitionsvertrag, dass die Überprüfung der CO₂-Reduktionsziele für schwere Nutzfahrzeuge und Trailer vorzuziehen ist.

Was Unternehmen aus der temperaturgeführten Logistik schon heute an Neuem auf die Beine stellen, lesen Sie in dieser Ausgabe der Frischelogistik – viel Spaß dabei!



Marcus Sefrin, Chefredaktion

INHALT

Lager- und Regaltechnik

- Nachhaltige Automatisierung für TK-Gemüse
bei Westhof Bio 6
- Pick-by-Vision mit Augmented Reality für
Vandemoortele 12
- Automatisierung des Fulfillment-Centers von Picnic 16

Fahrzeuge, Aufbauten, Trailer

- Intelligentes Lademanagement für elektrische LKW 9
- Panel-Produktionsanlage bei Kögel eingeweiht 10
- Elektro-Kühlmaschinen als Teil einer
»Zero Emission«-Strategie 14
- Nachhaltiges Aushängeschild für Tevex 18
- Logista reduziert Emissionen mit
Axlepower-Energierückgewinnungssystem 24
- Elektro-Erweiterung bei Nagel-Group 30

Identtechnik

- Ergonomische Barcodescanner-Lösung für den
Tiefkühlbereich 15

Kältetechnik und Kühlmöbel

- Full Service bei Miet-Kühlcontainern 29

Pharma

- Business Continuity Planning in der Pharmalogistik 26

Verpackung und Kennzeichnung

- Isoliereinlage direkt an der Verpackungsstation
fertigen 23
- Automatisierung von Verpackungslösungen für
Food und Pharma 32



23

Isolier-Verpackungslösungen



32

Automatisierung mit Vakuum



6

Automatisierung für TK-Gemüse



34

Transport Logistic

Kühlhausbau und -betrieb

Solarsystem in Kombination mit intelligentem
Batteriespeichersystem beim
Wurst-Hersteller Riedel 44

Supply Chain und Management

BGL-Kooperation für Datenschutz-
Sofortentschädigung 17
Drucker als vergessene Schwachstelle der
IT-Sicherheit..... 20
Forschungsprojekt zu offenem, modulare
5G-Campusnetzwerk für Intralogistik..... 42
Anerkennungsprogramm für langfristige
Fahrerbindung 46

Software

Datenschutz in digitalen Frachtbörsen 22

Transport und Logistik

Lebensmittellogistiker Spetra erhält QS-Zertifikat
für Fleisch- und Fleischwarenlogistik 27
Firmen auf der Transport Logistic..... 36

Qualität und Hygiene

Kritik an Lebensmittelverschwendung durch überhöhte
Standards beim LEH..... 28
Aufregung nach TV-Bericht über Hygienemängel
im LEH..... 40
Neue Mapping-Lösung für
temperaturkontrolliertes Equipment..... 47

Messen und Veranstaltungen

Vorbericht Transport Logistic 34

News ab 48
Impressum 3
Inserentenverzeichnis..... 54
Bezugsquellen..... 55
Fröschel Logistik..... 56

VORSCHAU

Die nächste Frischelogistik erscheint
am 25.07.2025

Schwerpunktthemen

Lager- und Regaltechnik
Qualität und Hygiene
Kältetechnik und Kühlmöbel
Software und Systeme

Redaktions- und Anzeigenschluss
ist der 04.07.2025

IMPRESSUM

**FRISCHE
LOGISTIK** 

Frischelogistik
Erscheinungsweise 6 x jährlich

Verlag
ERLING Verlag GmbH & Co. KG · Klein Sachau 4 · 29459 Clenze
T +49 (0) 58 44/97 11 88 0 · F +49 (0) 58 44/97 11 88 9
mail@erling-verlag.com · www.erling-verlag.com
www.frischelogistik.com

Redaktion
Marcus Sefrin · Schmiedestr. 54 · 21335 Lüneburg
T +49 (0) 41 31/26 55 22 · marcus.sefrin@frischelogistik.com

Anzeigen
Ute Friedrich · T +49 (0) 421/626 36 28
ute.friedrich@frischelogistik.com

Abonnenten Service
Nicole Schulze-Wons · T +49 (0) 58 44/97 11 88 0
nicole.schulze-wons@erling-verlag.com

Satz & Layout
Nils Helge Putzier

Bankverbindung
Commerzbank Lüchow
BIC: COBADEFF244, IBAN-Nr: DE 57258414030549031300

Anzeigentarif
z. Zt. gültig Nr. 1 vom 01.01.2025

Bezugsbedingungen Einzelpreis 12,80 € · Bezugspreis im Abonnement jährlich 58,80 € (= 9,80 € je Heft).
Bestellungen nehmen jede Buchhandlung im In- und Ausland sowie der Abonnenten-Service vom ERLING Verlag entgegen. Ein Abonnement gilt, falls nicht befristet bestellt, bis auf Widerruf. Kündigung des Abonnements ist 6 Wochen vor Abonnementablauf möglich.
Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Übersetzung, Nachdruck, Mikroverfilmung oder vergleichbare Verfahren sowie die Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen.
Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Der Verlag haftet nicht für Manuskripte, die unverlangt eingereicht werden. Mit der Annahme zur Veröffentlichung überträgt der Autor dem Verlag das ausschließliche Recht zur Verwertung in digitalisierter Form im Wege der Vervielfältigung und Verbreitung als Offline-Datenbank (CD-ROM o. ä.) oder als Online-Datenbank mit Hilfe der Datenfernübertragung. Ein Markenzeichen kann warenzeichenrechtlich geschützt sein, auch wenn ein Hinweis auf etwa bestehende Schutzrechte fehlt.

Gender Hinweis
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir die männliche Form (generisches Maskulinum), z. B. »der Besucher«.
Wir meinen immer alle Geschlechter im Sinne der Gleichbehandlung. Die verkürzte Sprachform hat redaktionelle Gründe und ist wertfrei.

In Kooperation mit



Techniker und Logistik-Experten des VDKL treffen sich bei NORDFROST

Die Sitzung der Technischen Kommission des VDKL findet in diesem Jahr am 22. Mai 2025 am NORDFROST-Kühlhausstandort in Herne statt. Das direkt an der A42 gelegene hochmoderne Tiefkühllogistik-Zentrum der NORDFROST in Herne mit 70 000 Palettenplätzen und einer automatischen Kommissionierung wurde im Mai 2020 eröffnet. Es wird im Rahmen der Sit-



Nordfrost-Kühlhaus in Herne



Teilnehmer der Technischen Kommission des VDKL

zung von den VDKL-Experten aus Technik, Logistik und Energie besichtigt. Themenschwerpunkte der Sitzung sind diesmal u.a. der Einsatz regenerativer

Energien durch Kühllhäuser, aktuelle Entwicklungen in der Energiespeicherung und moderner Kühllhausbau von automatisierten Lagern.

VDKL-Jahrestagung 2025 am 26. Juni in Leipzig

Die VDKL-Jahrestagung ist einer der Höhepunkte des Verbandsjahres und findet in diesem Jahr in Leipzig statt.

Als Keynote Speaker konnte in diesem Jahr Dr. Gregor Gysi gewonnen werden.



Teilnehmer der VDKL-Jahrestagung 2024

Gregor Gysi ist Jurist und einer der bekanntesten Politiker Deutschlands. Er ist eine zentrale Figur der Partei Die Linke und seit der neuen Legislaturperiode Alterspräsident des Deutschen Bundestags.

Er machte sich vor allem als wortgewandter Redner im Bundestag und als Oppositionsführer einen Namen. Gysi setzt sich für die Themen soziale Gerechtigkeit und Abrüstung ein.

Thema des Vortrags wird sein:

**»Deutschland nach der Wahl:
Was nun?«**

Alle Informationen zur VDKL-Jahrestagung finden Sie auf Website des VDKL (www.vdkl.de/veranstaltungen).



Dr. Gregor Gysi, MdB (Die Linke)

Koalitionsvertrag 2025 – VDKL begrüßt Energiepreissenkungen

CDU, CSU und SPD haben sich auf einen Koalitionsvertrag geeinigt. Das Leitmotiv im Bereich Energie sind dauerhaft niedrige und planbare, international wettbewerbsfähige Energiekosten.

So ist z.B. vorgesehen, die Stromsteuer auf das EU-Minimum (0,05 Cent/kWh) zu senken. Für nicht privilegierte Kälte- und Kälteanlagenbetriebe beträgt die



Quelle: iStock-Achim Schneider



Quelle: Deutscher Bundestag, Simone M. Neumann

Stromsteuer derzeit 2,05 Cent/kWh. Dies bedeutet daher eine deutliche wirtschaftliche Entlastung.

Auch Netzentgelte sollen reduziert und dauerhaft gedeckelt werden und ein Bundeszuschuss für Übertragungsnetzbetreiber zur weiteren Entlastung wird eingeführt. Ziel dabei ist die Senkung des Strompreises um mindestens 5 ct/kWh.

Für bestimmte energieintensive Unternehmen wird eine besondere Entlastung (Industriestrompreis) eingeführt.

Der VDKL begrüßt ausdrücklich die geplanten Energiepreissenkungen. Sie gewährleisten eine Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit in der Kühl- und Tiefkühlwirtschaft.

Alle VDKL-Mitglieder wurden über die Ergebnisse des Koalitionsvertrages in den Bereichen Wirtschaft, Energie und Klima bereits informiert.

Wir informieren Sie gerne

Der Verband Deutscher Kältehäuser und Kälteanlagenbetriebe e.V. (VDKL) ist ein Zusammenschluss von Unternehmen, die im Bereich temperaturgeführter Lagerung, Distribution und Logistik tätig sind (Logistikdienstleister, Industrie, Handel, Zulieferer).

Der VDKL vertritt ca. 85 % aller gewerblichen Kältehäuser in Deutschland.

Fränkische Straße 1
53229 Bonn
Tel. (02 28) 2 01 66-0
Fax (02 28) 2 01 66-11
info@vdkl.de
www.vdkl.de



Befragung des BALM zur Sanitär-Situation an Laderampen

Das Bundesamt für Logistik und Mobilität (BALM) untersucht derzeit im Auftrag des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr (BMDV) im Rahmen einer bundesweiten Befragung bei Industrie, Handel und Logistik die Zugangsmöglichkeiten für Berufskraftfahrerinnen und -fahrer zu Sanitäranlagen und Pausenräumen an Laderampen in Deutschland.

Die VDKL-Mitglieder beteiligen sich an der Befragung.



Quelle: iStock-Claudia

Bei Interesse senden wir Ihnen die Befragung gerne zu (info@vdkl.de).

NACHHALTIGE AUTOMATISIERUNG FÜR TK-GEMÜSE

Der Bio-Gemüse-Hersteller Westhof Bio erzielt in seiner Tiefkühllogistik hocheffiziente Lagerprozesse durch Palettenshuttles vom Typ Movu Atlas. Das moderne Lagerkonzept dafür basiert auf einem vollautomatisierten Ablauf.

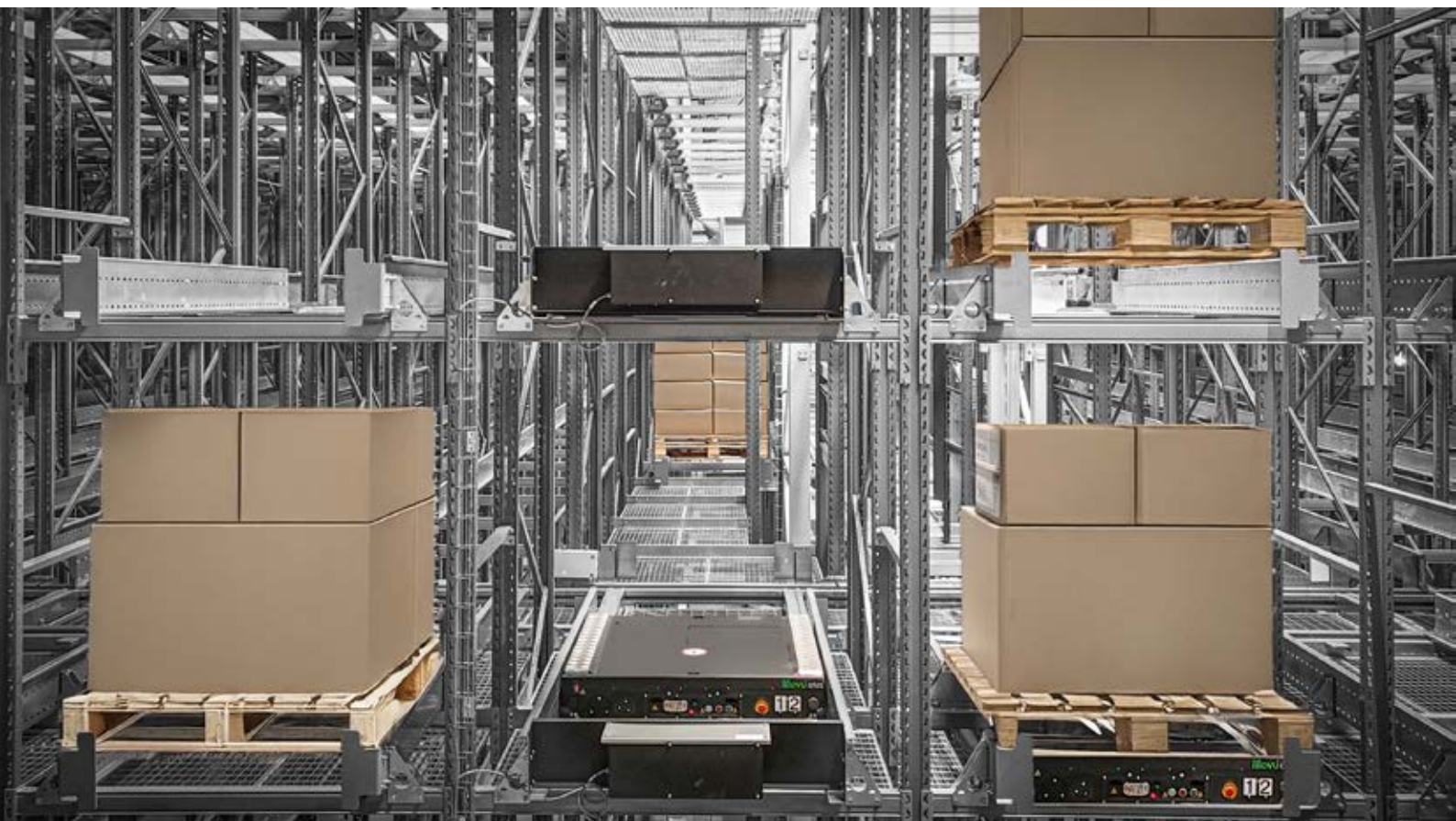
Mit dem Einsatz von sechs Movu Atlas Palettenshuttles im neuen Tiefkühlager in Friedrichsgabekoog optimiert Westhof Bio die Ein- und Auslagerung von über 5000 Paletten Bio-Gemüse bei konstant -24 °C. Das automatisierte System, eingebettet in ein Lagersilo des Movu Schwesterunternehmens Stow, steigert die Lagerdichte, erhöht die Betriebseffizienz und verbessert die Skalierbarkeit des Logistikprozesses erheblich, berichtet das Unternehmen.

Die Bio-Frost Westhof GmbH ist ein Spezialist für die Verarbeitung von zertifiziertem Bio-Gemüse. Der Hersteller reagiert mit dem Neubau auf das kontinuierlich steigende Marktbedürfnis nach tiefgefrorenen Bio-Produkten. Am neuen Standort bei Hamburg werden jährlich rund 10 000 Tonnen Karotten, Blumenkohl, Zucchini, Sellerie, Lauch, Rote Bete und weitere Gemüsesorten verarbeitet, schockgefrostet und palettenweise ausgeliefert – vollständig im Einklang mit den Anforderungen von Bioland, Demeter und Naturland, wie das Unternehmen herausstellt.

Ganzjährige Frische durch Automatisierung

Das moderne Lagerkonzept basiert auf einem vollautomatisierten Ablauf: Frisch geerntetes Gemüse wird direkt nach der Ernte verarbeitet, tiefgefroren und automatisch in bereitgestellte Oktabins abgefüllt. Diese werden im Tiefkühlager zwischengelagert und bei Bedarf punktgenau zur Weiterverarbeitung oder Auslieferung abgerufen. Die Einbindung der Palettenshuttles sorgt dabei für einen kontinuierlichen Warenfluss – ohne manuelles Handling und mit minimaler Fehleranfälligkeit. Die Shuttles navigieren auf

Eines der sechs Movu Atlas Shuttles an der Ladestation.



sechs Ebenen durch das 60 mal 32 mal 17 Meter große Lagersilo und ermöglichen durch nur einen zentralen Fahrweg eine besonders platzsparende Lagerung.

Flexibilität in der Spitzensaison

Als besonderen Vorteil des Systems nennt Movu die hohe Skalierbarkeit: Saisonale Nachfragespitzen lassen sich durch das flexible Layout und die hohe Automatisierung zuverlässig abfedern. Gleichzeitig würden durch die Plug-and-Play-Architektur Ausfallzeiten während Wartungs- und Erweiterungsarbeiten auf ein Minimum reduziert.

Starkes Zusammenspiel mit Körber Supply Chain

Realisiert wurde das Projekt in enger Zusammenarbeit mit Körber Supply Chain, die als Systemintegrator die komplette End-to-End-Implementierung verantworteten (siehe Frischelogsistik 2/2025). Gemeinsam wurde ein leistungsfähiges Gesamtsystem entwickelt, das sich nahtlos in die bestehenden Produktions- und Logistikprozesse von Westhof Bio einfügt. Die neue Lösung trägt nicht nur zur Verbesserung der Energieeffizienz bei, sondern reduziert gleichzeitig den



Westhofs neues Tiefkühlager in Friedrichsgabekoog bei Heide in Holstein ist mittlerweile realisiert.

ökologischen Fußabdruck des TK-Gemüse-Herstellers. Mit einem Durchsatz von bis zu 60 Lagerbewegungen pro Stunde sichert das System eine hohe Reaktionsgeschwindigkeit, was für Westhof ein entscheidender Vorteil ist, um Qualität, Frische und Liefertreue im Bio-Segment zu gewährleisten.

Effiziente Abläufe in Produktion und Logistik

Ein zentraler Erfolgsfaktor des neuen Tiefkühlagers ist die lückenlose Verzahnung von Produktion und Logistik. Vom Feld bis zur Verpackung verläuft jeder Schritt automatisiert und aufeinander abgestimmt. Frisch geerntetes



Das Lagersilo wurde von Movus Schwesterunternehmens Stow errichtet.



Jährlich rund 10 000 Tonnen Karotten, Blumenkohl, Zucchini, Sellerie, Lauch, Rote Bete und weitere Gemüsesorten werden am neuen Standort verarbeitet.

Gemüse gelangt direkt zur Verarbeitung, wird bei -40°C schockgefrostet und in das Lagersystem überführt. Die Auslagerung erfolgt bedarfsgesteuert: Angefordertes Gemüse wird automatisiert an die jeweilige Verarbeitungslinie geliefert. Nach der Produktion werden die fertigen Produkte palettiert, eingelagert und für die Auslieferung bereitgestellt. Diese eng getakteten Prozesse ermöglichen eine gleichbleibend hohe Qualität und sorgen für eine reibungslose Versorgung der Kundschaft.

In das System integrierte Arbeitsplätze ermöglichen eine ergonomische Qualitätskontrolle direkt im Materialfluss. Mitarbeiter können hier Stichproben entnehmen, ohne die Prozesskette zu unterbrechen. So kombiniert Westhof höchste Produktqualität mit effizienter Arbeitsweise.

Ein robuster Wartungsplan und ein durchdachtes technisches Design gewährleisten darüber hinaus einen zuverlässigen Betrieb – auch bei den extremen Anforderungen eines Tiefkühlagers. Für maximale Sicherheit bei gleichzeitig hohem Lagervolumen wurde der Neubau mit einem Brandschutzsystem mit Sauerstoffreduzierung ausgestattet.

Technologie trifft Verantwortung

Westhof Bio zeigt mit diesem Projekt, dass sich technische Innovation und ökologische Verantwortung nicht ausschließen. Denn durch den Einsatz mo-

derner Automatisierungstechnologien wird nicht nur die Effizienz gesteigert, sondern auch der Energieverbrauch deutlich gesenkt, erläutert Movu. Das gesamte Tiefkühlager wurde unter Berücksichtigung nachhaltiger Prinzipien entwickelt. Die Wand- und Dachverkleidungen sind direkt an der Regalstruktur befestigt und zusätzlich verstärkt – ein Konzept, das sowohl statische Stabilität als auch energetische Effizienz bietet.

»Diese ‚Movu Atlas‘-Installation für die Bio-Frost Westhof GmbH ist ein sehr gutes Beispiel für eine einfache und leicht zugängliche Plug-and-Play-Automatisierung, die einen effizienten, flexiblen und zuverlässigen Warenfluss in herausfordernder Tiefkühlumgebung ermöglicht«, erklärt Stefan Pieters, CTO von Movu Robotics. »Ihre Skalierbarkeit ermöglicht eine Automatisie-

Cooler Whitepaper

www.movu-robotics.com/de/kuehllager-automatisierung

Movu bietet auf seiner Webseite ein kostenloses Whitepaper zu Vorteilen der Kühlenhausautomatisierung.



rung, die Spitzen bewältigt und sich problemlos an zukünftige Anforderungen anpasst.«

Schon jetzt plant Westhof Bio die Weiterentwicklung seiner Lagerkapazitäten. Künftig sollen zusätzliche Automatisierungslösungen integriert werden, um etwa die Rückverfolgbarkeit weiter zu verbessern und neue Qualitätsstandards zu etablieren. Damit will das Unternehmen auch in Zukunft ein Pionier in der nachhaltigen Bio-Tiefkühlbranche bleiben.

Kurzinfo Projekt Westhof Bio

Temperatur	Tiefkühl-Hochregallager bei -24°C
Palettenstellplätze	5000
Shuttles	6 auf 6 Ebenen
Durchsatz / Leistung	60 Ein- und Auslagerungen pro Stunde
Fläche des Verteilzentrums	1920 Quadratmeter
WCS Software	inklusive
Höhe	17 Meter
Lademittel	Euro- und Industriepaletten bis max. 1100 kg

ZUVERLÄSSIGE KÜHL-LADUNG

Die Wasgau C+C setzt auf intelligentes Lademanagement für elektrische LKW. Mit der Kombination aus digitaler Steuerung, optimierter Ladeinfrastruktur und emissionsfreien Fahrzeugen will das Unternehmen eine nachhaltige, wirtschaftliche und praxistaugliche Lösung für die Transportlogistik von morgen schaffen.

Die Wasgau C+C Großhandel GmbH geht einen weiteren Schritt in Richtung nachhaltiger Logistik. Im Zuge der Elektrifizierung ihres Fuhrparks setzt der Fachgroßhändler für Großverbraucher und Gastronomie in der Region Rhein-Pfalz-Saar auf eine intelligente Lade- und Energiemanagementlösung des Flensburger Unternehmens IO-Dynamics. An den Standorten Kaiserslautern und Pirmasens wird die elektrische Kühlflotte mit einer smarten Ladelösung optimiert, um Effizienz, Nachhaltigkeit und Versorgungssicherheit gleichermaßen zu gewährleisten.

Sechs E-LKW, sechs Ladepunkte, ein smartes System

Die neuen Scania-E-LKW mit einem Dreikammer-Kühl Aufbau werden an insgesamt sechs DC-Ladepunkten mit Strom versorgt. Hierbei kommt die intelligente Lademanagementsoftware von IO-Dynamics zum Einsatz. Diese ermöglicht eine automatische, bedarfsgerechte Steuerung der Ladevorgänge, wodurch sichergestellt werden soll, dass die Fahrzeuge rechtzeitig für ihre Touren einsatzbereit sind. Gleichzeitig optimiert das System die Energieverteilung, vermeidet Lastspitzen und senkt die Betriebskosten – ein wichtiger Faktor für die Wirtschaftlichkeit von Elektromobilität in der Logistik, wie IO-Dynamics betont. Über ein zentrales Dashboard kann Wasgau C+C in Echtzeit auf Lade- und Fahrzeugdaten zugreifen. Neben den Ladevorgängen werden auch Fahrzeugbuchungen und Betriebsdaten berücksichtigt, sodass eine ganzheitliche Planung möglich ist.

Frische Ware, pünktliche Lieferung – emissionsfrei

Für Wasgau C+C steht neben Nachhaltigkeit vor allem die Zuverlässigkeit der Lieferkette im Fokus. Die Umstellung auf elektrische Kühl-LKW bringt dabei besondere Herausforderungen mit sich, für die das smarte Lademanagement eine effiziente Lösung bereithält.

»Die Einhaltung unseres Lieferversprechens und die Frische unserer Waren haben höchste Priorität. Gleichzeitig wollen wir unserer Verantwortung für den Klimaschutz gerecht werden«, erklärt Claus Bärhausen, Organisationsleiter bei Wasgau C+C. »Das Lademanagement von IO-Dynamics stellt sicher, dass unsere E-LKW dann geladen sind, wenn wir sie



Wasgaus neue Scania-E-LKW mit Dreikammer-Kühl Aufbau werden an insgesamt sechs DC-Ladepunkten mit Strom versorgt.

brauchen – ohne unnötige Ladepausen. Besonders wertvoll ist für uns die Transparenz über Ladepunkte, Fahrzeuge und Ladevorgänge.«

Auch Johann Olsen, CEO und Mitgründer von IO-Dynamics, betont den Mehrwert digitaler Lösungen für die Logistikbranche: »Wasgau C+C zeigt mit diesem Projekt, wie datenbasierte Ladelösungen den Betrieb elektrischer Flotten revolutionieren können. Durch die intelligente, bedarfsgerechte Steuerung der Ladeprozesse lassen sich Betriebskosten senken und gleichzeitig die Verfügbarkeit der Fahrzeuge sicherstellen.«

Photovoltaik als nächster Schritt für mehr Nachhaltigkeit

Die Elektrifizierung des Fuhrparks ist für Wasgau C+C erst der Anfang. Im Laufe des Jahres sollen Photovoltaikanlagen einen Teil des Fahrstroms produzieren und die CO₂-Bilanz noch weiter verbessern. Dank des intelligenten Lademanagements können die Elektro-LKW in Zukunft optimal mit diesem PV-Strom versorgt werden, was eine weitere Senkung der Energiekosten ermöglicht.

Das Projekt von Wasgau C+C ist nach Überzeugung von IO-Dynamics ein Beleg dafür, dass elektrische Flotten und nachhaltige Logistik sich wirtschaftlich und zuverlässig umsetzen lassen. Durch den ganzheitlichen Ansatz – von der E-Fahrzeugflotte über ein intelligentes Lademanagement bis hin zur Einbindung erneuerbarer Energien – entsteht ein skalierbares Modell, das auch für andere Unternehmen im Logistiksektor zukunftsweisend sein könnte.

KÖGEL FEIERT HERZENS-INVESTITION

Die Kögel Trailer GmbH hat ihre moderne Produktionsanlage eröffnet. Damit unterstreiche man, dass Burtenbach das Herz des Unternehmens bleibt, betonte das Unternehmen. Noch in diesem Jahr sollen die ersten Cool Liteshell mit auf der Anlage hergestellten Paneelen im praktischen Einsatz von Pilotkunden getestet werden.

Mit einem Festakt hat die Kögel Trailer GmbH Anfang Mai am Hauptsitz in Burtenbach ihre neue Produktionsanlage für Kühlfahrzeug-Paneele eröffnet. Als Meilenstein in der Unternehmensgeschichte bezeichnete das Unternehmen diesen Schritt. Neben Bayerns Finanz- und Heimatstaatssekretär Martin Schöffel durchschnitten Kögel-Inhaber Ulrich Humbaur und CEO Christian Renners unter dem Applaus der Gäste feierlich das rote Band.

Die neue Anlage sei nicht nur ein technisches Highlight, sondern auch ein klares Bekenntnis zum Standort Deutschland und zur Zukunft des tem-



Auf der neuen Produktionsanlage in Burtenbach werden Paneele für den Cool Liteshell gefertigt.



Der bayerische Finanz- und Heimatstaatssekretär Martin Schöffel vertrat den kurzfristig verhinderten bayrischen Verkehrsminister Christian Bernreiter bei der Eröffnung in Burtenbach.

peraturgeführten Transports, betont Kögel. Trotz wirtschaftlicher Unsicherheiten investiere man in Innovation und Wachstum – mit einem klaren Ziel: nachhaltige Mobilität für empfindliche Güter wie Lebensmittel und Pharmazeutika.

Eine von Kögel zusammen mit dem italienischen Anlagenbauer Cannon eigens entwickelte Presse verklebt in der neuen Anlage mit einem Druck von 4000 Tonnen zwei Glasfasermatten mit einer Außenhülle aus thermoplastischem Polyurethan (TPU) sowie eine dazwischen liegende Dämmschicht, bestehend aus Hartschaumblöcken aus Polyurethan, um eine komplette Kühlkofferwand herzustellen.

Durch Investitionsprogramm gefördert

Die Entscheidung, die neue Fertigungslinie in Burtenbach zu errichten, wurde dabei ganz bewusst getroffen. »Hier schlägt das Herz von Kögel«, so der Tenor des Tages. Die gewachsene Infrastruktur, die zentrale Lage und vor allem das Know-how der Belegschaft machen Burtenbach zum idealen Ort für den nächsten großen Schritt, zeigt das Unternehmen sich überzeugt. Mit dieser Investition stärke man nicht nur seine Marktpresenz in Deutschland, sondern verkürze auch die Lieferzeiten der Kühlfahrzeuge in angrenzende Märkte.

Unterstützt wurde das Projekt durch das Investitionsprogramm »Zukunftsinvestitionen Fahrzeughersteller und Zulieferindustrie« des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz. Die Förderung soll unterstreichen, dass wirtschaftliche Stärke und ökologische Verantwortung Hand in Hand gehen können – ein Anspruch, dem sich Kögel verpflichtet fühlt.

Bayerns Finanz- und Heimatstaatssekretär Schöffel lobte das neue Werk als Signal an die Branche und ein klares Bekenntnis zu Fortschritt, Nachhaltigkeit und Verantwortung: »Wirtschaftlicher Erfolg und Klimaschutz schließen sich nicht aus – sie gehören zusammen. Die Produktion eröffnet einen neuen Markt, stärkt die Wirtschaft und sichert Arbeitsplätze in der Region. Die Logistikbranche ist das Rückgrat unserer Wirtschaft und zugleich ein Schlüsselbereich für mehr Klimaschutz. Die neue Anlage ist ein klares Zeichen: Wir gehen den Weg in eine klimafreundliche und effiziente Logistik. Dafür bedanke ich mich im Namen der Staatsregierung.«

Herzstück des Cool Liteshell

In der neuen Anlage werden Paneele für den Kögel Cool Liteshell gefertigt – die Herzstücke des neuen, leichten und zugleich robusten Kühlaufhängers. Statt der üblichen Stahl-Deckschicht setzt Kögel auf leichte Materialien wie gefräste PU-Hartschaumblöcke, Glasfasermatten und TPU. Das Ergebnis sei ein deutlich reduziertes Leergewicht, weniger Kraftstoffverbrauch, mehr Zuladung und ein spürbar geringerer CO₂-Ausstoß, erklärt Kögel. Und damit ein

Partnerschaft mit Otto Trailer

Kögel hat Mitte März die Zusammenarbeit mit Otto Trailer für den rumänischen Markt und die Republik Moldau bekannt gegeben. Ziel dieser Partnerschaft sei die Erweiterung des Kundenstamms in beiden Ländern sowie die Steigerung des Absatzes von Kögel-Fahrzeugen in diesen bedeutenden Märkten. Otto Trailer wird exklusiv Kögel-Fahrzeuge in den Bereichen temperaturgeführter Transport, Plane, Container und Box vertreiben.

Otto ist seit 2007 als Lieferant von Trailern und Schwerfahrzeugen auf dem rumänischen Markt etabliert. In den vergangenen Jahren hat das Unternehmen sein Geschäftsfeld auf Bulgarien und die Republik Moldau ausgeweitet. Mit der Kögel-Schwestergesellschaft Humbaur verbindet Otto Trailer bereits eine langjährige Partnerschaft. Das Unternehmen sei für seine exzellenten Verbindungen in der Transportbranche bekannt und verfolgt einen ausgeprägten Kundenfokus, der passgenaue Fahrzeuglösungen in den Mittelpunkt stellt, lobt Kögel. Die Ergänzung durch Kögel-Fahrzeuge stellt einen konsequenten Schritt beim kontinuierlichen Ausbau des Produktportfolios und der strategischen Entwicklung des Unternehmens dar. Neben dem Vertrieb neuer Fahrzeuge umfasst die Strategie auch die umfassende Versorgung des Marktes mit Kögel-Ersatzteilen. Ziel ist es laut Kögel, mittelfristig die Zehn-Prozent-Marke beim Marktanteil zu überschreiten und Kögel als einen der drei führenden Trailer-Hersteller der Region zu etablieren.



Bogdan Tiganus, Geschäftsführer Otto Trailer (links) und Milan Strmecki, Vertriebsleiter Osteuropa bei der Kögel Trailer GmbH.

klarer Beitrag zu einer nachhaltigeren Logistik.

»Wir investieren nicht nur in Maschinen, wir investieren in die Zukunft unserer Kunden, unserer Region und unserer Umwelt«, verdeutlichte Kögel-CEO Renners. »Der Kögel Cool Liteshell ist mehr als ein Produkt. Er ist Aus-

druck unserer Haltung: Wir wollen Kunden Lösungen bieten, die in Qualität, Effizienz und Nachhaltigkeit Maßstäbe setzen.« Noch in diesem Jahr sollen die ersten Cool Liteshell im praktischen Einsatz von Pilotkunden getestet werden. ◀



Durchschnitten das Band zur Eröffnung (von links): Kögel CEO Christian Renners, Monika Humbaur, Ulrich Humbaur, Landtagsabgeordnete Kreis Günzburg Jenny Schack, bayerischer Finanz- und Heimatstaatssekretär Martin Schöffel.

ALLES IM BLICK

Der belgische Tiefkühlbackwaren-Hersteller Vandemoortele verarbeitet mit Pick-by-Vision monatlich 200.000 Bestellungen präzise und schnell. Die Kommissionierung und Sortierung basiert dabei in mittlerweile fünf seiner Verteilzentren auf Augmented Reality.

Vandemoortele ist Europas führender Hersteller von Tiefkühlbackwaren, Margarinen, kulinarischen Ölen und Fetten und beliefert Bäckerhandwerk, Backindustrie, Einzelhandel und Gastronomie auf dem ganzen Kontinent. Die gestiegene Nachfrage und hoch strapazierte Lieferketten stellten das Unternehmen vor die Herausforderung, seinen Lagerbetrieb umzustellen und zu digitalisieren.

Bei den zahlreichen Großaufträgen wurden Kommissionierungseffizienz und -genauigkeit zunehmend entscheidender, denn jeder Fehler konnte erhebliche Kosten nach sich ziehen. Manuelle, teilweise noch papiergebundene Prozesse waren ineffizient,

fehleranfällig und aus ergonomischer Sicht rückständig. Das Onboarding war kosten- und zeitintensiv. Und der Betrieb unter Tiefkühlbedingungen erforderte eine flexible, ergonomische, anpassbare und skalierbare Lösung. Zur Optimierung seines Betriebs suchte das Unternehmen eine digitale Lösung, die seinem hohen Standard der Kundenzufriedenheit gerecht werden würde. »Bei Vandemoortele versuchen wir unseren Betrieb stets zu verbessern, um unsere Kunden noch besser bedienen zu können. Die Pick-by-Vision-Lösung von Teamviewer war wesentlich für die Digitalisierung unseres Betriebs«, berichtet Koen Paeye, Logistikmanager bei Vandemoortele. »Unsere Lagerlogistik erreichte dadurch ein völlig neues Niveau der Effizienz, Genauigkeit und Nachhaltigkeit.«

Bessere Anweisungen, mehr Effizienz

Diesen Herausforderungen begegnete Vandemoortele mit Teamviewer Frontline Pick, das zunächst in fünf seiner Verteilzentren in Belgien und Frankreich sämtliche papiergebundenen und Pick-by-Voice-Prozesse ersetzte. Das Lagerpersonal wurde mit am Kopf getragenen Smartglasses ausgestattet, die den Lageristen eindeutige Picking-Anweisungen in Echtzeit geben. Die Lösung führt das Personal durch jeden Schritt von der Kommissionierung bis zum Palettenaufbau und sorgt für Stabilität und Effizienz.

Dabei ermöglicht Teamviewer Tensor das Arbeiten mit freien Händen: Dank Sprachbefehlen bleiben die Hände bei Kommissionierung und Staplerbedienung frei. Die Implementierung

Für die Pick-by-Vision gibt es mit dem Projekt bei Vandemoortele jetzt auch eine Anwendung in der Kälte.



ist Cloudbasiert, für die hundertprozentige SaaS-Lösung war keine lokale Installation erforderlich und sie integrierte sich nahtlos in das Warehouse-Management-System (SAP) von Vandemoortele, berichtet Teamviewer. Das Bedienpersonal erhält mit dem System eindeutige, visuelle Anweisungen, wodurch sich selbst bei komplexen Kundenaufträgen Fehler verringern und die Genauigkeit verbessert. So erzielte Vandemoortele seit der Implementierung von Pick-by-Vision klare Verbesserungen seines Lagerbetriebs: So beschleunigen schnellere Lagerprozesse die Auftragsabwicklung und verbessern den ROI. Dank Frontline Pick liefert Vandemoortele heute monatlich rund 200 000 Pakete aus. Die Fehlerquote beträgt dabei nahezu null bei der Kommissionierung, in Folge gibt es 70 Prozent weniger Kundenbeschwerden und zufriedeneren Kunden, berichtet das Unternehmen.

Schnellere Einarbeitung mit Überwachungsfunktion

Dank der Überwachungsfunktion des Vision-Systems können neue Mitarbeiter im laufenden Betrieb begleitet und unterstützt werden. Die für die Einweisung benötigte Zeit reduzierte sich von zehn Tagen auf eine halbe Schicht. Vorteilhaft sei hier auch die benutzerfreundliche und intuitive Software. Und die flexible regionale Anpassbarkeit: Neben vielen weiteren Sprachen werden auch Französisch und Flämisch unterstützt. Zudem sind die Sprachbefehle an regionale Dialekte anpassbar, betont Teamviewer. Die verbesserte Ergonomie der Smartglasses entlaste das Bedienpersonal und Sorge für mehr Effizienz am Arbeitsplatz. Die nahtlose Integration mit vorhandenen SAP-Systemen unterstützt die digitale Transformationsstrategie durch reibungslose Integration in bestehende Arbeitsabläufe.

Bestandskontroll-Popups während der Kommissionierung vereinfachen die Inventur.

Das Teamviewer-System ist auch gut skalierbar: Vandemoortele erweiterte die Lösung von zunächst einem auf fünf Lager – alle mit Tiefkühltemperaturen von bis zu -20 °C. Die Implementierung erfolgte im Fünfschichtbetrieb innerhalb von drei bis fünf Tagen. Die Sprachsteuerung dieser Lösung erwies sich unter den extremen Betriebsbedingungen als besonders vorteilhaft. Sie ermöglicht trotz Handschuhen eine effiziente Bedienung der Anlagen. Durch visuelle Elemente wie Produktabbildungen wurde die Arbeit bei Vandemoortele mit seinen vielen verschiedenen SKUs intuitiver und weniger fehleranfällig. Auch dies sei gegenüber den früheren Verfahren ein erheblicher Vorteil, so das belgische Tiefkühlkost-Unternehmen. ◀

Anzeige

Designed & Manufactured in Holland

blueSeal®

Luftschleier für den temperaturgeführten Transport

Nachweislich 30-45% Energie-Einsparung

für die Kühlung in Kühlfahrzeugen.

Verbesserte Erhaltung der Kältekette

Steigern Sie die Kraftstoff-Effizienz Ihres Fahrzeugs

Kontaktfreie Lösung für Fahrer

Passt in alle Fahrzeuge und Tür-Konfigurationen:

BlueSeal® Luftschleier-Technologie ist patentrechtlich geschützt. Tests und Analysen finden Sie unter: www.blueseal-aircurtains.com

HILFE BEIM NULLSUMMENSPIEL

Elektro-Kühlmaschinen von Mitsubishi können ein Teil der »Zero Emission«-Strategie für Kühlfahrzeuge sein und bei der Umsetzung von Vorgaben der verschärften EU-Flottengrenzwerte im Rahmen der Vecto-Regelung sein.

Kühlfahrzeuge sind energieintensiv. Sie stehen deshalb zunehmend im Fokus bei der Dekarbonisierung der LKW-Flotten. Denn sie benötigen nicht nur Kraftstoff für den Antrieb, sondern auch Energie für die Kühlaggregate. Vielen Frischelogsistkern ist klar, dass damit auch der CO₂-Fußabdruck der Transportkühlsysteme reduziert werden muss. Mit seinen elektrischen Kühlmaschinen bietet Mitsubishi den Betreibern von Kühlfahrzeugen hierzu emissionsfreie Lösungen. Auf der letztjährigen IAA Transportation hat der japanische Hersteller für alle Größenklassen vollelektrische Alternativen zu den Diesel-Aggregaten vorgestellt. Die leisen und lokal emissionsfreien Geräte helfen, die Kühlfahrzeugflotten der Kunden zu dekarbonisieren und zudem, die Vecto-Vorgaben der EU zur Emissionsreduktion leichter zu erfüllen.

CO₂-Reduktion vorgegeben

Von den emissionsfreien Elektro-Kühlmaschinen profitieren Anwender und Trailer-Hersteller gleichermaßen, betont Mitsubishi. Letztere stehen nach Angaben des Transportkälte-Anbieters mit Europazentrale in Osnabrück unter großem Druck, die verschärften EU-Flottengrenzwerte für ihre Neufahrzeuge zu erfüllen. Diese sehen für Trailer bis zum Jahr 2030 eine Reduktion von zehn Prozent der CO₂-Emissionen vor. Die Bewertung erfolgt über die sogenannte Vecto-Regelung. Die Abkürzung steht für »Vehicle Energy Consumption Calculation Tool«, über dieses IT-Kalkulations-Programm werden die Emissionen einzelner Transportfahrzeuge erfasst – auch von Sattelzügen, bestehend aus Zugmaschine und Trailer. Vecto ermöglicht es, den Einfluss einzelner Fahrzeugkomponenten – also auch ganzer Trailer-Einheiten – auf den Verbrauch und CO₂-Ausstoß zu ermitteln. Gerade bei Kühltrailern kommt auch der Energieverbrauch der Kühlmaschine hinzu. Und dieser fällt maßgeblich ins Gewicht, betont Mitsubishi. »Hier setzen unsere emissionsfreien Lösungen in Form von vollelektrischen Kühlmaschinen mit externen Batteriepaketen an«, erklärt Björn Reckhorn, Geschäftsführer der Mitsubishi Heavy Industries Thermal Transport Europe GmbH (MTTE). Im Vergleich zu Kühltrailern mit Diesel-Aggregaten sei die CO₂-Einsparung erheblich und helfe Trailer-Herstellern, die Vecto-Vorgaben leichter zu er-



Die vollelektrische Trailer-Kühlmaschine TEF von Mitsubishi.

reichen. »Neben Komponenten zur Verbesserung der Aerodynamik, Leichtbau-Materialien und Reifen mit geringerem Rollwiderstand kann die Elektro-Kühlmaschine maßgeblich zur Reduktion des CO₂-Fußabdrucks beitragen«, weiß Reckhorn.

MTTE präsentierte auf der IAA Transportation im Herbst 2024 ihr Portfolio an Transport-Kühlaggregaten, das schrittweise auf »Zero Emission«-Lösungen ausgerichtet wird. Das Flaggschiff: die vollelektrische, mit einer Batterie betriebene Trailer-Kühlmaschine TEF 1500. Sie ist in Kombination mit verschiedenen Batteriegrößen erhältlich. »Mit unserer neuen E-Kühlmaschine ermöglichen wir unseren Kunden nun auch im Trailer-Segment die Umstellung auf emissionsfreie Kühlung«, erläutert Reckhorn. »In Kombination mit einem Zero-Emission-LKW können Anwender mit der TEF 1500 nun den kompletten Kühlzug ohne lokale Emissionen betreiben.« Dabei müssen Kunden bei der elektrischen Variante keineswegs auf Leistung verzichten, betont Mitsubishi. Denn die TEF 1500 bietet exakt die gleichen Leistungswerte für die Kühlung wie die Diesel-Variante TFV 150. Im Tiefkühlbereich wartet die TEF 1500 mit 8090 Watt Kühlleistung auf. Kühlfahrzeug-Betreiber können nicht nur im Trailer-Segment emissionsfreie, vollelektrische Kühlmaschinen von Mitsubishi einsetzen, sondern auch im Bereich LKW-Motorwagen und bei Transportern. Mit der TEJ für Solo-LKW und der TEK für Kühltransporter deckt der Hersteller alle Größenklassen ab. Auch bei den beliebten Unterflur-Kühlgeräten hat Mitsubishi auf der IAA mit der TEU einen Prototypen für ein vollelektrisches Kühlaggregat vorgestellt. ◀

EISKALTES HÄNDCHEN ZUM SCANNEN

Eine ergonomische Barcodescanner-Lösung für den Tiefkühlbereich hat der Karlsruher Hersteller Werock präsentiert. Dafür kombinierte man den Rockscan W100 Wearable Barcodescanner mit einem neuen Akku und Handschuh.

Mit der Erweiterung »Battery+« seines Rockscan W100 Wearable Barcodescanners will die Werock Technologies GmbH in rauen und kalten Umgebungen effizientes, flexibles und freihändiges Scannen ermöglichen. Der in Karlsruhe ansässige Anbieter von Industrie Barcodescannern, Handheld PDAs und robusten Computern hat diese TK-taugliche Version Ende April vorgestellt. Als Ziel gibt der Hersteller aus, Scanprozesse in Industrie und Logistik effizienter und schneller zu gestalten.

Die Barcodescanner-Lösung für Tiefkühlbereiche kombiniert den Rockscan W100 Scanner mit dem neuen großen Akku »Battery+« und einem vollumschließenden Allzweckhandschuh. Die Lösung eigne sich optimal für effizientes Arbeiten bei kalten Temperaturen, beispielsweise in Tiefkühlslagern oder Kühlhäusern. Mit der leistungsstarken Batterie verspricht Werock auch bei niedrigen Temperaturen bis -20 °C eine Lebensdauer von bis zu 5000 Scans pro Akkuladung.

Der Barcodescanner ist mit einer leistungsstarken Scanengine ausgestattet, die alle gängigen 1D- und 2D-Barcodes zuverlässig erfasst – selbst solche, die aufgrund von Witterungseinflüssen wie Eis und Nässe schwer lesbar sind, betont der Anbieter. Der Rockscan W100 ist optional mit drei verschiedenen Scanengines erhältlich, die je nach Anwendungszweck über eine Scanreichweite von bis zu 14 Metern verfügen. Durch die hohe

Reichweite und die Möglichkeit des Freihand-Scannens verkürzen sich die Laufwege, was den Arbeitsaufwand reduzieren kann.

Für die Anwendung in anspruchsvollen Umgebungen ist der Rockscan W100 robust und langlebig, übersteht Stürze aus bis zu 1,5 Meter Höhe und ist nach IP65 wasser- und staubdicht. Die Verbindung zum Host erfolgt kabellos über Bluetooth.

Der Handrucksenscanner verfügt eine Reihe Funktionen, die ihn nach Überzeugung des Herstellers zu einem leistungsstarken Werkzeug im Lager machen. Werock nennt zum Beispiel die erhöhte Produktivität durch beschleunigtes Erfassen von Barcodes, da der Scanner immer »an der Hand« ist und nicht geholt, in die Hand genommen und wieder abgelegt werden muss. Während des Scanvorgangs bleiben die Hände weiterhin frei. Dadurch entstehe eine Zeitersparnis von mehreren Sekunden bei jedem Scan.

Die Bedienung erfolge mit natürlichen Handbewegungen, zudem passe das Zubehör ergonomisch optimal für alle Handgrößen. Daher würden keine Ermüdungserscheinungen oder Schmerzen durch nicht optimale Handpositionierung während des Arbeitens auftreten.

Der Akku selbst kann durch den Nutzer ohne Werkzeug gewechselt werden. Dies sei vorteilhaft bei sehr großem Scanvolumen und nachhaltig, falls die Akkuleistung erschöpft ist, erläutert Werock. Das Unternehmen betont, dass wie bei all seinen Produkten auch beim Barcodescanner der CO₂e-Fußabdruck, der bei Produk-



Die TK-taugliche Scan-Lösung kombiniert Handschuh, Akku und Barcodescanner.

tion und Transport unvermeidbar entsteht, vollständig durch Klimaschutzprojekte nach dem Gold Standard kompensiert wird.

»Die Arbeit in Tiefkühllogistik und kühlen Umgebungen stellt hohe Anforderungen an Mensch und Technik. Mit der Erweiterung unseres Rockscan W100 bieten wir eine Lösung, die nicht nur robust, sondern auch besonders ergonomisch und zuverlässig ist«, fasst Markus Nicoleit, Geschäftsführer der Werock Technologies GmbH, zusammen. »Ob beim Kommissionieren in Kühlhäusern oder beim Scannen von Waren in Tiefkühlslagern – unsere Scanner-Lösung sorgt für effiziente Arbeitsprozesse und höchsten Komfort.«

PICNIC ALS PROJEKT

Die Inther Group automatisiert das Fulfillment-Center des Online-Supermarkts Picnic B.V. in Dordrecht. Die Fertigstellung ist für Frühjahr 2026 geplant. Und auch in Deutschland planen beide Unternehmen eine Zusammenarbeit bei der Ausstattung eines künftigen Logistikzentrums.

Online bestellen, Lieferzeit wählen – und der Einkauf kommt nach Hause. Mit dem anachronistisch anmutenden Konzept des »Supermarkts auf Rädern« ist die 2015 gegründete Picnic B.V. in den vergangenen Jahren erfolgreich durchgestartet. Versandkostenfrei liefern die E-Transporter des Unternehmens die Online-Bestellungen an die Kunden in 120 Städten der Niederlande und, seit 2018, weiteren 45 Städten in Nordrhein-Westfalen aus – Tendenz steigend. Vor dem Hintergrund der weiter steigenden Nachfrage errichtet das Unternehmen jetzt ein zusätzliches Fulfillment Center in den Niederlanden. Den Auftrag für die Automatisierung der Intralogistik erhielt der niederländische Systemintegrator Inther Group.

Nachdem Inther im vergangenen Sommer erfolgreich bereits das Picnic-Logistikzentrum in Dordrecht nahe Rotterdam automatisiert hat, ist die aktuelle Auftragsvergabe für das neue Fulfillment Center die zweite Kooperation der beiden Unternehmen. »Die Steigerung der Arbeitsproduktivität ist ein Thema, das in vielen Branchen eine Rolle spielt«, argumentiert Picnic-Mitgründer Frederik Nieuwenhuys die erneute Auftragsvergabe an den Systemintegrator. »Die Zusammenarbeit mit Inther ist gut und es ist großartig, dass die Montage und Produktion für den europäischen Markt bei Inther in Venray stattfindet.«

Blaupause für weitere Expansion

Für das neue Picnic-Fulfillment-Center wurde von Inther ein intelligentes Automatisierungskonzept für die Intralogistikprozesse aufgelegt. »Getreu unserem Slogan ‚Improving Intralogistics‘ haben wir eine schnelle, aber solide Automatisierungslösung entwickelt«, erklärt Martijn Herder, CEO der Inther Group. »Mit einer neuen Generation der Lagerroboterisierung stellen wir dabei beispielsweise sicher, dass schwere Aufgaben von Robotern übernommen werden.« Grundlage für die automatisierte Logistik bildet eine Förderanlage, die auf Inthers eigenen ICE-Produkten (Inther Conveyor Equipment) basiert. In die Lösung integriert der Systemintegrator zudem Peripherieprodukte von Apollo, Qimarox, AWL und Niverplast. Dadurch bietet das Design unter anderem eine mechanisierte Lösung für die effiziente Verarbeitung einer breiten Artikelpalette. Zur Reduzierung der Laufwege werden deren Produkte bei der Kommissionierung von einem automatisierten Lagersystem an Ware-zur-Person-Arbeits-



Frische Lebensmittel für Kunden des Online-Supermarkts Picnic sollen in einem zusätzlichen Fulfillment Center mit Automatisierungs-Unterstützung kommissioniert werden.

plätze übergeben. Die Projektrealisierung ist für Frühjahr 2026 terminiert.

Die zusätzlichen Erfahrungen, die beide Parteien in diesem Projekt sammeln, fließen in künftige gemeinsame Realisierungsprojekte von Inther und Picnic ein. So planen die Unternehmen bereits den nächsten Schritt mit einer Zusammenarbeit bei der Ausstattung eines künftigen Logistikzentrums in Deutschland. »Bei der Planung des neuen Standorts in den Niederlanden haben wir bereits berücksichtigt, dass dies eine Blaupause für die weitere Picnic-Expansion auch in Deutschland sein soll«, hebt Inther-CEO Herder hervor. »Zusammen mit unserer deutschen Niederlassung und der internationalen Erfahrung, die Inther seit 27 Jahren in der Errichtung von Intralogistikanlagen weltweit hat, werden wir die Nachfrage bei der Automatisierung der Intralogistik auch im deutschen Fulfillment-Center von Picnic optimal bedienen«, zeigt er sich überzeugt. ◀

DATENSCHUTZ MAL LUKRATIV

Der Bundesverband Güterverkehr, Logistik und Entsorgung (BGL) kooperiert mit dem Unternehmen Privacy Reclaim, das privaten Android-Handy-Nutzern eine Sofortentschädigung für Googles Datensammeln anbietet.

Im ersten Augenblick klingt die Pressemitteilung, die der Bundesverband Güterverkehr, Logistik und Entsorgung (BGL) Anfang Mai versendet hat, wie eine der zahllosen Spam-E-Mails, in denen nigerianische Prinzen den Empfängern lukrative Belohnungen bieten, um fantastische Geldsummen zu retten. Doch während hier der Haken oft eine »kleine Gebühr« ist, bleibt das Angebot des BGL-Partners kostenfrei: Der BGL-Kooperationspartner Privacy Reclaim bietet privaten Nutzern von Handys mit dem Betriebssystem Android eine Sofortentschädigung in Höhe von 40 Euro für Googles Datensammeln an, und zwar innerhalb weniger Werktage, wie das Unternehmen verspricht. Insgesamt möchte Privacy Reclaim so nach Medienberichten die Rechte von 100 000 Nutzern einsammeln, um dann vor einem deutschen Landgericht gegenüber Google Schadensersatz einzuklagen.

Hintergrund datenhungrige Handys

Google steckt bekanntlich auch hinter dem Smartphone-Betriebssystem Android, das auf den Handys von drei Vierteln der deutschen Nutzer läuft und auch im kommerziellen Einsatz weit verbreitet ist. Ein von Privacy Reclaim beauftragtes Expertengutachten ist zu dem Ergebnis gelangt, dass Android-Handys jeden Tag massenhaft Daten über ihre Nutzer an Google senden. Dazu gehören unter anderem Daten über die genutzten Apps und den Standort des Nutzers. Ein Großteil dieser Daten sei dabei nicht anonymisiert, sondern (indirekt) über das Handy mit dem Nutzer verknüpft, sodass sich zuordnen lässt, von welchem Nutzer die jeweiligen Daten tatsächlich stammen. Privacy Reclaim hält die umfangreiche Datensammlung durch Google nicht für rechtens und will den Konzern mit der Kanzlei Hausfeld auf Schadensersatz verklagen. Dafür will das Unternehmen privaten Android-Nutzern ihre Ansprüche gegen eine Sofortentschädigung in Höhe von des besagten 40 Euro abkaufen.

Dateneingabe in wenigen Minuten versprochen

Der BGL begrüßt die Möglichkeit einer Sofortentschädigung für alle Beschäftigten in der Transport- und Logistikbranche, die privat ein Android-Handy nutzen, »im Zeichen des Datenschutzes«, so der Logistikverband. Aber auch das Finanzielle findet der BGL offenbar reizvoll und schreibt: »Dies ist eine interessante Gelegenheit, gerade auch für alle Be-



Privaten Nutzern des Betriebssystems Android bietet ein Kooperationspartner des BGL 40 Euro, um Schadensersatzansprüche gegenüber Google abzukaufen.

schäftigten in der Transport- und Logistikbranche, die privat ein Android-Handy nutzen, zeitnahe finanzielle Entschädigung von 40 Euro zu erhalten, ohne Kosten oder Risiken.« Der Bundesverband empfiehlt ausdrücklich die Teilnahme und bietet in der Pressemeldung über QR-Codes sogar praktische Links zu einem Erklärvideo von Privacy Reclaim auf Youtube sowie zur Anmeldung für die Rechteabtretung selbst.

Für die Stiftung Warentest kann ein solches Verbraucher-Inkasso grundsätzlich ein absolut faires Geschäft sein. Interessierte sollten den vom Anbieter gebotenen Kaufpreis in Relation zu möglichen selbst durchgesetzten Schadensersatzzahlungen setzen und auch die Arbeit mit in die Abwägung einbeziehen, die es mache, beim Ankäufer seine Daten einzugeben. Laut Privacy Reclaim dauert diese Dateneingabe nur wenige Minuten, unter anderem werde die sogenannte IMEI-Identifikationsnummer des Handys benötigt, die in den Einstellungen des Geräts in Erfahrung gebracht werden kann. Außerdem ist am Ende des Vorgangs eine Videoauthentifizierung nötig, für die eine eigene App heruntergeladen werden muss. (ms)

NACHHALTIGES AUSHÄNGESCHILD

Tevox Logistics nimmt insgesamt 166 neue Kühlfahrzeuge von Schmitz Cargobull in seinen Fuhrpark auf. Den Anfang machen zwei spezielle Fahrzeug-Ausführungen für den emissionsfreien Kühltransport, einer mit einer Gemeinschaftsbeschriftung der beiden langjährigen Partner.

Für den nachhaltiger Kühltransport gehen zwei neue Schmitz Cargobull Kühlfahrzeuge an die Tevox Logistics GmbH aus Rheda-Wiedenbrück: ein vollelektrischer Sattelkoffer S.KOe Cool und ein Sattelkoffer S.KO Cool mit dem Kühlaggregat S.CU d8o ePTOready, das über eine Schnittstelle zu einem elektrischen Nebenabtrieb einer e-Sattelzugmaschine emissionsfrei betrieben werden kann. Diese Lieferung ist Teil einer Bestellung von insgesamt 166 Kühlkoffern, die das international tätige Tochterunternehmen der Premium Food Group, der früheren Tönnies

Gruppe, auf der IAA im letzten Jahr getätigt hat.

Bei einem Besuch im Produktionswerk Vreden übergaben Andreas Schmitz, Vorstandsvorsitzender der Schmitz Cargobull AG, Frank Reppenhagen, Director Region West Europe, und Rene Lemke, Gebietsverkaufsleiter Bielefeld, die beiden »elektrifizierten« Sattelkoffer offiziell an Dirk Mutlak, Geschäftsführer Tevox Logistics, und Sven Masuhr, Leiter Carrier Management bei Tevox Logistics. Im Rahmen der feierlichen Übergabe wurden die Vorteile der ausgelieferten Sattelaufleger ausführlich vorgestellt und ihre Funktionsweisen praktisch demonst-

riert. Der Sattelkoffer S.KO Cool ist mit einer Gemeinschaftsbeschriftung von Tevox Logistics und Schmitz Cargobull ausgestattet und mit den entsprechenden Informationen zur ePTO Schnittstelle versehen.

»Mit diesen beiden Energieversorgungsinnovationen ergänzen wir unseren hochmodernen Fuhrpark und treiben den Weg zur Dekarbonisierung mit großen Schritten voran. Dabei setzen wir auf alle derzeit verfügbaren Technologien und nutzen gerne die fortschrittliche Technik unseres langjährigen Partners Schmitz Cargobull aus dem Münsterland. Mit Schmitz Cargobull Kühlfahrzeugen können wir

Auch von außen gut zu erkennen: dieser neue Sattelkoffer S.KOe Cool der Tevox Logistics GmbH ist vollelektrisch.



durch den hervorragenden k-Wert erhebliche CO₂-Einsparungen erzielen«, betonte Mutlak.

Schmitz ergänzte: »Mit Tevex Logistics verbindet uns seit vielen Jahren eine erfolgreiche Partnerschaft. Mit den heute ausgelieferten Sattelkoffern setzen wir neue Maßstäbe für wirtschaftlichen und nachhaltigen temperaturgeführten Transport. Unser neues Kühlgerät S.CU d80 mit ePTO-Schnittstelle steht für maximale Flexibilität. Es ermöglicht einen 100 Prozent Elektrobetrieb und gewährleistet dank zusätzlichem Dieselmotorbetrieb auch bei fehlender Stromversorgung, absolute Versorgungssicherheit. Durch den Verzicht auf eine Hochvolt-Batterie und eine e-Achse können wir zudem die Investitionskosten für die Transportunternehmen niedrig halten – ein wichtiger Schritt für zukunftsfähige, nachhaltige Kühltransporte.«

Elektrischer Nebenantrieb für Flexibilität

Mit einem elektrischen Nebenantrieb ePTO an der E-Sattelzugmaschine ist es möglich, Zusatzverbraucher, zum Beispiel die Transportkältemaschine eines Kühlsattelauflegers, rein elektrisch zu betreiben. Die Transportkältemaschine selbst kann dabei sowohl ein rein elektrisches als auch ein dieselmotriebenes Kühlgerät sein. Die Schmitz Cargobull S.CU d80 ePTO ready kann im Einsatz mit einem E-Truck voll elektrisch betrieben werden. Die Fahrbatterie der E-Sattelzugmaschine versorgt die Transportkältemaschine über den ePTO mit elektrischer Energie. Die S.CU d80 ePTO ready verfügt weiterhin über einen Diesel-Generator-Satz, der die Energiebereitstellung für die Kühlung übernimmt, falls die elektrische Energiezufuhr ausbleibt. Die Umschaltung von ePTO auf den Diesel-Generator-Betrieb als auch umgekehrt erfolgt automatisch durch die Steuerung der S.CU-Kältemaschine. Somit sei die ständige Verfügbarkeit der S.CU mit zwei unterschiedlichen Energiequellen im Fahrbetrieb sichergestellt, betont der Fahrzeugbauer. Für Kühllogistiker sei diese Lösung optimal, da sie maximale Flexibilität innerhalb eines gemischten Fuhrparks gewährleistet, unabhängig von Antriebsart und Hersteller der Lkw.

GDP-Zertifikat verlängert

Schmitz Cargobull hat das GDP-Zertifikat für die Telematik Trailerconnect erfolgreich verlängert und bietet seinen Pharma-Kunden weiterhin ab Werk zertifizierte Fahrzeuge an, berichtete das Unternehmen im April. »Die Zertifizierung von Trailerconnect ermöglicht es unseren Kunden, im temperaturgeführten Transport ein wichtiges Zertifikat für ihre GDP-Audits vorzulegen, das die hohe Qualität und Sicherheit unserer Produkte bestätigt,« erklärt Marnix Lannoije, Vorstand Entwicklung Schmitz Cargobull AG. »Mit unserem GDP-Zertifikat können wir den Kunden die volle Prozesssicherheit über die gesamte Prozesskette gewährleisten und dokumentieren: Von der Datenerfassung im Trailer über die Datenspeicherung bis zur Darstellung im Portal und zur Weiterleitung über die API (Schnittstelle zur Datenweitergabe an Drittsysteme).« Hersteller, Pharma-Großhändler und Apotheker müssen ihre Prozesse jährlichen GDP-Audits unterziehen. Die Voraussetzungen zur Zertifizierung nach GDP werden alle zwei Jahre neu überprüft. In einem umfangreichen Audit durch den Tüv Süd wurde das Schmitz Cargobull Trailer-Telematik-System Trailerconnect erneut für weitere zwei Jahre zertifiziert.

Im Rahmen der Auditierung wurden die Themenfelder Schnittstellenbeschreibung, Datenspeicherung, Datensicherung, Risikoanalyse für Softwareentwicklung, Software-Updates und Datensicherung, organisatorische Prozesse und Strukturen im Unternehmen, Handbuch zur Software, Spezifizierung der Sensorik, Unternehmensbeschreibung, das Qualitätsmanagementhandbuch und die Iso 9001 im Detail betrachtet.

Für den emissionsfreien Transport von temperaturgeführter Fracht hat Schmitz Cargobull eine vollelektrische Sattelkühlkoffer-Variante S.KOe Cool mit elektrischer Kältemaschine mit integrierter Leistungselektronik, Hochvolt-Batteriesystem und elektrischer Generator-Achse auf den Markt gebracht. Die typgenehmigte Schmitz Cargobull Generatorachse rekuperiert ab einer bestimmten Geschwindigkeit sowie bei Bremsvorgängen Energie und verlängert damit die Betriebszeit der Kältemaschine beziehungsweise verringert die Nachladezeiten der Bat-

terie über das Stromnetz. Mit der Batteriekapazität von 32kWh kann nach Herstellerangaben je nach Einsatz und Anforderung ein autarker elektrischer Betrieb ohne Nachladen über die Generatorachse oder das Stromnetz von 4,5 bis 18 Stunden gewährleistet werden. Das Nachladen über das Stromnetz erfolgt über den an der Kältemaschine verbauten CEE Drehstromanschluss und dauert zwei Stunden, berichtet Schmitz. ◀

Schmitz Cargobull ist auf der Transport Logistic in Halle A6, Stand 301/402.

Anzeige



 <p>Besser mit System</p>	 <p>Besser mit System</p>
<p>Unterstellbock „safety-jack“ für Trailer</p>	<p>Gebäude-Rammschutz Pufferungen</p>

Withauweg 9 · D-70439 Stuttgart · Telefon 0711-88 79 63-0
 Telefax 0711-8142 83 · www.arnold-verladesysteme.de

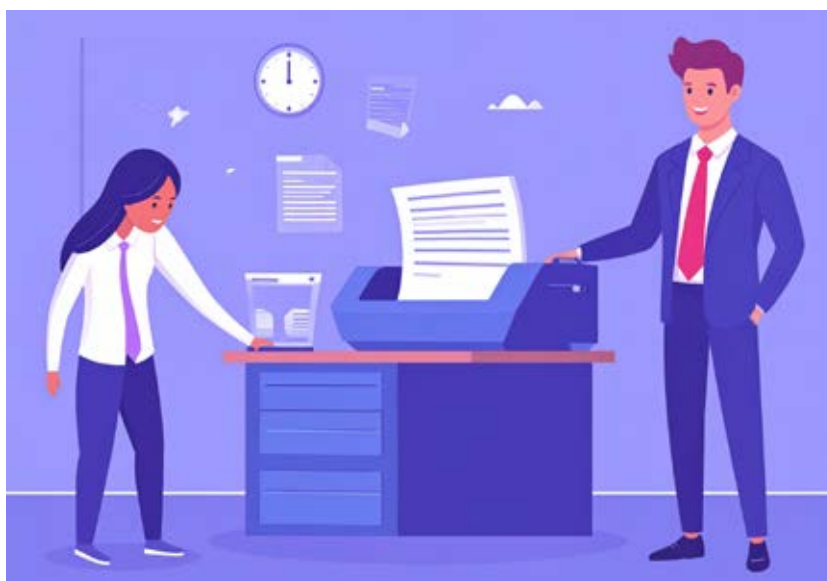
DIE VERGESSENE SCHWACHSTELLE

Warum Drucker die Achillesferse der Unternehmens-IT sein können, erläutert unser Autor Stefan Mennecke in diesem Fachbeitrag. Die Integration der Druckersicherheit in die IT-Sicherheitsstrategie ist für ihn keine Option, sondern betriebswirtschaftliche Notwendigkeit.

Das Risiko digitaler Angriffe auf die IT-Landschaften deutscher Unternehmen ist Alltag. Laut Bitkom stiegen die Ausgaben für IT-Sicherheitsmaßnahmen in Deutschland 2024 um 13,8 Prozent auf 11,2 Milliarden Euro. Eine Gerätegruppe wird dabei jedoch oft übersehen: Drucker. Ob Etikettendrucker bei Kommissionierungs- und Verpackungsvorgängen, Industriedrucker in Fertigungs- und Produktionsumgebungen, Thermoprinter für das mobile Drucken von Versanddokumenten oder herkömmliche stationäre Bürogeräte – sie alle werden von der IT-Abteilung nur unzureichend verwaltet und betreut, obwohl sie aufgrund der von ihnen gespeicherten sensiblen Daten ein erhebliches Sicherheitsrisiko darstellen. Gerade in der Logistik, wo täglich tausende Etiketten mit Produktdaten und Lieferinformationen gedruckt werden, sind Digital Printer längst keine einfachen Peripheriegeräte mehr, sondern Netzwerkknotenpunkte, die sensible Daten verarbeiten und speichern.

Die Gefahr von Angriffen auf Drucker ist real

Die globale Studie »Wenn die Arbeit örtlich verteilt ist: Die Rolle der Technologie in der verteilten Belegschaft« von Soti offenbart alarmierende Sicherheitsrisiken: Über 60 Prozent der Unternehmen erlebten in zwölf Monaten Datenverluste durch unzureichende Druckersicherheit. Kaum verwunderlich, genügen doch lediglich 2 Prozent der eingesetzten Geräte den aktuellen



Gerade in der Logistik sind Drucker längst keine einfachen Peripheriegeräte mehr, sondern Netzwerkknotenpunkte, die sensible Daten verarbeiten und speichern. Sicherheitslücken können hier zu einem gefährlichen Einfallstor werden.

Sicherheitsanforderungen. Während 77 Prozent der Studienteilnehmer mobile Geräte effektiv schützen können, räumen nur 19 Prozent der Druckersicherheit dieselbe Priorität ein. Mehr als die Hälfte (56 Prozent) der Firmen klammern Drucker – einschließlich mobiler Etikettendrucker im Lagerbereich – sogar komplett aus ihrer Sicherheitsstrategie aus. Besonders besorgniserregend: 90 Prozent haben den Überblick über ihre Druckerflotte komplett verloren.

Die Kluft zwischen Wahrnehmung und Realität

Während IT-Abteilungen umfassende Sicherheitsmaßnahmen für Computer oder Tablets implementieren, werden

Drucker häufig als harmlos betrachtet. Dabei sind moderne Drucker in Wirklichkeit komplexe Computersysteme mit eigenen Betriebssystemen und Netzwerkfunktionen. Ein ungesicherter Etikettendrucker im Kühlhaus oder ein mobiler Drucker auf dem Gabelstapler können als Einfallstor für Angreifer dienen, die sich nach erfolgreicher Kompromittierung frei im Firmennetzwerk bewegen und sensible Kunden-, Liefer- und Unternehmensdaten abgreifen können. Die manuelle Verwaltung der über verschiedene Standorte verteilten Druckerflotten ist jedoch zeitaufwändig und fehleranfällig, weshalb viele Unternehmen auf regelmäßige Updates verzichten – mit potenziell fatalen Folgen.



»In der Frischelogistik, wo die Rückverfolgbarkeit von Produkten und die Einhaltung von Kühlketten essenziell sind, können Unternehmen sich keine Schwachstellen in ihrer IT-Infrastruktur leisten.«
Stefan Mennecke

Strategischer Ansatz für mehr Druckersicherheit

Für die Absicherung von stationären und mobilen Druckerflotten sind fünf Kernmaßnahmen entscheidend:

1. Umfassende Risikobewertung: Gründliche Analyse der gesamten Druckerinfrastruktur mit Identifikation aller Geräte und potenzieller Schwachstellen.
2. Sichere Datenübertragung: Implementierung von End-to-End-Verschlüsselung (HTTPS, SSL/TLS) und Deaktivierung unsicherer Protokolle wie HTTP oder FTP. Dies gilt besonders für die oft über W-Lan angebundenen mobilen Drucker.
3. Robuste Authentifizierung: Diese umfasst die Etablierung von Mechanismen zur Identitätsprüfung von Anwendern, etwa eine Multi-Faktor-Authentifizierung. Damit wird sichergestellt, dass nur befugtes Personal die Drucker bedienen oder konfigurieren kann.
4. Netzwerksegmentierung: Einrichtung separater Netzwerksegmente für Drucker zur Schadensbegrenzung bei Angriffen, insbesondere für Geräte in kritischen Bereichen wie der Frischwarenlagerhaltung. Dieser Ansatz bietet eine zusätzliche Schutzebene, um Sicherheit und Performance zu verbessern.
5. Regelmäßige Updates: Drucker-Firmware und die dazugehörige Software stets auf dem neuesten Stand zu halten, trägt zum Schutz vor Schwachstellen und digitalen Angriffen bei. Ein automatisiertes Update-Management kann diesen Prozess erleichtern und sicherstellen,

dass alle Geräte ohne die Notwendigkeit manuellen Eingreifens konsistent gepatcht werden.

Technologische Lösungen für eine sichere Druckerumgebung

Unternehmen sollten auf zentrale Plattformen für die Druckerverwaltung setzen, um ihre Geräte automatisch zu identifizieren, zu konfigurieren und zu sichern. Lösungen wie Soti Connect wurden entwickelt, um den Zeitaufwand und die Komplexität bei der Bereitstellung neuer Drucker erheblich zu reduzieren und einen besonderen Schwerpunkt auf die Datensicherheit zu legen. Spezialisierte Management-Plattformen bieten:

- automatisierte Geräteerkennung für stationäre, mobile und Etikettendrucker
- zentralisiertes Management aus der Entfernung und über alle Standorte hinweg
- Verteilung von Wifi-Zertifikaten sowie automatische Firmware-Updates für die gesamte Geräteflotte
- umfassendes Monitoring zur Früherkennung von Anomalien
- granulare Zugriffskontrollen für spezifische Anforderungen

Diese Lösungen senken den administrativen Aufwand und ermöglichen proaktive Sicherheitsmaßnahmen. Ein po-

sitiver Nebeneffekt in der nachhaltigen Logistik: Durch längere Nutzungsdauer und den Austausch defekter Komponenten statt ganzer Geräte verbessert sich die Umweltbilanz erheblich.

Druckersicherheit als integraler Bestandteil der IT-Strategie

In der Frischelogistik, wo die Rückverfolgbarkeit von Produkten und die Einhaltung von Kühlketten essenziell sind, können Unternehmen sich keine Schwachstellen in ihrer IT-Infrastruktur leisten. Alle Drucker – vom mobilen Thermodrucker über Etikettendrucker bis zum Bürodruker – müssen als vollwertige Netzwerkknotenpunkte mit eigenen Sicherheitsanforderungen anerkannt werden. Die Integration der Druckersicherheit in die IT-Sicherheitsstrategie ist deshalb keine Option, sondern betriebswirtschaftliche Notwendigkeit. Die Kosten für präventive Maßnahmen sind deutlich geringer als potenzielle Schäden durch Datenverluste oder Lieferkettenunterbrechungen.

Mit dem richtigen Bewusstsein, einer strukturierten Herangehensweise und modernen Technologien wandeln Unternehmen ihre Druckerflotte von einer Sicherheitslücke in einen geschützten, effizienten und nachhaltigen Bestandteil ihrer Logistik-IT um.

Stefan Mennecke

Anzeige

Unser Autor

Unser Autor Stefan Mennecke ist Vice President of Sales Middle East, Africa & Central, Southern and Eastern Europe bei Soti in München.



POMMIER
innovative solutions for trucks

Umfassendes Know-how über Befestigungssysteme für Nutzfahrzeuge

www.pommier.de

BEFESTIGUNGEN

Ergonomisch, einfach und modular

Beliebig positionierbare Regalstütze

- > Einstellbare Verriegelungsposition
- > 3 Regalstützenlängen erhältlich
- > Schnell montierbare Regalprofile aus Aluminium
- > Robuste und langlebige Konstruktion





SCHUTZ FÜR EIN WERTVOLLES GUT

An jedem ersten Donnerstag im Mai ist Welt-Passwort-Tag. Der Schutz sensibler Daten ist entscheidend für eine vertrauensvolle und effiziente Zusammenarbeit – auch in der Frischelogistik. Worauf sollten Unternehmen beim Datenschutz in digitalen Frachtenbörsen achten?

Digitale Frachtenbörsen sind ein integraler Bestandteil des Transport- und Logistiksektors, um Unternehmen effizient zu vernetzen und Geschäfte in Echtzeit abzuwickeln. Dabei ist der Umgang mit sensiblen Daten unerlässlich – angefangen von Kontaktdaten über Preisabsprachen bis hin zu Geschäftsunterlagen. Diese Informationen zu schützen ist längst nicht mehr nur eine gesetzliche Pflicht, sondern Voraussetzung für unternehmerischen Erfolg. Denn Transport- und Logistikunternehmen stehen im Fokus von Cyberkriminellen. Laut einer Studie der Bundesvereinigung Logistik war jedes zweite Unternehmen innerhalb von fünf Jahren mindestens einmal Opfer eines Cyberangriffs. Trotz dieser Zahlen gehen viele Unternehmen noch immer völlig sorglos mit sensiblen Informationen um. Es ist Zeit, dass sich daran etwas ändert und wir Daten über Unternehmen, Partner und Kunden als das betrachten, was sie sind: ein wertvolles Gut, das es zu schützen gilt.

So schützen Nutzer Ihre Daten im Spotmarkt

- **Individuelle Nutzerzugänge:** Wird eine Frachtenbörse von mehreren Nutzern genutzt, sollte jeder Nutzer über einen individuellen Zugang verfügen. Zugänge ehemaliger Mitarbeiter sollten zudem umgehend deaktiviert werden.
- **Starke Passwörter verwenden:** Passwörter sollten einmalig sein. Jedes Login sollte daher mit einem eigenen, individuellen und starken Passwort versehen sein. Um komplexe und sichere Passwörter zu generieren und zu verwalten, empfehlen sich Passwortmanager.

- **Zwei-Faktor-Authentifizierung:** Wenn eine mehrstufige Funktion zur Überprüfung der Identität angeboten wird, sollte man diese unbedingt nutzen. Sie bietet eine zusätzliche Schutzebene vor Identitätsdiebstahl und unbefugter Account-Nutzung.
- **Gezielte Sichtbarkeit:** Auf Online-Marktplätzen sollten nur die unbedingt notwendigen Informationen preisgegeben werden. Bei Frachtenbörsen kann das bedeuten, Unternehmensdokumente nur im Fall eines Geschäftsabschlusses offenzulegen oder Informationen zur Sendung nur mittels Versandstatus und ETA zu teilen.
- **Sichere Kommunikationswege:** Geschützte Kommunikationskanäle verhindern Datenverluste und erhöhen die Sicherheit. Frachtenbörsen bieten für diesen Zweck häufig Messenger an, über die sich die Geschäftspartner bilateral austauschen und auch Dokumente und Frachtdetails versenden können.
- **Sorgfältige Prüfung von Angeboten:** Bei neuen Geschäftspartnern ist es ratsam, deren Identität über offizielle Quellen wie dem Handelsregister zu überprüfen. Außerdem ist es hier besonders wichtig, die sicheren Kommunikationswege einzuhalten und im Falle von E-Mail-Kommunikation die Absenderadresse etwa im Unternehmensprofil der Frachtenbörse abzugleichen.
- **Vorsicht bei Zahlungen:** Zahlungen sollten nur innerhalb des vereinbarten Prozesses erfolgen und bei verdächtig unschlagbaren Angeboten ist grundsätzlich Vorsicht geboten.

Und was sollten Online-Marktplätze selbst anbieten, um die Daten ihrer Nutzer zu schützen?

Technisch sollten Online-Marktplätze die Daten ihrer Nutzer etwa durch eine starke Zugangskontrolle, eine Multi-Faktor-Authentifizierung, etablierte Standards für die Verschlüsselung, Schutzmechanismen wie Firewalls, DDoS-Prevention (Schutz vor Überlastungsangriffen) sowie rollenbasierten Zugriffskonzepte schützen. Darüber hinaus sollten Nutzer von digitalen Frachtenbörsen selbst entscheiden können, wer wie viele ihrer Informationen sehen kann.

Bei Timocom ist Datenschutz nicht nur eine rechtliche Verpflichtung, sondern ein Versprechen an die Kunden. Dafür werden die eigenen Mitarbeitenden etwa durch interne Awareness-Programme sowie durch einen eigens entwickelten interaktiven Exit-Room im Umgang mit sensiblen Daten geschult.

Datenschutz als Erfolgsfaktor

Unternehmen in der Transportbranche sollten Datenschutz nicht nur als gesetzliche Pflicht, sondern als potenziellen Erfolgsfaktor sehen. Durch einfache Anpassungen und aktives Zutun aller Beteiligten können die Risiken erheblich minimiert werden. Der Schutz sensibler Daten ist entscheidend für eine vertrauensvolle und effiziente Zusammenarbeit. Wer sich dessen bewusst ist und seine Mitarbeitenden gezielt schult, kann digitale Frachtenbörsen ebenso sicher nutzen wie jeden anderen Online-Marktplatz. ◀

Niko Härig

Unser Autor...

Niko Härig ist Co-Leiter der Fachgruppe Datenschutz des Bundesverbands der Unternehmensjuristinnen und Unternehmensjuristen und Datenschutzbeauftragter bei Timocom, Erkrath.

ISOLIERVERPACKUNG ZUM SELBSTBAUEN

Ecocool präsentiert auf der Transport Logistic neue Verpackungslösungen für den Food- und Pharma-Transporte. Darunter ist mit Thermo Airsafe eine Isoliereinlage, die schnell und einfach direkt an der Verpackungsstation für die Boxen gefertigt werden kann.

Auf der Transport Logistic präsentiert die Ecocool GmbH ihr deutlich erweitertes Portfolio an Verpackungslösungen für den Transport temperatursensibler Lebensmittel und Pharmazeutika. Das Produktspektrum beinhaltet Thermohauben, Boxen, Versandtaschen, Kühlelemente und Datenlogger. Bei den Produktneuheiten steht die konsequente Reduktion des CO₂-Fußabdrucks im Fokus. Ecocool löst dies nicht nur werkstoffseitig, sondern auch über Gewichtersparnis oder die Vermeidung von Transportwegen. Neue Produkte wie die Isolierverpackungen Green Cell Foam oder Thermo Airsafe stehen für diese Strategie im Bereich der Boxen – im Segment der Thermohauben ist die Lösung Eco-Breath geeignet, um den Umweltausdruck für Versender zu reduzieren.

Mit Green Cell Foam bietet der norddeutsche Hersteller eine Isolierverpackung für den Food-Versandhandel an. Die Transportboxen bestehen aus Maisstärke, einem umweltfreundlichen CO₂-neutralen Rohstoff, und sind nach Gebrauch kompostierbar. Dabei kombinieren die Boxen aus dem neuartigen Verpackungsmaterial nach Angaben von Ecocool eine außergewöhnliche Dämpfung mit einer sehr hohen Isolierleistung – nachgewiesen in Klimakammertests.

Die neue Lösung Thermo Airsafe umfasst eine zweilagige, metallisierte Isolierfolie als kompakte Rolle, die mit einer kleinen und handlichen Verpackungsmaschine geliefert wird. Somit kann die Isoliereinlage schnell und



Die Komponenten der neuen Verpackungslösung Thermo Airsafe.

einfach direkt an der Verpackungsstation für die Boxen gefertigt werden; hohe Logistikkosten und Lagerbedarf sollen so entfallen. Die Maschine befüllt spezielle Kammern der Folie mit Luft, sodass eine circa zwei bis drei Zentimeter starke Isolationsschicht entsteht, die zusammen mit der metallisierten Folie für eine gute Isolationsperformance sorgt. Eine einzige Rolle der hochwertigen Isolierfolie reicht nach Angaben des Herstellers aus, um über 200 Boxen effizient zu isolieren und in Kombination mit Kühlakkus eine Kühldauer von mindestens 24 Stunden zu gewährleisten. Zur Isolierung einer Versandbox im gängigen Format 400 mal 300 mal 250 Millimeter werden nur 39 Gramm Isolier-Material benötigt, welches recyclingfähig ist.

»Ein weiterer Baustein unserer ganzheitlichen Lösungen zum Schutz temperatursensibler Ware ist nicht nur die Verpackung selbst, sondern das kon-

sequente Cargo-Monitoring«, betont Ecocool-Geschäftsführer Dr. Florian Siedenburg. »Hierfür sind innovative Echtzeitgeräte mit diversen Sensoriken bestens geeignet. Dank sinkenden Preisen werden diese Geräte sukzessive für immer mehr Versender interessant, um die Ware während des Transportwegs zu tracken. Daneben bieten wir selbstverständlich eine große Palette an bewährten Datenloggern mit Single-Use- oder Multi-Use-Funktion an«. In München zeigt Ecocool neben Neuheiten auch die bewährten Thermohauben für die Luft- und Seefracht, etwa die Hochleistungs-Thermohaube Eco-Xtreme sowie die Eco-Safe+ Lösung. Zudem präsentiert Ecocool die Food-Packaging-Produkte Innobox und Innobag. Beide Verpackungen für den Online-Versandhandel bestehen aus Recycling-Material auf Zellstoff-Basis. ◀

Ecocool ist auf der Transport Logistic in Halle A2, Stand 218.

SELBSTLADENDE NACHHALTIGKEITS-LÖSUNG

Das Axlepower-Energierückgewinnungssystem von Thermo King unterstützt Logistas Engagement für die Reduzierung von Emissionen und die Verbesserung des Flottenbetriebs.

Der spanische Logistikdienstleister Logista hat seinen ersten Kühltrailer mit dem dynamischen Energierückgewinnungssystem Axlepower von Thermo King in Empfang genommen. Das Projekt zielt darauf ab, die Transportemissionen zu verringern und die Effizienz der Kühltrailerflotte von Logista zu verbessern, was mit den Umwelt-, Sozial- und Governance-Zielen (ESG) des Unternehmens in Einklang steht.

Logista ist eines der führenden Logistikunternehmen in Europa, das sich auf den Nahversand spezialisiert hat. Das Unternehmen beliefert regelmäßig fast 200 000 Verkaufsstellen in

Spanien, Frankreich, Italien, Portugal, den Niederlanden, Belgien und Polen. Die breite Produktpalette umfasst unter anderem Einzelhandelsprodukte, Arzneimittel, Bücher und anderen Veröffentlichungen, Tabakwaren und Lotterierprodukte. Darüber hinaus betreibt Logista das größte Transportnetz in Spanien, das auch für Lebensmittelsicherheit zertifiziert ist.

Thermo King Axlepower ermöglicht eine elektrische Kühlung, die während der Fahrt selbst lädt. Es handelt sich um ein voll integriertes, unabhängig von der Zugmaschine agierendes System, das die ePower Axle von BPW mit einer Thermo King Energ-e-Batterieeinheit und intelligenter Energiemanagement-Technologie kombiniert.

Die Thermo King Advancer Hybrid-Kältemaschine arbeitet im Batteriebetrieb geräuschlos und ohne CO₂-Emissionen und ermöglicht es Logista, Langstrecken- und innerstädtische Lieferungen nachhaltig durchzuführen, auch in Umweltzonen und Lärmschutzzonen in Stadtgebieten. Im Durchschnitt kann ein Axlepower-System die CO₂-Emissionen im Vergleich zu einer Diesel-Transportkältemaschine (TRU) laut Thermo King um 7,5 Tonnen pro Jahr reduzieren, wobei die Reduktion bis zu 12 Tonnen pro Jahr für Trailer beträgt, die etwa 3000 Stunden für Lieferfahrten eingesetzt werden.

In Verbindung mit dem von Thermo King entwickelten intelligenten Energiemanagement überwacht das Sys-



Ein entschlossenes Statement: Übergabe des ersten Axlepower-Kühltrailers an Logista.

tem dynamisch die Straßenbedingungen und den Fahrbetrieb, um die vom E-Axle-System des Trailers zurückgewonnene kinetische und thermische Energie zu maximieren. Flottenmanager können den Ladezustand und die Leistung der Batterie in Echtzeit verfolgen und so die Effizienz ohne Eingreifen des Fahrers sicherstellen, erklärt der Hersteller. Im Gegensatz zu anderen Achsgeneratoren schalte das ausgeklügelte Steuersystem die E-Axle auch bei Steigungen ab, um unnötigen Kraftstoffverbrauch zu vermeiden und so die Betriebszeit zu erhöhen und gleichzeitig die Betriebskosten und den direkten CO₂-Ausstoß zu senken.

Logista reduziert kontinuierlich seinen ökologischen Fußabdruck

Logista legt bereits 84 Prozent aller gefahrenen Kilometer mit einer nachhaltigen Flotte zurück und will bis 2026 90 Prozent erreichen, so das ESG-Ziel. Pedro de Bernardo, General Manager Iberia und Polonia bei Logista, sagte: »Mit dieser Erweiterung unserer Flotte setzen wir unsere Innovationsfähigkeit fort, um immer nachhaltigere Dienstleistungen anzubieten und den CO₂-Fußabdruck unserer Transportabteilung zu verringern. Um dies zu erreichen, setzen wir Technologien ein, die unsere Dekarbonisierungsziele unterstützen und gleichzeitig die Energie- und Betriebseffizienz verbessern.« Was die jetzt von dem Logistiker erstmals eingesetzte Technologie dazu beitragen kann, erläuterte Claudio Zanframundo, Präsident Thermo King EMEA Truck, Trailer, Bus und Global Marine, Rail, Air: »Axlepower bietet eine innovative und effiziente Möglichkeit zur Rückgewinnung von Energie während des normalen Trailerbetriebs, die ansonsten einfach verloren gehen würde. Indem wir die Energie zurückgewinnen, reduzieren wir Emissionen, Kraftstoffverbrauch und die Abhängigkeit von externen Energiequellen, unterstützen den Übergang zu einem umweltfreundlicheren Verkehr und erfüllen die steigenden Umweltauforderungen der Logistikbranche.«

250. Frigoblock FK2-Kältemaschine für Bidfood

Bidfood ist ein führender Großhändler in Großbritannien mit über 40 000 Kunden und mehr als 10 000 Produkten aus den Bereichen Lebensmittel, Getränke und Catering. Jetzt baut das Unternehmen seine jahrzehntelange Partnerschaft mit Thermo King als Lieferanten von nachhaltigen Transportkältemaschinen weiter aus. Im Jahr 2024 belieferte Thermo King das Unternehmen Bidfood und seine Schwester Bidfresh mit 260 Kältemaschinen. Diese motorlosen Maschinen reichen von der kompressorbetriebenen Thermo King V800 Spectrum bis zu den elektrischen, inverterbetriebenen Frigoblock FK2-Systemen. Diese Zusammenarbeit soll die Führungsrolle von Bidcorp UK bei der Dekarbonisierung des Lebensmittelsektors unterstreichen und das unerschütterliche Engagement des Unternehmens für die Transportkühlung ohne Dieselkraftstoff widerspiegeln.

Faye Reeve, Leiterin des Beschaffungswesens bei Bidcorp UK, hob die entscheidende Rolle der Thermo King-Kältemaschinen im Fuhrpark des Unternehmens hervor: »Mit über 800 Fahrzeugen, die in unserem 26 Depots umfassenden Fuhrpark mit Frigoblock-Kältemaschinen ausgestattet sind, bilden sie das Rückgrat unserer 18-Tonnen-Kältefahrzeuge. Die Produkte und die Kundenbetreuung von Thermo King sind ein wesentlicher Bestandteil der Eigenverpflichtung von Bidfood, allen unseren Kunden hervorragenden Service zu bieten.«

Anfang April 2025 hat Bidfood die 250. Frigoblock FK2-Maschine mit einem RE22-2-Verdampfer in Betrieb genommen, was für die beiden Unternehmen einen Meilenstein darstellt. Bidfood war das erste britische Unternehmen, das den Fuhrpark um FK2-Maschinen erweiterte, wobei die Systeme nahtlos in die maßgeschneiderte Aufbaukonstruktion von Bidfood integriert wurden, um für ein Höchstmaß an Betriebsflexibilität zu sorgen. Die FK2, die für den innerstädtischen Vertrieb konzipiert wurde, nutzt die zu 100 Prozent elektrische Architektur von Frigoblock, die rigoros getestet wurde, um einen geringeren Wartungsbedarf und eine höhere Zuverlässigkeit im Vergleich zu dieselbetriebenen Alternativen sicherzustellen – eine robuste Lösung für die Anforderungen der wettbewerbsorientierten und schnelllebigen Bidfood-Branche. »Das anhaltende Vertrauen von Bidfood in Thermo King und unser Portfolio an elektrischer Transportkühlung mit über 170 zusätzlichen Maschinen, die 2025 geliefert werden sollen, unterstreicht das tiefe Vertrauen und die gegenseitige Verpflichtung, die wir bei der Bereitstellung nachhaltiger und zuverlässiger Transportkühlung teilen«, freute sich Jon Jerrard-Dinn, National Account Manager bei Thermo King.



Frigoblock-Kältemaschinen bilden das Rückgrat des 26 Depots umfassenden Fuhrparks des britischen Großhändlers Bidfood.

VERSORGUNG SICHERN, PATIENTEN SCHÜTZEN

In einem neuen E-Book widmet sich Eurotranspharma dem Business Continuity Planning in der Pharmalogistik. Denn Unternehmen brauchen heute durchdachte Strategien, um auch unter widrigen Bedingungen lieferfähig zu bleiben.

Medikamentenengpässe gehören längst zum Alltag und stellen Hersteller, Logistiker und Behörden gleichermaßen vor Herausforderungen. Professionelle Business Continuity Planung (BCP) war nach Überzeugung des auf Pharmalogistik spezialisierten Dienstleisters Eurotranspharma schon immer ein strategisches Muss. Doch die Dringlichkeit von BCP hat deutlich zugenommen, betont das Unternehmen mit Sitz in Rüsselsheim: Die Covid-19-Pandemie hat kritische Schwachstellen in den globalen Lieferketten offengelegt und deren Widerstandsfähigkeit zu einem zentralen strategischen Thema für die Pharmaindustrie gemacht. Darüber hinaus verstärken der Klimawandel sowie zunehmende Umwelt- und regulatorische Anforderungen den Bedarf an robusten Kontinuitätsstrategien – und machen BCP damit von einer strategischen Notwendigkeit zu einer Verpflichtung für die Branche. Mit einem neuen E-Book will Eurotranspharma nun praxisnahe Orientierung für Entscheider aus der Branche liefern. Neben Grundlagenwissen und strategischen Impulsen enthält es auch Case Studies und Best Practices aus der Industrie. Dazu gehört beispielsweise, wie Eurotranspharma mit dem Kochsalzmangel in Deutschland im Herbst 2024 umgegangen ist und wie das Unternehmen gemeinsam mit seinen Partnern daran arbeitet, empfindliche Lieferketten im Generika- und Cannabisbereich zu stabilisieren. Als zentrale Schwachstelle der pharmazeutischen Lieferketten hat Euro-

transpharma die starke Abhängigkeit von einer kleinen Anzahl kritischer Zulieferer sowohl in der Produktion als auch im Transport ausgemacht. Diese Konzentration erhöhe das Risiko von Störungen und mache die gesamte Wertschöpfungskette besonders anfällig für externe Einflüsse. Hinzu kommt, dass strenge GDP- und andere regulatorische Vorgaben erheblichen Druck auf alle Beteiligten ausüben. Während diese Vorschriften auch nach Meinung des Pharmalogistikers unerlässlich sind, um die Produktqualität und die Gesundheit der Patienten zu gewährleisten, würden sie zugleich eine strukturierte Planung, moderne Technologien und klare Prozesse erfordern, um die damit verbundenen Risiken zu beherrschen. Dabei geht es Eurotranspharma nicht um abstrakte Theorien, sondern um konkrete Handlungsempfehlungen:

- **Produktpriorisierung:** Identifizierung kritischer Medikamente oder Rohstoffe, deren kontinuierliche Verfügbarkeit oberste Priorität hat.
- **Risikobewertung:** Analyse potenzieller Unterbrechungen entlang der Lieferkette, von der Produktion über den Transport bis zur Verteilung inklusive der Risikobewertung wie Naturkatastrophen, IT-Ausfällen oder logistischen Engpässen.
- **Agilität und Flexibilität:** Entwicklung von Strategien, um schnell auf unvorhergesehene Ereignisse reagieren zu können, wie der Aufbau eines Netzwerks von Zweiddienstleistern.
- **Reaktionspläne:** Umsetzung von klar definierten Maßnahmen, wie der Aufbau von Pufferbeständen oder der Einsatz spezialisierter Logistikanbieter.

Strategische Resilienz statt Ad-hoc-Reaktion

»Die Zeit punktueller Notfallmaßnahmen ist vorbei. Unternehmen brauchen heute durchdachte Strategien, um auch unter widrigen Bedingungen lieferfähig zu bleiben«, erklärt Steffen Segelke, Geschäftsführer bei Eurotranspharma Deutschland. »Die vorausschauende Planung bewährt sich in dem Moment, wenn plötzliche Lieferengpässe nahtlos überbrückt werden können und die Patientenversorgung durchgehend gesichert bleibt.«

Im Fokus steht immer die Frage, wie eine verlässliche medizinische Versorgung im Sinne der Patientensicherheit gewährleistet werden kann. Eurotranspharma betreibt ein eigenes GDP-konformes Logistiknetzwerk mit zwei Temperaturbereichen in elf europäischen Ländern und bietet temperaturgeführte Transporte sowie einheitliche IT-Systeme für maximale Transparenz – für das Unternehmen wichtige Voraussetzungen für ein belastbares BCP.

»Eine Zwei-Anbieter-Strategie ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Business-Continuity-Plans. Deshalb freuen wir uns, Eurotranspharma als zweiten Dienstleister für Paket- und Palettenlieferungen im Bereich 2 bis 8°C oder 15 bis 25°C in Deutschland ausgewählt zu haben«, erläutert Bernd Schlumpberger, Head of Fleet & Transport Management bei Teva Deutschland. ◀

Download

Auf der Webseite von Eurotranspharma steht das E-Book zu BCP in der Pharmalogistik kostenfrei zum Download bereit.



QUALITÄT IN FLEISCH UND BLUT

Nach einem Audit durch Eurofins Ars Proбата hat der Lebensmittellogistiker Spetra jetzt das QS-Zertifikat für Fleisch- und Fleischwarenlogistik erhalten.

Die Prozesse der Spetra Spedition & Logistik GmbH wurden jetzt durch die Zertifizierungsstelle für Lebensmittelsicherheitssysteme Eurofins Ars Proбата geprüft und mit dem QS-Zertifikat für Fleisch- und Fleischwaren-Logistik im Fleischgroßhandel ausgezeichnet. Mit einer Fuhrparkgröße von derzeit 75 LKW ist Spetra ausschließlich für die Lebensmittel-Branche unterwegs. Zu den Kunden gehören neun bekannte Handelsketten, zum Beispiel die Rewe Group oder Alnatura. Auftraggeber aus der verladenden Wirtschaft honorieren das QS-Zertifikat durch eine höhere Qualitätseinstufung hinsichtlich Hygiene und dem Einhalten der Kühlkette. Das Zertifikat ist bis Februar 2027 gültig.

»Als Spezialist für Lebensmittel- und Kühllogistik hat Spetra seit jeher einen hohen Anspruch an die Qualität der erbrachten Leistungen. Das QS-Zertifikat ist dafür eine wertvolle Bestätigung von neutraler Stelle«, betont Spetra-Geschäftsführer Karim Gebara.

Prüfsystem auf sämtlichen Stufen

QS ist ein Prüfsystem für frische und sichere Lebensmittel, das sich auf sämtliche Stufen zwischen Erzeuger und Ladentheke erstreckt. Für alle teilnehmenden Betriebe aus dem In- und Ausland gelten bei QS strenge Anforderungen, etwa zur Rückverfolgbarkeit oder zur Hygiene. Unabhängige Prüfer kontrollieren regelmäßig, ob die Anforderungen eingehalten werden.

Die Qualitätssicherung beginnt mit der Überprüfung des Anbaus und der Ernte, geht über den Großhandel und die



Spetras 75 LKW sind ausschließlich für die Lebensmittel-Branche unterwegs.

Logistik und reicht bis hin zur Überprüfung des Lebensmitteleinzelhandels. Das QS-Prüfzeichen dürfen nur Produkte tragen, die auf allen Stufen den QS-Anforderungen entsprechen. Logistikunternehmen, die Obst, Gemüse, Kartoffeln oder Fleisch transportieren, können sich nach dem QS-Standard zertifizieren lassen.

Lebensmittel mit dem QS-Prüfzeichen haben einen genau dokumentierten und kontrollierten Lebenslauf. So ist der Weg eines Rindersteaks vom Tierhalter über den Schlachthof und den Metzger bis zum Supermarkt nachvollziehbar. Gleiches gilt für Äpfel und Tomaten, deren Weg zwischen Erzeuger, Großhändler und Lebensmitteleinzelhandel überwacht wird.

»Das QS-Zertifikat ist für Spetra ein weiterer wichtiger Schritt unserer Qualitäts-Offensive, auf den wir uns mit diversen Einzelmaßnahmen gut vor-

bereitet hatten«, erklärt Prokurist Jörg Guttermann.

Teil der Würfel Holding

Die Spetra Spedition & Logistik GmbH Berlin mit Sitz in Großbeeren ist ein Logistikdienstleister, der sich auf Kühllogistik spezialisiert hat. Spetra ist Teil der Würfel-Gruppe mit Sitz in Bremerhaven. Die Würfel Holding ist ein Full Service Dienstleister mit über 75-jähriger Firmengeschichte. Das mittelständische Unternehmen bietet maßgeschneiderte Logistiksysteme, die Bandbreite reicht von der einfachen Versandabwicklung bis hin zu komplexen automatisierten Logistiklösungen. Insgesamt beschäftigt die Holding mehr als 1000 Mitarbeiter. Die Gruppe betreibt in Deutschland und Ungarn 14 Standorte und verfügt über Lagerkapazitäten mit einer Gesamtfläche von 150 000 Quadratmetern. ◀

UNSCHÖNE VERSCHWENDUNG

Lebensmittelverschwendung durch überhöhte Standards bei großen LEH-Ketten prangert die Deutsche Umwelthilfe an. Insbesondere hinsichtlich der Ästhetik gebe es über gesetzliche Vorgaben hinausgehende Anforderungen, auf die nach Meinung der Organisation verzichtet werden sollte.

Eine im März vorgestellte Umfrage der Deutschen Umwelthilfe (DUH) bei Aldi Nord, Aldi Süd, Edeka, Kaufland, Lidl, Netto, Penny und Rewe hat auf einen bisher wenig beachteten Aspekt der Lebensmittelverschwendung aufmerksam gemacht: Überhöhten Anforderungen des Lebensmitteleinzelhandels an Größe und Gewicht oder spezielle Färbungen würden zur unnötigen Verschwendung von Obst und Gemüse beitragen, so die Organisation. »Keine einzige deutsche Supermarktkette nimmt den Kampf gegen Lebensmittelverschwendung wirklich ernst«, kritisiert Sascha Müller-Kraenner, Bundesgeschäftsführer der DUH, angesichts der Erkenntnisse. »Andernfalls würden die Supermärkte zusätzliche Schönheitsansprüche streichen. Die Supermärkte sind damit nicht nur für die Verschwendung genießbarer Lebensmittel verantwortlich, sondern auch für die Verschwendung knapper werdender Ressourcen wie Wasser und Anbaufläche.«

Standardisierte Umfrage zu Standards mit unterschiedlicher Resonanz

Die DUH hat die acht umsatzstärksten Unternehmen des deutschen Lebensmitteleinzelhandels mit einer standardisierten Umfrage zu ihren Vorgaben zu ästhetischen Standards bei Obst und Gemüse befragt. Untersucht wurden unter anderen die Einteilung in Handelsklassen, die Vermarktung verschiedener Größen und Gewichte sowie die Weiterverarbeitung in



So hätten es die Einkäufer des LEH am liebsten. Doch in der Praxis führt das zu viel Ausschuss.

Eigenmarken. Die Erhebung fand vom 13. November bis 15. Dezember 2024 statt. Mit Ausnahme von Aldi Nord haben alle Unternehmen teilgenommen. Netto und Edeka haben die Fragen nach Angaben der DUH nur unvollständig beantwortet, sodass viele Punkte offenblieben.

Aldi Süd erreichte 16,6 von 30 Punkten und liegt damit genauso wie Kaufland (16,4 Punkte), sowie Penny und Rewe mit je 15,6 Punkten im Mittelfeld. Lidl schneidet mit 9,8 Punkten deutlich schlechter ab. Edeka mit 2,5 Punkten und Netto mit 1,5 Punkten lieferten keine konkreten Antworten, trotz Nachfragen blieben viele Punkte ungeklärt. Aldi Nord verweigerte die Teilnahme vollständig und erhielt daher von der Umweltorganisation 0 Punkte.

Ein Drittel scheitert an der Optik

Wie sich der Lebensmitteleinzelhandel verhält, hat einen enormen Einfluss im

Kampf gegen Lebensmittelverschwendung: Von den jährlich 18 Millionen Tonnen verschwendeten Lebensmitteln werden 7 Millionen Tonnen noch auf dem Acker wieder entsorgt, so die DUH. Schätzungen zufolge werde ein Drittel der landwirtschaftlichen Produkte allein wegen optischer Kriterien weggeworfen – bei manchen Sorten sogar bis zu 40 Prozent. »Die Supermarktketten müssen zusätzliche optische Vorgaben streichen und mehr Vielfalt statt makelloser Einheitlichkeit in den Regalen zulassen«, fordert Müller-Kraenner.

Weil Supermärkte von der Norm abweichendes Obst und Gemüse nicht kaufen, werden genießbare Lebensmittel bereits auf dem Feld aussortiert. Für Landwirte würden die Schönheitsstandards erhebliche finanzielle Einbußen bedeuten, für Umwelt, Klima und Biodiversität sei die unnötige Verschwendung von Fläche, Wasser, Dünger und Pestiziden eine massive Belastung. ◀

CONTAINER-FRÜHLING

Eine schnelle und flexible Anpassung an saisonale Kühlbedarfe versprechen Miet-Kühlcontainern, wie sie zum Beispiel Petit Forestier jetzt in einer Aktion zum Saisonstart angeboten hat. Das Unternehmen bietet dabei einen Full Service: Lieferung, Installation und Wartung inklusive 24-Stunden-Assistenz.

Wenn die Temperaturen steigen, wachsen die Herausforderungen für Betriebe mit temperatur-empfindlichen Produkten. In der Hochsaison – ob in Bäckereien, Restaurants, dem Lebensmittel-Einzelhandel oder in der Landwirtschaft – muss die Kühlkette zuverlässig sichergestellt sein. Doch oft fehlt es an passender Lagerkapazität, und eine langfristige Investition rechnet sich nicht für den kurzfristigen Bedarf. Hier will das Unternehmen Petit Forestier mit seiner flexiblen Kühlcontainer-Miete in die Bresche springen: Die Kühlcontainer seien sofort verfügbar, vielseitig einsetzbar und lassen sich je nach Bedarf anpassen – ob kompakt, standardisiert oder großvolumig, betont der Dienstleister.

Größen von 10 bis 40 Fuß

Für kleine Betriebe mit begrenztem Platz empfiehlt Petit Forestier den

kompakten Zehn-Fuß-Kühlcontainer als geeignetes Format. Dank eines Temperaturbereichs von -25°C bis $+25^{\circ}\text{C}$ und -40°C bis $+40^{\circ}\text{C}$ eigne er sich perfekt für die sichere Lagerung sensibler Lebensmittel. Der Standard in der Lebensmittel-Logistik mit mehr Lagerkapazität sei der 20-Fuß-Kühlcontainer. Mit Platz für bis zu zehn Europaletten kann er für eine stabile Kühlkette sorgen und sei für alle Lebensmittel geeignet. Wer maximale Kapazität benötigt, kann auf den 40-Fuß-Kühlcontainer mit Platz für bis zu 22 Europaletten zugreifen. Diese Lösung sei ideal für Großhändler, Produzenten und Logistiker mit hohem Lagerbedarf. »In der Saison zählt vor allem eins: Flexibilität. Mit unseren Kühlcontainern können Betriebe ihre Lagerkapazitäten kurzfristig und passgenau erweitern – ohne hohe Investitionskosten«, erklärt Simona Condrea, Head of Business Development Container bei Petit Forestier. »Unsere Container sind sofort verfügbar und lassen sich mit minimalem Aufwand in den Betriebs-

ablauf integrieren. Dank unseres Full-Service-Pakets inklusive Lieferung, Installation und Wartung können sich unsere Kunden ganz auf ihr Geschäft konzentrieren.« Bis zum 15. Mai bot das Unternehmen im Rahmen seiner Aktion »Container-Frühling« sogar zehn Prozent Rabatt auf die Miete ab einem Monat.

Petit Forestier stellt heraus, dass das Unternehmen für die verschiedenen Anforderungen schlüsselfertige Lösungen bereit hält, nicht zuletzt geformt durch die Erfahrung aus Referenzen in den großen Branchen, bei denen Kühllogistik im Mittelpunkt steht. Als weiteres Plus für die Mieter von Kühlcontainern nennt Petit Forestier seinen Full Service, der alle Liefer-, Installations- und Wartungsmaßnahmen sowie die 24-Stunden-Assistenz umfasst.

Petit Forestier hat nach eigenen Angaben weltweit 83 000 Kühlfahrzeuge in allen Dimensionen, 5700 Kühlcontainer und 51 000 Kühlmöbel. Das Unternehmen mit Deutschlandzentrale in Frechen hat mehr als 5900 Mitarbeiter. ◀

Nicht nur für Blumen: Kühlcontainer können kurzfristigen Schutz-Bedarf für empfindliche Güter abdecken.



ELEKTRO-ERWEITERUNG

Die Nagel-Group hat ihre Elektroflotte mit 20 neuen E-LKW erweitert. Bereits seit 2022 hat das Unternehmen elektrisch betriebene Sattelmaschinen im Einsatz, jetzt kommen nach und nach weitere Fahrzeuge der Marken Volvo und Mercedes-Benz dazu.

Die Nagel-Group investiert weiter in Elektromobilität und erweitert ihre Fahrzeugflotte im Jahr 2025 um insgesamt 20 neue E-Sattelzugmaschinen. Das kündigte der Kühllogistiker Ende April an. Dabei soll es sich um sechs Volvo FH Aero Electric und 14 Mercedes-Benz eActros 600 handeln. Die Fahrzeuge mit einer Reichweite von rund 300 bis 500 Kilometern kommen für Lebensmitteltransporte im Regionalverkehr und Fernverkehr zum Einsatz.

Sukzessive Erweiterung der Elektroflotte

»Unsere ersten E-Sattelzugmaschinen haben wir bereits seit 2022 im Einsatz. Mit den neuen Fahrzeugen möchten wir weitere E-LKW als Ersatz für her-

kömmliche Diesel-Fahrzeuge in unser Transportnetzwerk integrieren«, erklärte Carsten Tacke, CEO der Nagel-Group. Der Ausbau der Elektroflotte erfolgt laut Unternehmensangaben in mehreren Stufen über das Jahr 2025 hinweg: Die ersten E-Sattelzugmaschinen wurden bereits im März in Betrieb genommen, weitere Lieferungen sollen im zweiten Quartal sowie zum Jahresende folgen. Als Ziel gibt die Gruppe an, den Anteil emissionsarmer Fahrzeuge weiter zu steigern, um die ehrgeizigen Ziele zur Reduzierung der CO₂-Emissionen zu erreichen.

Sechs neue E-Sattelzugmaschinen der Marke Volvo erweitern die Flotte an den Standorten Bochum, Borgholzhausen und Hamburg. Das neue Design des Volvo FH Aero Electric sorgt laut Nagel für eine höhere Energieeffizienz und einen optimierten Stromver-

brauch. Mit einer Reichweite von circa 300 Kilometern pro Batterieladung und einer erwarteten Laufleistung von rund 150 000 Kilometern pro Jahr sollen die Fahrzeuge vor allem im Regionalverkehr eingesetzt werden.

Zusätzlich werden 2025 insgesamt 14 E-Sattelzugmaschinen des Mercedes-Benz eActros 600 an die Nagel-Group ausgeliefert. Das in der Branche gefragte Modell verfügt über eine Reichweite von 500 Kilometern pro Batterieladung und soll an den Standorten Borgholzhausen, Hamburg, Bochum, Gotha und Groß-Gerau zum Einsatz kommen.

Neben der Umweltfreundlichkeit bieten die E-Sattelzugmaschinen ein verbessertes Fahrerlebnis, betont Nagel: Weniger Lärm, keine Vibrationen und eine angenehme Fahrweise würden den Arbeitsalltag für die Berufskraft-

20 neue E-Sattelzugmaschinen sollen bei Nagel 2025 hinzukommen.



fahrer spürbar komfortabler machen. »Bereits nach den ersten gefahrenen Kilometern hat sich die Einstellung vieler Fahrer zur Elektromobilität von Grund auf geändert. Das Fahren mit einem Elektro-LKW ist eine ganz neue Erfahrung – leise, kraftvoll und entspannter«, berichtet Stefan Mörchel, Fahrer- und Fuhrparkbetreuer der Nagel-Group am Standort Bochum.

Ausbau der Ladeinfrastruktur

Um den reibungslosen Betrieb der E-Sattelzugmaschinen zu gewährleisten, investiert die Nagel-Group nicht nur in die Fahrzeuge, sondern auch gezielt in den Ausbau der Ladeinfrastruktur. In den vergangenen Monaten entstanden an vier Standorten Schnellladesäulen mit insgesamt 12 Ladepunkten, an denen die neuen E-LKW mit bis zu 400 kW zügig aufgeladen werden können. Unterstützt wird die Stromversorgung durch Photovoltaikanlagen auf den Hallendächern der Standorte und ein intelligentes Lade- und Lastmanagement. So unterhält die Nagel-Group beispielsweise am Standort Bochum die nach eigenen Angaben größte Dach-Photovoltaikanlage des Ruhrgebiets und nimmt 2025 einen leistungsstarken Batteriespeicher in Betrieb. Der selbst erzeugte Strom soll dann nicht nur verschiedene E-Fahrzeuge, sondern auch die Kühlanlagen versorgen.

Neues Logistikzentrum in Danzig

Die Nagel-Group hat Anfang Mai angekündigt, gemeinsam mit dem Projektentwickler Lemontree ein neues Logistikzentrum mit dem Projektnamen Cool BTS Gdańsk in Danzig zu bauen. Als Generalunternehmer wurde Depenbrock Polska beauftragt. Auf einer Fläche von rund 21 000 Quadratmetern soll ein maßgeschneiderter Standort für temperaturgeführte Lebensmittellogistik entstehen. Die Fertigstellung ist für die erste Hälfte des Jahres 2026 geplant. »Mit dem Neubau in Danzig stärken wir gezielt unsere Präsenz im polnischen Markt und schaffen die infrastrukturellen Voraussetzungen, um unsere Kunden auch künftig flexibel, nachhaltig und effizient bedienen zu können«, erklärte Carsten Taucke, CEO der Nagel-Group. Das Lager wird über Bereiche für Ambient- und Ultrafrische-Produkte sowie ein großes Umschlagslager verfügen. Eine separate Co-Packing-Zone auf einer Mezzanine-Ebene im Ultrafrischbereich bietet zusätzliche Kapazitäten für Value Added Services.


Die unterschiedlichen Zonen werden mit Kühlsystemen auf Basis der Glykol-Ammoniak-Technologie ausgestattet. Das Gebäude wurde nach Angaben des Unternehmens so konzipiert, dass es strukturell auf die Weiterentwicklung der Dienstleistungen der Nagel-Group vorbereitet ist – nicht nur hinsichtlich des Warenumschlages, sondern auch für die Handhabung tiefgekühlter Waren. Die bauliche Struktur ermöglicht die spätere Erweiterung um zusätzliche Kühlkammern, ohne in die bestehende Struktur eingreifen zu müssen. Eine Photovoltaikanlage mit 1,5 MWp Leistung auf dem Dach soll die Eigenstromversorgung des Neubaus unterstützen. Regenwasser wird zur Pflege der Grünflächen sowie zur Reinigung von Auflagern genutzt.



Mit seinem neuen Logistikzentrum in Danzig setzt die Nagel-Group die Zusammenarbeit mit dem Projektentwickler Lemontree fort.

Anzeige

MITSUBISHI HEAVY INDUSTRIES
THERMAL TRANSPORT EUROPE

 -mission possible

MOVE THE WORLD FORWARD  **MITSUBISHI HEAVY INDUSTRIES GROUP**

Vollelektrische Transportkühlung! Preciso

100% electric

Starten Sie mit **MITSUBISHI** in eine grüne Zukunft!

TEK-Serie



TE-Serie



TEJ-Serie

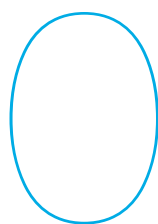


TEF1500



GESCHICKT IM GRIFF

Erzeugnisse der Lebensmittel- und Pharmaindustrie sind empfindlich und dürfen nicht kontaminiert werden. Vakuumtechnik-Experte Schmalz unterstützt Unternehmen bei der Automatisierung von Verpackungslösungen. Das Ziel: eine hohe Produktivität und sichere Prozesse.



b Gummibärchen oder Mozzarella – lose oder flüssige Waren wie Nahrungsmittel und Chemikalien benötigen eine Verpackung, um sie automatisiert

zu bewegen, zu transportieren und zu verkaufen. Schachteln und Beutel schützen den Inhalt, verhindern den Produktaustritt und bieten Platz für wichtige Informationen. Verpackungen erfüllen viele Anforderungen und beeinflussen die Kundenzufriedenheit. Dabei geht der Trend zu recycel- und kompostierbaren sowie plastikfreien Materialien. Daneben setzen sich smarte Verpackungen zur Frischeanzeige und individualisierte Designs in vielen Anwendungen durch. Die Produktverpackungen sind international sehr unterschiedlich und unterliegen einer hohen Änderungsgeschwindigkeit. »Für die Automatisierung der Verpackungslinien bedeutet dies, dass die Maschinen und Automatisierungslösungen flexibler werden müssen, um unterschiedliche Werkstoffe zu handhaben«, sagt Thomas Lichtenberger, Leiter Vertrieb beim Handhabungs-Technologiehersteller Schmalz. »Wir entwickeln innovative Lösungen, die Effizienz und Ergonomie vereinen. Damit können Unternehmen schnell auf neue Anforderungen reagieren und ihren Automationsgrad steigern.«

Die Lebensmittel- und Pharmabranche benötigt vielseitige Verpackungstechnologien und die passenden Werkstoffe. Schmalz bietet eine breite Palette von Vakuum-Komponenten und -Systemen, die das Unternehmen speziell für die Automatisierung in diesen Branchen entwickelt hat. Ob Primärverpackung mit direktem Kontakt zur Ware, umhüllende Sekundärverpackung



Beutel mit starker Faltenbildung fassen die Balgsauggreifer PSPF dank ihrer anschmiegsamen und weichen Dichtlippe.

oder End-of-Line-Palletizing (EOLP) – der Vakuum-Experte aus Glatten im Schwarzwald unterstützt die Prozessindustrie mit Lösungen für alle Bereiche.

Anpassungsfähig und hygienisch

Die menschliche Hand ist unübertroffen, wenn es darum geht, vielgestaltige Objekte präzise und sicher zu bewegen. Mit dem neuen Fingergreifer mGrip will Schmalz die Gliedmaße nachahmen und sie damit für automatisierte Anwendungen verfügbar machen. Dank zirkular oder parallel angeordneter Fingermodule können runde sowie längliche Werkstücke sicher und schonend gehandhabt werden, erklärt das Unternehmen. Der pneumatisch gesteuerte Fingergreifer mGrip im Hygienic Design ermögliche dabei eine sehr präzise Anpassung an unterschiedliche Produkte, beispielsweise durch die Regulierung der Greifkraft. Dadurch würden auch empfindliche

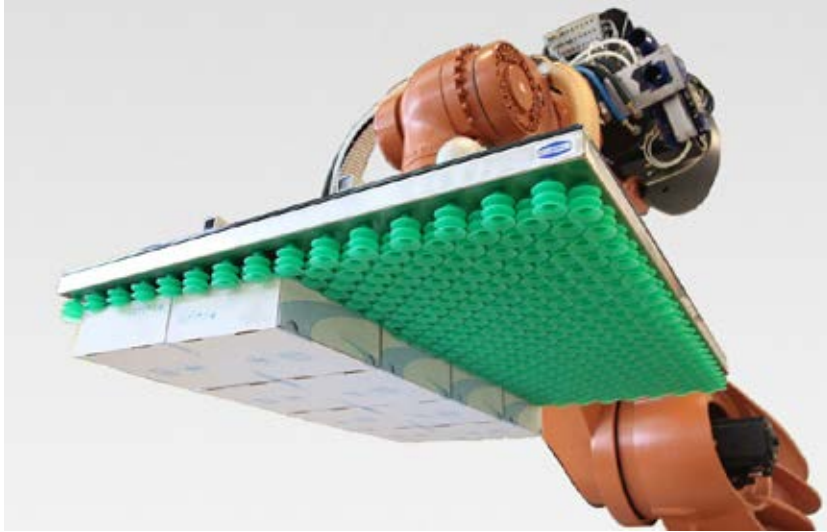
Produkte wie Backwaren und Obst sehr sensibel bewegt. Damit können Unternehmen schnelles Picking rund um die Uhr realisieren, gibt Schmalz ein Beispiel für den Anwendungsbereich.

Partikelfrei und steril

Im Reinraum gelten strenge Anforderungen an Luftreinheit, Partikelfreiheit und Hygiene. Der Vakuum-Schlauchheber Palvac Sprint Hygienic erfüllt laut Schmalz höchste Hygienestandards und ermöglicht das sichere, ergonomische Bewegen von Lasten bis 100 Kilogramm in kontaminationsfreien Umgebungen. Die leicht zu reinigenden Oberflächen aus Edelstahl und lebensmittelkonformen Materialien sind geeignet für die Pharma-, Food- und Chemieindustrie. Fachkräfte bedienen den Palvac intuitiv, betont der Hersteller.

Medikamente und Kosmetik

Für automatisierte Anwendungen in Pharma und Food hat Schmalz die ver-



Vor allem in Verbindung mit Delta-Robotern sorgen die Balgsauggreifer SPB1/SPF/SPB2 für sehr schnelle und stabile Verpackungsabläufe.

schleißfesten Balgsauggreifer FSG SI-HD im Portfolio. Sie bestehen aus lebensmittelkonformem Silikon, das von der FDA (Food and Drug Administration) zertifiziert ist. HD steht für Heavy Duty, denn das Material hält auch stark abrasiven Werkstoffen stand und ist zwischen -30 und 180 °C temperaturbeständig, so das Unternehmen. Damit können die Sauger beispielsweise Spritzen, Ampullen oder Vials in hochdynamischen Prozessen sicher greifen. »Unternehmen profitieren von großen Wartungsintervallen, denn das robuste Material hat eine lange Standzeit«, erklärt Lichtenberger. Dies sorgt nicht nur für eine hohe Produktivität, sondern auch für eine Kostenersparnis, da weniger Ersatzteile erforderlich seien.

Beutel und Pappe

Speziell für Palettier- und Depalettierprozesse hat Schmalz die Balgsauggreifer SPB1/SPF/SPB2 im Programm. Auch sie zeichnen sich durch lange Standzeiten aus. Möglich macht dies der Werkstoff Elastodur ED-65, der im Vergleich zu Nitrilkautschuk (NBR) die dreifache Einsatzdauer schafft – selbst bei abrasiven Produkten wie Pappschachteln. Dank seiner Eigenstabilität eignen sich die Sauger für dynamische Prozesse. Eine große, effektive Saugfläche ermöglicht hohe Kräfte. Somit können Kartons schnell, sicher und präzise gehandhabt werden, erklärt das Unternehmen. Beutel sind eine ressourcenschonende Möglichkeit, Flüssigkeiten und Schüttgüter zu verpacken. Doch sie sind schwierig im Handling, da sie biegschlaff und damit schwer zu greifen

sind. Schmalz' Balgsauggreifer PSPF besitzen eine anschmiegsame und weiche Dichtlippe, die auch auf Tüten mit starker Faltenbildung optimal abdichtet, verspricht der Hersteller. Das Besondere: Balg und Dichtlippe sind durch eine Zwei-Komponenten-Verbindung vereint, wodurch die Vorteile beider Werkstoffe in einem Sauger kombiniert würden. Diese Lösung ermögliche die prozesssichere Handhabung von Beuteln mit flüssigem, festem oder pulverförmigem Inhalt sowie von Säcken mit geringem Füllgrad. Besonders in Verbindung mit Delta-Robotern, etwa für Case-Packing- oder Pick-and-Place-Anwendungen, sorgt der PSPF-Greifer für schnelle und stabile Verpackungsabläufe. Mit dem Strömungsgreifer SFG im Hygienic Design hat Schmalz eine weitere Lösung für Lebensmittel im Portfolio.

Verpackung und Kennzeichnung

Durch seine kompakte und leichte Bauform bei hoher Saugleistung meistert er nach Angaben der Schmalz-Wärter hochdynamische Prozesse. Er kommt vor allem dann zum Einsatz, wenn strukturierte Werkstücke wie Backwaren automatisiert bewegt werden müssen. Auch eine metall-detektierbare Version ist verfügbar.

Vakuum-Erzeugung ohne Kabelsalat

Damit der Unterdruck zum Sauger kommt, braucht es die richtige Vakuum-Erzeugung. Dafür bietet sich zum Beispiel der Mehrstufen-Kompaktejektor SCPL an, der das Vakuum bei niedrigem Druckluftverbrauch effizient bereitstellt. Er bewegt laut Schmalz poröse Werkstücke wie Kartonagen durch sein hohes Saugvermögen mühelos; bei saugdichten Materialien wie beschichtete Kartons sorgt eine optional zuschaltbare Luftsparregelung für einen sparsamen Betrieb. Zusammen mit Flächengreifsystemen und Saugtraversen evakuieren die Geräte auch große Volumina.

Schmalz hat Ventiltechnik und Vakuum-Überwachung in das Gerät integriert. Damit benötigen Betreiber keine externe Lösung zur Steuerung des Vakuumsystems. »Weil Vakuumschalter und Ventile direkt an Bord sind, entfallen viele Einzelkomponenten, und es entsteht kein Kabelsalat an der Anlage«, erläutert Lichtenberger. ◀



Der Strömungsgreifer SFG im Hygienic Design.

LOGISTIK ZWISCHEN TREND UND KRISEN

Zwei zusätzliche Hallen belegt die Transport Logistic im Vergleich zur letzten Auflage. Thematisch sind Cybersecurity, Nachhaltigkeit und Künstliche Intelligenz sicher noch stärker im Fokus als vor zwei Jahren. Der Kernbereich der Messe sind die zahlreichen spezialisierten Dienstleister für Logistik, Transport und Spedition und ihre Ausrüster.

Schon im Oktober letzten Jahres hat die Transport Logistic eine höhere Nachfrage vermeldet als bei der letzten Ausgabe 2023. Zwar ist seitdem welt- und bundespolitisch noch einiges passiert, doch die damalige Aussage von Dr. Robert Schönberger, Global Industry Lead Transport Logistic Exhibitions, deutet an, dass München Anfang Juni nach dem Champions League- und vor dem Nations League-Finale nicht nur zum Nabel der Fußball-, sondern auch der Logistikwelt wird: »Die allgemein eher zurückhaltenden Wirtschaftsaussichten spiegeln sich im Interesse unserer Kunden aus aller Welt nicht wider. Wir freuen uns sehr, dass wir mit der Transport Logistic das Vertrauen der Aussteller genießen und sie die Messe bei uns in München als ‚must event‘ sehen.« Das spiegelt sich auch im Geländeplan wider: Um der wachsenden Nachfrage nachzukommen, werden zwei zusätzliche Hallen geöffnet. Insgesamt belegt die Transport Logistic 2025 damit 150 000 Quadratmeter, verteilt auf dann sämtliche zwölf Hallen der A- und B-Reihen sowie Gleisfläche im Freigelände der »Neuen« Messe am ehemaligen Münchener Flughafen Riem. Die wie stets in die Messe integrierte Luftfrachtmesse Air Cargo Europe belegt erstmals zwei Hallen und unterstreicht damit in den Augen der Veranstalter ihre Bedeutung als das relevanteste Treffen der Air Cargo Community weltweit.

Die Transport Logistic ist nach eigenen Angaben die weltweit größte Messe für den vielschichtig strukturierten Güter-



Mehr als 75 000 Besucher aus über 120 Ländern kamen 2023 zur Transport Logistic nach München.

verkehr auf Straße, Schiene, Wasser und in der Luft. Die internationale Fachmesse für Logistik, Mobilität, IT und Supply Chain Management konnte 2023 zur ersten Nach-Corona-Ausgabe insgesamt 2320 Aussteller aus 67 Ländern und mehr als 75 000 Besucher aus über 120 Ländern anlocken; der Anteil internationaler Besucher lag vor zwei Jahren bei über 50 Prozent und damit so hoch wie noch nie. Leicht verändert hat sich für die diesjährige Ausgabe der Zeitplan der Messe: Sie findet zwar wie bisher im Frühsommer statt, 2025 aber erstmals statt von Dienstag bis Freitag von Montag bis Donnerstag, konkret vom 2. bis 5. Juni.

Konferenzprogramm so vielseitig wie die Messe

Das Konferenzprogramm der Transport Logistic umfasst in diesem Jahr rund 150 Fachveranstaltungen zu aktuellen

Themen aus Logistik, Mobilität, IT und Supply Chain Management: Conference, Campus Plaza, Exhibitor Stage und Ausstellerveranstaltungen bieten Informationen rund um Unternehmen, Mensch und Umwelt. Top-Themen sind Kooperationen, Künstliche Intelligenz und Cybersecurity. Auf den Bühnen in den Hallen A1, A2, A3 und B1 präsentieren sich 154 große und kleine Marken der Logistik. Die Perspektiven reichen von Deep Dives in Branchen wie Chemie, Automotive und Konsumgüter bis zu High-Level-Diskussionen wie auf der 13. Marilog Konferenz über Veränderungen in maritimen Logistikketten unter anderem mit Angela Titzrath, CEO der Hamburger Hafen Logistik, und Rolf Habben Jansen, CEO von Hapag Lloyd. In die zweite Runde geht nach der erfolgreichen Premiere 2023 die »Campus Plaza«. Auf der Networking-Plattform in Halle A3.323/424 treffen sich Experten und Interessierte,

es werden jeweils einen Tag lang Kurzvorträgen gehalten zu den Themen Cybersecurity, Nachhaltigkeit, Künstliche Intelligenz und Arbeitgeber.

Am xxx diskutiert der Expertenrat Digitale Transformation in Transport und Logistik in einem Panel »Wie Spediteure den Wandel meistern«. Das Deutsche Verkehrsforum e. V. (DVF) entwickelt am 4. Juni ab 10 Uhr auf der Veranstaltung »Reshaping Combined Transport: Wie heben wir den kombinierten Verkehr auf ein neues Level?« Ideen für die nachhaltigere Zukunft. Auch das Thema Fahrermangel spielt auf der Messe eine Rolle: Die IHK für München und Oberbayern geht am ersten Messetag um 14:30 Uhr mit »Zuwanderung – einfach machen!« dagegen an. Die Technische Hochschule Augsburg präsentiert am 4. Juni ab 15 Uhr Forschungsergebnisse und Maßnahmenpakete rund um das Thema »Motivation von Fahrern«.

Bürokratieabbau und Nachhaltigkeits-Berichterstattung

Traditionell ist auch der Bundesverkehrsminister bei der Eröffnung der Transport Logistic vor Ort. Für den CDU-Politiker Patrick Schnieder wäre

das rund einen Monat nach seiner Ernennung einer der ersten Gelegenheiten für einen Messerundgang in seinem neuen Metier. So mancher deutscher Aussteller mag sich bei der Gelegenheit über die wachsenden Anforderungen an die Branche beschweren, Stichwort ESG-Vorgaben wie die europäischen CSR- und CSDD-Richtlinien sowie die EU-Taxonomie. Denn niedrige Schwellenwerte und trickle-down-Effekte des Marktes erhöhen den Druck auch auf mittelständische Speditionshäuser, die Nachhaltigkeitsmaßnahmen offenlegen und den Mehraufwand für Berichtspflichten und das CO₂-Monitoring auffangen müssen. »Die Logistikbranche wird in ihren Nachhaltigkeitsanstrengungen nicht nachlassen. Doch das derzeitige Ausmaß an Bürokratie bindet zu viele Ressourcen und senkt die Produktivität in den Unternehmen«, gab Frank Huster, Hauptgeschäftsführer des DSLV Bundesverband Spedition und Logistik, im Vorfeld der Messe zu bedenken und betonte: »Wertschöpfung ist aber eine entscheidende Voraussetzung, um nachhaltig handeln zu können.« Vor diesem Hintergrund diskutiert der DSLV am 3. Juni ab 11:30 Uhr in einem

Kurz-Info Transport Logistic



Wann?

2. bis 5. Juni, 9:30 bis 18 Uhr, am letzten Tag bis 16 Uhr

Wo?

Messe München, alle A- und B-Hallen

Preis?

Tageskarte 33 Euro, Dauerkarte 69 Euro (online, vor Ort Aufpreis)

Im Netz?

<https://transportlogistic.de>

Forum auf der Transport Logistic über die speziellen Herausforderungen des speditionellen Mittelstands. Auch die Bundesvereinigung Logistik (BVL) beschäftigt sich am selben Tag schon ab 10 Uhr unter dem Titel »Bürokratie oder Mehrwert? Den wirtschaftlichen Nutzen von CSRD und Co. erkennen« mit diesem Thema. (ms) ◀

SMARTE PRÜFTECHNIK FÜR LUFTFRACHT

Die AKL-tec GmbH präsentiert auf der Transport Logistic ihre Technologien zur automatisierten Frachtvermessung und -prüfung – darunter eine Neuinterpretation des bereits vor über 20 Jahren entwickelten Systems Apache Contour. Im Fokus steht ein intelligentes Prüfsystem zur automatischen Ermittlung der exakten Frachtmaße (Höhe, Breite, Länge, Volumen) sowie der Kontur des Transportguts. Diese Lösung reagiert auf die stetig steigenden Anforderungen im Luftfrachtbereich, wo die Beladungen von Luftfrachtpaletten je nach Flugzeugtyp stark variieren. Eine exakte Vermessung ermöglicht eine optimale Palettierung, die Einhaltung von Konturgrenzen und sorgt für die bestmögliche Raumausnutzung im Flugzeugrumpf. Durch die Analyse der Kontur kann das System bewerten, ob ein Objekt für die jeweilige Ladeinheit passend ist oder nicht – eine entschei-



Luftfracht muss exakt vermessen werden. AKL-tec zeigt eine automatisierte Lösung.

dende Hilfe, um Transportschäden zu vermeiden und die Sicherheit bei der Beladung zu erhöhen. Gleichzeitig beschleunigt die automatisierte Prüfung den Abfertigungsprozess, was zu deutlich effizienteren Abläufen im Luftfrachtbereich führt. Daneben kann am Stand des Unternehmens aus Alsdorf

in Rheinland-Pfalz auch über bewährte Lösungen wie den Cubiscan S9, die prämierte KI-Anwendung »Predictive Vision for Logistics« sowie über das auf der Logimat präsentierte neue System Cubiscan N9 diskutiert werden.

Halle A3, Stand 430

LOGISTIC SUITE MIT NEUEN KI-MODELLEN UND KONNEKTOREN

Die Brabender Solutions GmbH stellt auf der Transport Logistic ihre Logistic Suite vor. Der Fokus liegt auf KI-Modellen zur Prozessautomatisierung sowie auf Konnektoren für durchgängige Datenintegration. Messebesucher erleben in Live-Demonstrationen, wie tief diese in die Prozesse des Transport-Management-Systems (TMS) mit integrierter Telematik integriert sind, um hochautomatisierte und vernetzte Logistikprozesse zu unterstützen. Statt eines großen Sprachmodells setzt Brabender nach eigenen Angaben auf mehrere kleine KI-Modelle. In München zeigt der Softwarespezialist aus dem Schweizer Unterägeri, wie sie auf spezielle Aufgaben trainiert werden. Bereits heute seien einige KI-Modelle in die Logistic Suite integriert. Sie sollen Disponenten von einfachen Aufgaben entlasten, Prozesse überwachen und an den Menschen übergeben, wenn etwas vom bisher gelernten Standard abweicht. Das nächste Release der Brabender Logistic Suite werde neue KI-Modelle beinhalten, so das Unternehmen. Auf der Messe demonstriert Brabender unter anderem, wie fehlerfrei die KI unterschiedliche Belege aus der Fahrer-App verarbeitet oder aus E-Mails mit verschiedenen Anhängen völlig selbstständig Aufträge erstellt.



Brabender setzt auf vernetzte Logistikprozesse.

Außerdem zeigt der Softwarespezialist live, wie schnell mit einem auf Schnittstellen trainierten KI-Modell Mappings für die Datenintegration erstellt werden können.

Für hochautomatisierte und vernetzte Prozesse präsentiert das Unternehmen mehrere neu entwickelte Kon-

nektoren. Sie sollen die Verbindungen innerhalb der Logistic Suite verbessern, zum Beispiel zur Fahrer-App, zum Webportal für Kunden oder über Schnittstellen für Verlager, aber auch zu externen Plattformen von Kunden und Partnern.

Halle B1, Stand 325/426

WEITERENTWICKELTE WAREHOUSE MANAGEMENT SOFTWARE

Die CIM GmbH präsentiert beim »Heimspiel« in München Lösungen rund um ihre Warehouse Management Software Prolag World. Das Softwarehaus mit Sitz in Fürstentfeldbruck will zeigen, wie moderne Lagerverwaltung heute funktioniert: vollständig browserbasiert, aus der Cloud oder On-Premises, modular erweiterbar und optimal auf unterschiedlichste Branchen abgestimmt. Ein Schwerpunkt des Messeauftritts liegt auf dem integrierten Gefahrgutmanagement der Software namens Prolag Hazmat. Prolag World unterstützt damit die sichere und rechtskonforme Verwaltung gefährlicher Güter – mit automatischen Klassifizierungen, Plausibilitätsprüfungen und gesetzeskonformen Dokumenten. Unternehmen mit sensiblen Stoffen

oder anspruchsvollen Transportvorgängen erhalten damit ein leistungsfähiges Werkzeug zur Risikominimierung und Effizienzsteigerung, betont CIM. Ein neu gestaltetes User Interface mit responsivem Design soll bei Prolag World für eine noch intuitivere Bedienung sorgen. Eine überarbeitete Lagergeldfunktion ermögliche flexible, transparente und automatisierte Abrechnungsprozesse, so der Anbieter. Ein neuer KI-gestützter Chatbot soll künftig als intelligenter Assistent im Lagerbetrieb eingesetzt werden, CIM zeigt auf der Messe erste Anwendungsbeispiele live. Weiter präsentiert das Softwarehaus neue Funktionen für den Packplatz für noch effizientere Versand- und Kommissionierprozesse. Darüber hinaus gibt CIM Einblicke in

zwei aktuelle Forschungsprojekte mit starkem Zukunftsbezug: Bei Caidan handelt es sich um ein KI-gestütztes Assistenzsystem für die dynamische Lagerplatzvergabe und Prozessoptimierung in Echtzeit, entwickelt in Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule Deggendorf (THD) am Technologie Campus Vilshofen. Und Kiss ist ein Projekt zur Entwicklung einer KI-basierten Auslagerungssoftware zur automatisierten Generierung von Auslagerungsstrategien, sowie dynamischer Strategieanpassung während unvorhergesehener Änderungen in der Auftragsabwicklung, in Kooperation mit der Technischen Universität München.

Halle B1, Stand 320

KRONE ZEIGT NEUES DIGITALES ÖKOSYSTEM

Auf der Transport Logistic 2025 in München präsentiert sich Krone wie auf der IAA Transportation 2024 mit dem Konzept »Dimensions in Motion« und fokussiert sich damit auf die vier Kernthemen Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Automatisierung und Elektrifizierung. Der Fahrzeugbauer zeigt auf dem Stand vor allem digitale Lösungen sowie Services. Im Außenbereich wird ein Lang LKW für elektrische Motorwagen sowie ein Krone Cool Liner zusehen sein. Eines der zentralen Themen auf dem Messestand wird das digitale Ökosystem »mykrone.blue« sein, das zum ersten Mal vorgestellt wird. Im Mittelpunkt steht dabei ein Single Sign-On, der den Zugang zu sämtlichen Funktionen vereinfachen soll – von der Fahrzeugverwaltung über Serviceanfragen bis hin zum digitalen Vertragsmanagement. Was bisher über verschiedene Tools und Anlaufstellen organisiert werden musste, ist nun zentral abrufbar. Das soll Zeit und Fehlerquellen reduzieren.

Der Krone-Partner Trailer Dynamics ist ebenfalls auf dem Stand vertreten. Im



Im Außengelände präsentiert Krone den Cool Liner mit Thermo King Advancer A-500e AxlePower als vollelektrisches Kühlsystem.

Mittelpunkt steht dabei die eAchse des eTrailers. Dieser senke laut aktuellen Praxistests CO₂-Emissionen und Kraftstoffverbrauch um bis zu 50 Prozent, so Krone. Abgerundet wird das Messekonzept durch den Krone 360°

Service, unter anderem mit dem neuen Krone Trusted Prime:Tyre, dem neuesten Reifenzuwachs im Krone Reifen-Portfolio. So werden jetzt alle Label von A bis C abgedeckt.

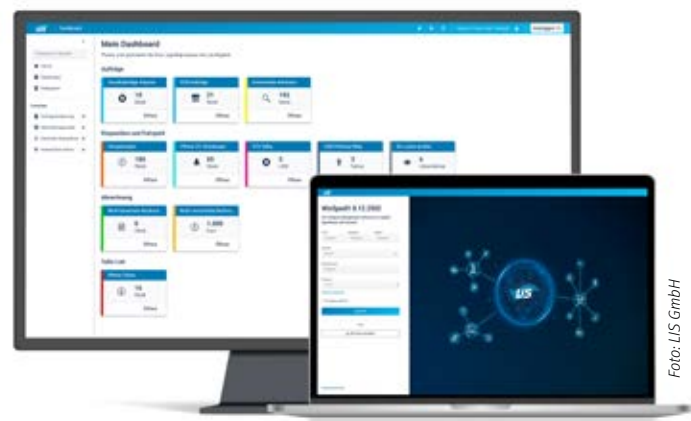
Halle A6, Stand 201/302

BLICK AUF WEBBASIERTE WINSPED-VERSION

Die LIS GmbH präsentiert auf der Transport Logistic erstmals die neue, vollständig webbasierte Version ihres Transport Management Systems (TMS) Winsped, die ab Anfang 2026 verfügbar sein soll. »Wir verfolgen mit der Webarchitektur einen langfristigen Technologiepfad, der unsere Kunden zukunftssicher aufstellt«, sagt Magnus Wagner, Co-CEO der LIS. »Dabei geht es nicht nur um neue Oberflächen, sondern um eine neue Art, mit Winsped zu arbeiten – einfacher, flexibler und nachhaltiger«, betont er. Wie Wagner erklärt, ist der Zugriff auf das TMS bereits heute über die LIS Cloud oder Citrix-Umgebungen möglich. Die neue browserbasierte Variante stelle jedoch einen entscheidenden Entwicklungsschritt dar: Künftig soll der Zugang zu Winsped ohne zusätzliche Client-Installationen und unabhängig vom eingesetzten Betriebssystem direkt über den Webbrowser erfolgen.

Nach der Markteinführung, die nach Angaben des Unternehmens 2026 zunächst mit Neukunden starte, soll die schrittweise Umstellung bestehender Winsped-Nutzer auf die neuen Oberflächen innerhalb kürzester Zeit erfolgen können.

Die browserbasierte Anwendung sei stets mit der aktuellen Version nutzbar, sofern sie in der LIS-Cloud betrieben wird. Alternativ sei auch ein Einsatz auf der eigenen IT-Infrastruktur möglich. Laut Wagner ist das System dann auch kosteneffizienter: »Sobald Winsped webbasiert ist, erfolgt die Wartung zentral und Kunden können ihre vorhandenen Geräte nutzen – auch, wenn diese älter oder we-



Die neue browserbasierte Winsped-Version feiert Premiere auf der Transport Logistic.

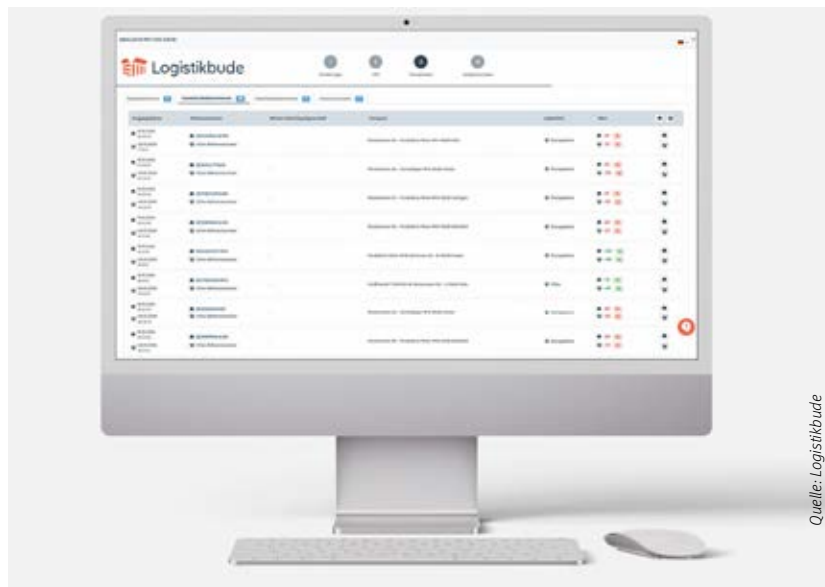
niger leistungsstark sind. Zusätzlich entfallen die Kosten für Lizenzen von Citrix- oder Terminal-Server-Lösungen«, erläutert er.

Halle B1, Stand 209/310

AUTOMATISIERTER ABGLEICH VON LADUNGSTRÄGER-TAUSCHKONTEN

Die Logistikbude GmbH hat für ihren ersten Auftritt auf der Transport Logistic ein neues Feature im Gepäck: Der sogenannte Autoabgleich ermöglicht es, Kontoauszüge aus den Tauschkonten großer Logistikdienstleister hochzuladen und automatisch mit den eigenen Buchungen im Behältermanagement abzugleichen. Das neue Feature sowie den gesamten Funktionsumfang der Softwarelösung können Interessierte auf der Münchener Messe selbst testen. Das Start-up aus Dortmund digitalisiert mit seiner Software das Management von Mehrweg-Ladungsträgern wie Paletten, Behältern oder Gestellen und verschafft Logistikdienstleistern so einen transparenten Echtzeitüberblick über die aktuellen Bestände und Tauschvorgänge.

Mit der neuen Softwarefunktion werden Kontoauszüge von Tauschpartnern – egal, ob als PDF-, Excel- oder CSV-Datei – direkt auf der Plattform hochgeladen. Die Software verarbeitet anschließend die Dateien automatisch und gleicht sie mit den eigenen Buchungen ab. So entfällt der manuelle Aufwand und das Management von Mehrweg-Ladungsträgern wird weiter automati-



Quelle: Logistikbude

Die Logistikbude präsentiert an seinem Stand auf dem Gemeinschaftsstand der »Young Innovators« ein neues Autoabgleich-Feature.

siert, erläutert das Unternehmen. »In der Regel stellen große Logistikdienstleister den mittelständischen Speditionen Kontoauszüge in verschiedenen Formaten zur Verfügung, um den aktuellen Stand ihrer Tauschvorgänge festzuhalten. Zuvor mussten Mitarbeitende manuell die Daten aus den Kon-

toauszügen übertragen. Diesen Schritt haben wir nun automatisiert. So ersparen wir Mitarbeitenden unnötige Fleißarbeit und minimieren das Fehlerpotenzial durch Übertragungsfehler«, erläutert Logistikbude-Mitgründer und CEO Dr. Philipp Hüning.

Halle B1, Stand 231A

DIGITALE LÖSUNGEN FÜR RESILIENTE LIEFERKETTEN

Der IT-Spezialist Setlog ist überzeugt, dass wer resilient sein will, in die Digitalisierung seiner Supply Chain investieren muss, um reagieren zu können. Die Supply Chain Management Software des Bochumer Unternehmens namens Osca DC (Digital Core) ist ein cloudbasiertes Tool, um Transparenz in die Supply Chain zu bekommen, modernste Data Analytics zu nutzen und Verwaltung, Zusammenarbeit und Kommunikation zu verbessern, so Setlog. Außerdem zeigt das Unternehmen, wie TMS-Systeme, Partnertools von Shippeo und Intelliway zur Transportverfolgung in Echtzeit und Firmen wie Qarma zur Qualitätskontrolle an Osca einfach angebunden werden können. Die neueste Software-Version von Osca

kann nach Angaben des Anbieters sehr schnell implementiert werden. Je nach Anforderung seien neben der Installationsphase für Schnittstellen und weltweite Partneranbindungen nur wenige Wochen nötig. Laut Setlog-Geschäftsführer Ralf Düster werden bei den Implementierungen durch das Setlog-Team auch alle Lieferanten, Spediteure, Prüflabore und weitere Partner mit einbezogen. Osca ist eine Abkürzung für »Online Supply Chain Accelerator«, die Software hat fünf Hauptfunktionalitäten: Purchase Order Management, Global Logistics, Quality Control, Supplier Relationship Management (SRM) sowie Corporate Social Responsibility (CSR). Auch das Thema Qualitätskontrolle kann über die Software gesteuert wer-

den – beispielsweise über das Partnertool von Qarma in Unterstützung des eigenen Moduls. Nutzer bekommen Informationen direkt überspielt und können über ein Portal Ergebnisse aus der Warenprüfung eintragen. Kunden profitieren auch von Partnerschaften des Software-Hauses im Bereich Transportverfolgung. Sie können zum Beispiel das Modul »Real Time Transportation Visibility« von Anbietern nutzen und in Echtzeit Transporte verfolgen. Außerdem bekommen sie exakte Daten zu geschätzter und tatsächlicher Ankunftszeit ihrer Sendungen und erhalten bei einer Verzögerung der Lieferung aufgrund eines Ereignisses in der Supply Chain eine Warnung.

Halle B1, Stand 615

TEMPERATURNACHWEIS BEIM ENTLADEN VIA QR-CODE

Bei temperaturgeführten Transporten kommt dem Fahrpersonal eine besondere Bedeutung zu: Es trägt nicht nur Verantwortung für das sichere Erreichen des Zielorts, sondern auch für die konstanten Bedingungen im Inneren eines Aufliegers oder Anhängers. T Comm Telematics hat daher eine App entwickelt, die in Echtzeit Aufschluss über Temperaturen, Türöffnungen und Alarmmeldungen bietet. Bei Abweichungen wird das Fahrpersonal automatisch durch Benachrichtigungen gewarnt. Das Unternehmen mit Stammsitz in den Niederlanden und Deutschlandvertretung in Münster zeigt die App sowie weitere Bestandteile seiner Telematlösung auf der Transport Logistic. »Manchmal zählt bei temperaturgeführten Transporten jede Sekunde. Mit unserer Fahrer-App liefern wir alle benötigten Daten in

Echtzeit – und schaffen damit die Voraussetzung für ein schnelles Eingreifen bei kritischen Abweichungen«, erklärt Carsten Holtrup, Country Manager bei T Comm Telematics. Die für die Betriebssysteme Android und iOS erhältliche Anwendung ist Bestandteil der Telematlösung des Anbieters. Zu den weiteren Komponenten gehören drahtlose Sensoren, Basiseinheiten und ein benutzerfreundliches Webportal zur Überwachung. Erfasst werden die Temperaturen, der Türstatus, die LKW-Kopplung, der Füllstand und die Trailer Management Daten (EBS). Zu zahlreichen anderen Telematikanwendungen, ERP und Visualisierungsplattformen bestehen laut T Comm Schnittstellen. Neben der Fahrer-App zeigt T Comm auf der Messe erstmals die Möglichkeit, die Temperaturdaten beim Entladen via QR-Code abzurufen. Die

Vorgehensweise ist dabei denkbar einfach: Zunächst wird außen am Auflieger ein QR-Code angebracht. Dieser kann dann beim Entladen mit einem beliebigen mobilen Endgerät gescannt werden und übermittelt im Anschluss die exakten Temperaturdaten. Auf diese Weise entfällt das ungenaue und fehleranfällige Ablesen eines Thermometers oder der Papiausdruck, nennt das Unternehmen einen Vorteil. Als eine weitere Premiere präsentiert T Comm in München die Solar-Einheit TCD100/S sowie die Asset Tracking Einheit TCD100/2. Mit den beiden Modellen können Unternehmen alle Arten von Transportmitteln wie Auflieger, Kranwagen oder Mitnahmestapler in Echtzeit ausfindig machen und verwalten.

Halle B1, Stand 323/424

Anzeige

INTHER

improving intralogistics

INTHER GROUP TIEFKÜHLLÖSUNGEN

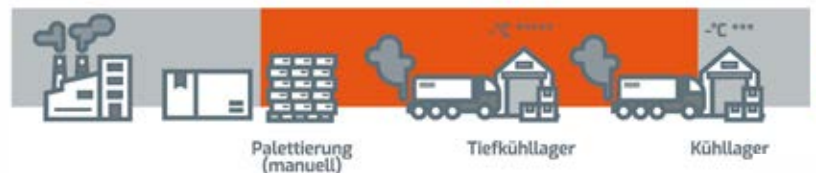
- ◆ Bis zu 22% Energiekosteneinsparungen
- ◆ Höhere Produktqualität mit längerer Produkthaltbarkeit
- ◆ Weniger Fehler, mehr Sicherheit
- ◆ Personalkosteneinsparungen
- ◆ Geringere Versandkosten
- ◆ Umweltfreundlicheres Geschäft

Mehr Vorteile

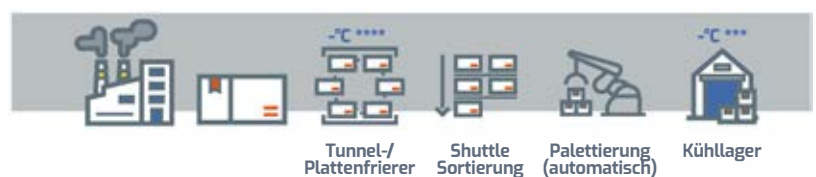
www.inthergroup.de/tiefkuehlloesungen



KONVENTIONELLER TIEFKÜHLFLEISCH LOGISTIKPROZESS



INTHER TIEFKÜHLFLEISCH LOGISTIKPROZESS



ENTHÜLLUNGEN MACHEN DAMPF

Im April hat ein Bericht des »Team Wallraff« über Hygienemängel bei Kaufland für Aufregung gesorgt. Für den Reinigungssystemanbieter Beam ist die Konsequenz ein klares Ja zu mehr Hygiene im Supermarkt. Das Unternehmen betont aber auch, dass die Branche das Thema sehr wohl im Fokus hat. Ein Beleg: Über 2000 Marktbetreiber nutzen nach Angaben von Beam bereits dessen Blue-Evolution-Technologie.

Sichtlich geschockt haben Marco und Robert Wiedemann, die beiden Geschäftsführer der Beam GmbH aus Altenstadt, auf die jüngsten Enthüllungen von Team Wallraff im Auftrag von RTL Deutschland und Stern, reagiert. Die investigativen Journalisten hatten in einer Undercover-Recherche große Hygieneprobleme bei einer großen deutschen Supermarktkette entdeckt. Von Mäusekot in der Backstube und Schimmel in den Kühlmöbeln – speziell am Regal mit den Molkereiprodukten – war die Rede. Zwei der betroffenen Märkte mussten sofort schließen. »Das ist natürlich der Supergau fürs Image einer Handelsmarke und rückt eine ganze Branche in ein schlechtes Licht. Denn viele Verbraucherinnen und Verbraucher fragen sich jetzt zu Recht: Wie sieht es denn in meinem Supermarkt aus«, sagt Robert Wiedemann. Auf die Frage, ob es insgesamt mehr Hygiene im Lebensmittelmarkt braucht, kommt von Wiedemann ein klares »Ja, denn es kann nie sauber genug sein – vor allem im Umgang mit Lebensmitteln.«

Neue Standards entwickelt

Wie schwer es Marktbetreiber haben, die Hygieneanforderungen in ihren Lebensmittelmärkten einzuhalten, das wissen Marco und Robert Wiedemann aus ihrer täglichen Praxis. Sie haben die international bekannten Dampfreinigersysteme vom Typ Blue-Evolution entwickelt, die über eine integrierte Absaugung verfügen und den höch-



Wichtiger Einsatzort Kühlregal: Das RTL-Undercover-Team fand insbesondere im Regal mit den Molkereiprodukten Grund zur Beanstandung.

ten Hygienestandards entsprechen. Die Beam-Geschäftsführer stehen laufend im engen Austausch mit Verantwortlichen der Qualitätssicherung von Lebensmittelmärkten in Deutschland, Österreich und der Schweiz und geben Tipps, wie sich die Hygiene im Supermarkt optimieren lässt. Die Geräte von Beam sind HACCP-zertifiziert und dürfen damit sogar in der Lebensmittelherstellung eingesetzt werden.

Hygiene-Bewusstsein ist da

»Umso bedauerlicher ist es daher, dass jetzt durch die Enthüllungen der Anschein erweckt wird, Discounter und Supermärkte würden sich nicht um die Hygiene kümmern. Wir haben eine ganz andere Erfahrung gemacht. Wirklich jede Woche haben wir eine Anfra-

ge von einem verantwortungsbewussten Supermarktbetreiber, der seine Hygiene auf einen neuen Level bringen will«, erklärt Marco Wiedemann.

In weit über 2000 Lebensmittelmärkten in Deutschland, Österreich und der Schweiz kommen die innovativen Dampfreinigersysteme von Beam mittlerweile zum Einsatz. »Die Nachfrage ist ungebrochen hoch«, sagt Wiedemann, denn die Geräte seien besonders flexibel einsetzbar.

Wasser allein hilft nicht

»Wie wichtig die regelmäßige Reinigung der Kühlmöbel ist, haben die aktuellen Recherchen und die Veröffentlichungen im Stern und bei RTL Deutschland ja gerade gezeigt. Da reicht es eben nicht, mal kurz mit klarem Wasser und

einem Lappen den Schimmel wegzuwischen. Der ist zwar optisch weg, aber die Sporen sind noch da. Da braucht es schon eine hygienische Reinigung zum Beispiel mit Trockendampf«, sagt Marco Wiedemann. Auch im Kühl- und Tiefkühlhaus, an sämtlichen Bedientheken oder auch der Schnippelküche gibt es laut Wiedemann keine effizientere Reinigungsmethode.

Lebensmittelkontrolleure empfehlen die Blue-Evolution-Technologie

Das sieht auch der Bundesverband der Lebensmittelkontrolleure (BVLK) so. Die Beam GmbH ist Kooperationspartner des BVLK und darf nicht nur das BVLK-Siegel tragen, sondern auch den Zusatz: »Empfohlen vom Bundesverband der Lebensmittelkontrolleure Deutschlands e.V.«. Im Empfehlungsschreiben heißt es ausdrücklich: »Der bestimmungsgemäße Gebrauch der Blue-Evolution-Serie zu Reinigung von Oberflächen im Lebensmittelbereich kann dazu beitragen, das Niveau der Lebensmittelhygiene auf allen Stufen der Produktion in den unterschiedlichen Branchen und Betriebsarten der Lebensmittelbe- und -verarbeitung zu verbessern und zu erhöhen.«

Gerade in den Kühl- und Tiefkühlhäusern der Lebensmittelmärkte sieht das Unternehmen aus Altenstadt bei Ulm in seiner Blue-Evolution-Technologie eine Revolution der Reinigung. Durch das ständige Rein und Raus der Waren entsteht in den Kühl- und Tiefkühlhäusern täglich ein teils massiver Schmutzeintrag, gerade an den Bodenflächen. »Wer hier ohne Dampfsaugsystem richtig sauber machen will, ist gezwungen, das Kühlhaus aufwändig abzutauen und die Ware zwischenzulagern. Nach der Reinigung und der Trocknungszeit muss die Kühlung erst wieder hochgefahren werden. Der Aufwand dafür und natürlich auch der Zeitverlust sind enorm. Daher reinigen viele Betreiber ihre Kühl- und Tiefkühlhäuser nicht so oft, wie es eigentlich nötig wäre. Ich kann jedem Marktbetreiber nur empfehlen, da nichts schleifen zu lassen. Mit unserer Blue-Evolution-Technologie lässt sich die Reinigung der Kühl- und Tiefkühlhäuser wirklich einfach während des laufenden Betriebes realisieren«, so Robert Wiedemann.



Mit der Blue-Evolution-Technologie lässt sich die Reinigung von Kühl- und Tiefkühlräumen während des laufenden Betriebes realisieren, betont der Anbieter.

Heißer Trockendampf

So funktioniert die Reinigung: Die Dampfsaugsysteme kombinieren bis zu 180°C Dampftemperatur mit bis zu 10,0 bar Dampfdruck und einer Leistung von bis zu 7200 W. Weil Geräte wie der Blue Evolution XL+ in einem Arbeitsgang dampfen und den gelösten Schmutz direkt wieder aufsaugen, reduziert sich der Arbeitsaufwand nach Angaben des

Anbieters um bis zu 60 Prozent und die gereinigten Oberflächen sind schnell wieder trocken und einsatzbereit. Die Blue-Evolution-Technologie wirkt gleich doppelt gegen Keime, Bakterien und auch Viren: Sie werden direkt an der Oberfläche abgetötet und inaktiviert und werden zusätzlich im Wasserfilter mit UVC-Licht bestrahlt.

Ingo Jensen

Anzeige



Frische unter Kontrolle – jederzeit, überall.





**RTR500B
Datalogger Series**
Höchste Präzision für Ihre
Kühlkette, einfach und sicher.



T&D Corporation
+ 49 6034 930970
europe.office@tandd.de
www.tandd.com

ERFOLGSKRITERIUM SMARTER INTRALOGISTIKLÖSUNGEN

Das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz geförderte Forschungsprojekt CampusOS untersuchte, wie ein offenes, modulares 5G-Campusnetzwerk konkret aufgebaut sein muss, damit autonome Fahrzeuge nicht nur theoretisch, sondern auch im anspruchsvollen Arbeitsalltag reibungslos kommunizieren.

Autonome Fahrzeuge, intelligente Lagerverwaltungssysteme und cloudbasierte Steuerungen revolutionieren die Logistik – doch ihr volles Potenzial entfalten sie

erst mit einer leistungsfähigen Kommunikationsinfrastruktur. Genau hier setzt das Forschungsprojekt CampusOS an, das während der vergangenen drei Jahre den Einsatz offener 5G-Campusnetze in der Industrie untersuchte. Der Hamburger Intralogistikexperte Still war als zentraler Industriepartner beteiligt und testete praxisnah, welche Netzwerkinfrastrukturen in Warenlagern erforderlich sind.

Eine effiziente Intralogistik basiert zunehmend auf Industrie-4.0-Anwendungen und auf der Automatisierung logistischer Prozesse. Forschungsprojekte wie das 2024 abgeschlossene Aribic-Projekt, das sich mit Echtzeit-3D-Kartierung befasste und an dem Still ebenfalls beteiligt war, sowie offene Schnittstellenstandards wie VDA 5050 treiben diese Entwicklung voran. Doch eine reibungslose Kommunikation zwischen automatisierten Fahrzeugen, Lagerverwaltungssystemen (LVS) und Steuerungssystemen erfordert eine stabile Kommunikationsumgebung mit niedriger Latenz – also mit geringer Verzögerung in der Datenübertragung. Denn auch die modernste Flotte Fahrerloser Transportsysteme (FTS) bleibt ineffizient, wenn die Infrastruktur nicht mitspielt. »Die Möglichkeiten eines High-End-Smartphones sind sehr beschränkt, wenn ich mich in einem Funkloch befinde – genauso sind



Foto: Still GmbH

Die reibungslose Kommunikation zwischen automatisierten Fahrzeugen, LVS und Steuerungssystemen erfordert eine stabile Kommunikationsumgebung mit niedriger Latenz.

automatisierte und autonome Fahrzeuge am effizientesten, wenn eine stabile Netzabdeckung gewährleistet ist«, vergleicht Ansgar Bergmann, bei Still verantwortlicher Projektmanager für CampusOS. Daher investierte das Unternehmen im Rahmen des CampusOS-Projektes bereits 2022 in ein 5G-SA-Campusnetz an seiner Hamburger Zentrale, um zentrale Anwendungen wie die verzögerungsfreie Steuerung von FTS und die Übertragung hochauflösender Videodaten in Echtzeit zu erproben. Hohe Preise für die Systeme und dadurch eine geringe Marktdurchdringung bei den Kunden sowie wenig Anpassungsmöglichkeiten bei den bestehenden Netzen zeigten dem Intralogistikanbieter, dass es notwendig ist, nach weiteren Möglichkeiten für diese

Technologie zu suchen. Hier kam das Projekt CampusOS ins Spiel, bei dem offene 5G Netze betrachtet wurden, die den Markt durch ihre besonderen Eigenschaften beleben sollen.

Offene 5G Campusnetze als Gamechanger

Das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz geförderte Forschungsprojekt CampusOS sollte den Einsatz offener, modularer 5G-Campusnetze für industrielle Anwendungen erproben. Bei einem offenen Campusnetz handelt es sich um eine disaggregierte 5G-Mobilfunklösung – das heißt, zentrale Komponenten des Netzes, etwa die Radio Unit oder der 5G Core, werden voneinander entkoppelt und durch offene, modulare Bausteine

ersetzt, die sich flexibel kombinieren lassen, und das sogar mit Hardware und Software verschiedener Hersteller. Im Gegensatz zu den bislang vorherrschenden herstellergebundenen Gesamtlösungen großer Anbieter können offene Campusnetze individueller auf die Anwendung zugeschnitten werden und sind daher meist kostengünstiger und smarter, so die Projektpartner.

Im Projekt wurde untersucht, wie ein offenes, modulares 5G-Campusnetzwerk konkret aufgebaut sein muss, damit autonome Fahrzeuge nicht nur theoretisch, sondern auch im anspruchsvollen Arbeitsalltag reibungslos kommunizieren. Dabei zeigte sich laut Still erneut, dass 5G in der Intralogistik eine leistungsfähige Alternative zum W-Lan ist, welches insbesondere durch die geringen systembedingten Sendeleistungen und die offenen Frequenzbänder anfällig für Störungen sein kann. »Vor allem garantierte Bandbreiten und die Verlässlichkeit von 5G machen den Unterschied«, erklärt Bergmann. »Das private 5G nutzt ein speziell für den Anwender lizen-

siertes Frequenzspektrum, das nicht öffentlich zugänglich ist. Durch die Nutzung von Network Slicing oder TSN-Ansätzen (Time-Sensitive Networking) wird für relevante Infrastrukturen eine Bandbreite garantiert und eine stabile Vernetzung zahlreicher Geräte ermöglicht – von autonomen Transportfahrzeugen über Handscanner bis hin zu KI-gestützten Kamerasystemen.«

Neue Perspektiven für die smarte Intralogistik

Die Erkenntnisse aus CampusOS sind nach Überzeugung von Still für die gesamte Branche wegweisend, da Industrie-4.0-Konzepte und maschinelles Lernen leistungsstarke Datenprozesse voraussetzen. Insbesondere im Außenbereich, wo W-Lan häufig nicht verfügbar ist, könnte 5G eine Schlüsselrolle übernehmen, etwa bei der Steuerung Fahrerloser Transportsysteme. Derzeit sind unternehmenseigene 5G-Netze zwar noch kostenintensiv, doch gerade der Einsatz offener 5G-Campusnetze dürfte zu sinkenden Kosten führen, erwarten die Hamburger.

Bergmann zieht Parallelen zur Entwicklung des Smartphones: »Die Nutzung internetfähiger Handys war anfangs sehr teuer. Als sich die Anzahl an Anbietern und Nutzern erhöhte, sanken die Tarife. Dasselbe erwarten wir für 5G in der Industrie.« Ziel von CampusOS war es daher auch, einen Katalog mit technischen Bausteinen bereitzustellen, der den Aufbau spezialisierter Campusnetzwerke vereinfacht und so den Zugang zur Technologie erleichtert.

»Offene 5G Systeme eröffnen völlig neue Möglichkeiten für die Intralogistik«, resümiert Bergmann und betont: »Wir treiben die Entwicklung dieser Technologie weiter voran – zum Vorteil unserer Kunden. Die in Hamburg entstandenen offenen Netze ließen sich direkt industrialisieren, sodass der Kunde einen unmittelbaren Nutzen aus den Ergebnissen von CampusOS ziehen könnte. Außerdem unterstützen die Erkenntnisse aus diesem Projekt auch bei weiteren Entwicklungen im Bereich des Mobilfunks, wie 6G oder das neue 26-GHz-Band.«

Anzeige

NUFAM DIE NUTZFAHRZEUG MESSE

GET THINGS MOVING!

25.–28.09.2025
MESSE KARLSRUHE

**SONDER-
SCHAU**

der Allianz
Wasserstoffmotor e.V.
am 25. + 26.09.25

NUFAM.DE

messe
— karlsruhe



GRÜNE ENERGIE VON NEBENAN

Der EWE-Konzern hat ein leistungsstarkes Solarsystem in Kombination mit intelligentem Batteriespeichersystem beim Wurstspezialitäten-Hersteller Riedel installiert. Die Photovoltaikanlage mit gekoppeltem Batteriespeicher ermöglicht etwa 80 Prozent Eigenverbrauchsquote, so der Elektrizitätsanbieter.

Der Oldenburger EWE-Konzern und die Thomas Riedel GmbH sind einen Schritt in Richtung nachhaltiger Energieversorgung gegangen. Auf dem Gelände des Wurstspezialitäten-Produzenten in Wildeshausen hat die EWE-Tochter EWE Vertrieb eine Photovoltaikanlage mit einer Modulfläche von rund 4670 Quadratmetern installiert. Die PV-Anlage erreicht eine Spitzenleistung von 999 Kilowatt Peak (kWp) und ist mit einem 1,38 MWh großen Batteriespeicher der EWE-Tochter Be.storaged kombiniert. Ein intelligentes Energiemanagement-System optimiert die Nutzung der Photovoltaikanlage und des Batteriespeichers. So kann der Wurstproduzent den Großteil seines jährlichen Strombedarfs für die gesamte Wurstproduktion selbstständig decken, erklärt das Unternehmen. Die Thomas Riedel GmbH investierte insgesamt knapp zwei Millionen Euro in die PV-Anlage und den zugehörigen Speicher.

Mitte Mai wurde das Gesamtsystem aus Photovoltaikanlage und Batteriespeicher in Betrieb genommen. Es soll Riedel-Wurstspezialitäten künftig mit sauberem Strom aus Sonnenenergie versorgen und damit maßgeblich zu einer klimafreundlicheren Produktion von Fleisch- und Wurstwaren beitragen. Dank der neu installierten PV-Anlage kann Wurstspezialitäten Riedel seinen Strombedarf nun größtenteils aus erneuerbaren Quellen decken. Die Anlage, die flächenmäßig etwa sechs Handballfeldern oder der Parkfläche von 350 Autos entspricht, be-

findet sich auf der Grundstücksfläche direkt neben dem Firmengebäude. »Die Dachfläche des Firmengebäudes war für die Installation der PV-Anlage nicht geeignet, aber die angrenzende Grundstücksfläche stellte ideale Bedingungen bereit«, erläutert Michael Porsch, Vertriebsexperte bei EWE. »Diese wurde vorausschauend von der Firma angelegt und bietet ausreichend Platz für eine leistungsstarke Solaranlage mit kombiniertem Speicher.«

Höhere Eigenverbrauchsquote, geringere Lastspitzen, Beschaffungsoptimierung

Die PV-Anlage gewährleistet in Kombination mit dem innovativ gesteuerten

Batteriespeicher eine kontinuierliche Stromversorgung auch in Zeiten mit schwacher Sonneneinstrahlung, betont EWE. Durch diese Kombination kann Wurstspezialitäten Riedel rund 80 Prozent seines Strombedarfs direkt vor Ort selbst produzieren. Zudem ermöglicht der intelligente Betrieb des Batteriespeichers, realisiert durch das haus-eigene Energiemanagement-System Okean, die vollautomatisierte Nutzung einer Vielzahl von Anwendungsfällen. Neben der Eigenverbrauchsoptimierung soll der Batteriespeicher teure Lastspitzen vermeiden und zusätzlich die Energiebeschaffung von Riedel Wurstwaren optimieren. Der Speicher lädt sich automatisch mit günstigem

Die Dachfläche des Riedel-Firmengebäudes war für die Installation der PV-Anlage nicht geeignet, aber die angrenzende Grundstücksfläche stellte ideale Bedingungen bereit.



Quelle (alle Bilder): EWE/Rainer Geue

Strom auf und gibt die gespeicherte Energie wieder ab, sobald der Strompreis steigt. »Der durch Okean gesteuerte Batteriespeicher ergänzt die Photovoltaikanlage perfekt und stellt sicher, dass die erzeugte Energie effizient genutzt wird«, erklärt Nils Spörring von Be.storaged. »Dadurch kann das Unternehmen praktisch jederzeit auf eine zuverlässige Stromquelle zurückgreifen. Mit der intelligenten Vernetzung von Erzeugungseinheiten wie PV-Anlagen, Batteriespeichern oder Ladesäulen wollen wir ein ganzheitliches Energiesystem schaffen und Kunden bei der Dekarbonisierung ihres Standortes unterstützen. Alle Komponenten ergeben nur dann ein zusammenhängendes Bild und werden effizient genutzt, wenn sie von einem holistischen System zentral zusammengeführt werden.«

Erneuerbare Energie auch für das öffentliche Netz nutzbar

Neben dem hohen Eigenverbrauch kann die Anlage auch zur Netzstabilität beitragen, so EWE: Falls mehr Strom erzeugt wird, als das Unternehmen selbst benötigt, wird dieser überschüssige Strom über EWE an der Strombörse vermarktet. Damit erfüllt Riedel die gesetzlichen Vorgaben zur Direktvermarktung und stellt sicher, dass erneuerbare Energie effizient genutzt wird. Zur Stabilisierung des Stromnetzes wird die Anlage durch den Netzbetreiber aktiv gesteuert und nur so viel Strom eingespeist, wie vom Netz aufgenommen werden kann. In diesem sogenannten Redispatch übernimmt EWE die Abwicklung des bilanziellen und finanziellen Ausgleiches für den Anlagenbetreiber.

Die Partner sehen in diesem Projekt nicht nur einen technischen Fortschritt, sondern auch ein Vorbild für CO₂-reduzierende und nachhaltige Industrieprojekte in der Region im Nordwesten Deutschlands. »Die Lebensmittelketten, mit denen wir zusammenarbeiten, erwarten zunehmend von ihren Zulieferern den Einstieg in die Dekarbonisierung«, berichtet Thomas Riedel, Geschäftsführer der Wurstspezialitäten Riedel. »Unsere Investition in diese Photovoltaikanlage hilft uns, die Anforderungen des Marktes zu erfüllen und



EWE-Marktvorstand Christian Friege (links) und Thomas Riedel nehmen die Anlage in Wildeshausen offiziell in Betrieb.

unsere Produktionsprozesse noch nachhaltiger zu gestalten. Wir freuen uns, durch diese Maßnahme nicht nur

unsere Produktionsprozesse zu optimieren, sondern auch einen positiven Beitrag zur Umwelt leisten zu können.«

Anzeige

COMBiLiFT
 LiFTING INNOVATION

Sicheres, platzsparendes und produktives Handling

**transport
logistic**

**Booth Outdoor
Area . 703/9**

combilift.com

ANERKENNUNG FÜR LANGFRISTIGE FAHRERBINDUNG

Das IT-Unternehmen Samsara hat weltweit sein neues Anerkennungsprogramm vorgestellt. Es soll Fuhrparkleiter dabei unterstützen, sicheres Fahrverhalten zu identifizieren, Fahrer gezielt zu würdigen und so die Motivation im Team zu stärken – ganz ohne zusätzlichen Verwaltungsaufwand.

Die Fahrerfluktuation bleibt eine der größten Herausforderungen der Branche. In der EU, Norwegen und Großbritannien fehlen laut des »European truck driver shortage report« der International Road Transport Union (IRU) aus 2024 über 233 000 LKW-Fahrer. Fuhrparkbetreiber suchen deshalb nach neuen Wegen, um Fahrer zu binden. Das US-amerikanische IT-Unternehmen Samsara setzt neben Werkzeugen zur Risikoverwaltung verstärkt auf einen fahrerzentrierten Ansatz. Manager können nun gute Leistungen direkt erkennen und belohnen.

Studien zeigen: Mitarbeiter, die Anerkennung erhalten, kündigen 45 Prozent seltener. Und Unternehmen mit engagierten Mitarbeitern haben 48 Prozent weniger Sicherheitsvorfälle. Das neue Programm von Samsara will diese Erkenntnisse nutzen. Es bietet Sicherheitsverantwortlichen eine einfache Möglichkeit, wichtige Verhaltensweisen zu fördern. So könne die Stimmung im Fuhrpark-Team verbessert, Vertrauen aufgebaut und die Sicherheit für die Fahrer und die Gesellschaft erhöht werden, zeigt sich das Unternehmen überzeugt. »Mit unserem neuen Anerkennungsprogramm schaffen wir einen Perspektivwechsel im Sicherheitsmanagement von Flotten«, erläutert Johan Land, SVP of Product and Engineering bei Samsara. »Anstatt ausschließlich auf riskantes Verhalten zu reagieren, ermöglichen wir es Fuhrparkleitern, sicheres Fahrverhalten aktiv hervorzuheben – das stärkt die Motivation, fördert Vertrauen

und unterstützt die Entwicklung einer nachhaltigen Sicherheitskultur.«

Technologie, die Fahrer wertschätzt – mit Hilfe von Echtzeitdaten

Das Anerkennungsprogramm nutzt Echtzeitdaten und KI-gestützte Einblicke. So erkennen Fuhrparkleiter wichtige Erfolgsmomente – etwa sichere Fahrserien, bedeutende Verbesserungen oder die Einhaltung der Tachographen-Vorschriften. Diese Einblicke sollen Vorgesetzten helfen, über die Samsara Driver App schnell und sinnvoll Anerkennung auszusprechen. Als wichtigste Funktionen der Neuerung nennt Samsara:

- Erfolgsserien und Meilensteine – Erkennt Muster bei sicherem Tempo, konzentriertem Fahren, Tachographen-Einhaltung und Kraftstoffeinsparung.
- Individuelles Lob – Vorgesetzte können eigene Nachrichten hinzufügen und Daten in motivierende Momente verwandeln.
- Gemeinsame Übersicht – Fahrer und Manager können Leistungsmeilensteine über übersichtliche Dashboards und mobile Ansichten verfolgen.

Deutliche Verbesserungen bei Sicherheit und Mitarbeiterbindung

Fuhrparks, die die Technologie einsetzen, verzeichneten laut Samsara bereits deutliche Verbesserungen bei Sicherheit und Mitarbeiterbindung. So habe DHL die Unfallkosten und Fahrerfluktuation um 50 Prozent senken können. Bei Home Depot reduzierten sich die Schadensfälle um 65 Prozent. Und



Meldungen über Erfolgsserien und Meilensteine gehören zu den zentralen Elementen der integrierten Anerkennungslösung von Samsara.

das britische Abwasser-Unternehmen Lanes Group verringerte die Handynutzung während der Fahrt in sieben Monaten um 92 Prozent.

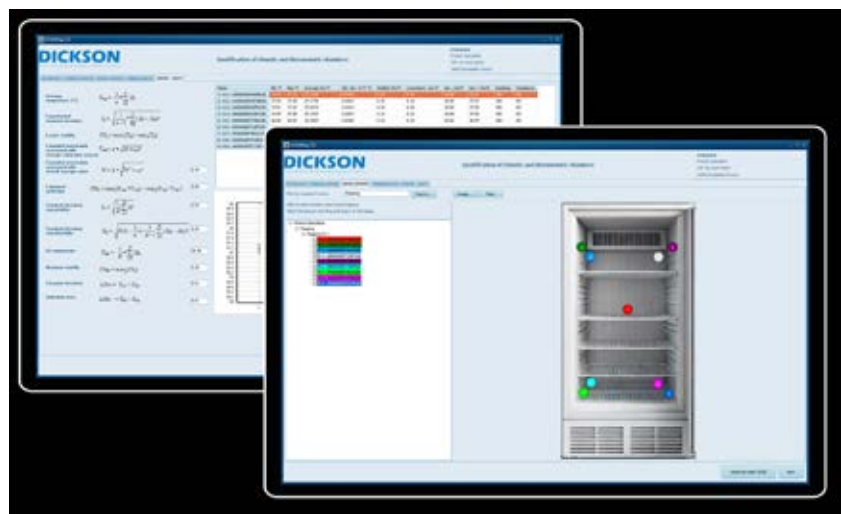
Für Sicherheitsverantwortliche zeigt sich der wahre Wert des Anerkennungsprogramms in den täglichen Auswirkungen auf ihre Teams. »Dank der Unterstützung durch Samsara haben wir die Stimmung unter den Fahrern deutlich verbessert. Die Belohnung für sicheres Verhalten motiviert unser Team und fördert eine stärkere Sicherheitskultur, in der gute Arbeit gewürdigt wird«, beschreibt Amber Kirkby, Teamleiterin für Fuhrparksysteme bei Lanes Group.

Anders als eigenständige Anerkennungssysteme ist das Programm vollständig ins Samsara-Ökosystem eingebunden. Es braucht keine zusätzliche Software, keine Erweiterungen und keinen zusätzlichen Aufwand, betont das US-Unternehmen. Das Anerkennungsprogramm arbeitet im großen Maßstab und wurde für Sicherheitsteams entwickelt, die ihre Leistung verbessern möchten, ohne den Arbeitsablauf zu verkomplizieren. <

TEMPERATURSCHWANKUNGEN AUF DER SPUR

Eine neue Mapping-Lösung für temperaturkontrolliertes Equipment hat Dickson vorgestellt. Die Amerikaner bieten dafür verschiedene Kits mit 9 oder 15 Mess-Punkten sowie auf Kundenbedürfnisse abgestimmte Kits.

Die US-amerikanische Dickson Company hat ein neues Temperatur-Mapping-Tool vorgestellt, das für die Erfassung der Temperatur in kontrollierten Umgebungen wie temperaturkontrollierten Fahrzeugen, Reinräumen, Gefrierschränken und empfindlichen Geräten entwickelt wurde. Gedacht sei die Lösung speziell für stark regulierte Branchen wie die pharmazeutische Industrie und Laboratorien. Sie gewährleiste eine präzise Kartierung und die vollständige Einhaltung strengster Vorschriften, als Beispiel nennt Dickson die Normen GxP-, FDA- und FD X 15-140.



Die Lösung für das Temperatur-Mapping von Dickson.

All-in-One-Lösung für Temperaturmapping

Mit der Mapping-Lösung können Unternehmen Temperaturschwankungen erkennen. Sie umfasst hochpräzise drahtlose Sensoren (LoRa, Wi-Fi, Bluetooth), eine automatische Datenanalyse und detaillierte Berichte zum Beispiel zur Vorlage bei Behörden. Mit einer intuitiven Schnittstelle und einem geführten Prozess vereinfacht das Mapping-Tool die Erfassung und Analyse von Temperaturdaten. Es arbeitet innerhalb des Oceaview-Ökosystems von Dickson und gewährleistet laut Anbieter eine nahtlose Integration mit allen kompatiblen Datenloggern. Temperaturschwankungen in kontrollierten Umgebungen wie Transportfahrzeugen, medizinischen Geräten und Reinräumen können die Produktstabilität und die Einhaltung von Vorschriften gefährden. Eine genaue Temperaturkartierung hilft dabei, kri-

tische Schwankungen zu erkennen, die Platzierung von Messfühlern für die Überwachung zu optimieren und das Management des Wärmeflusses zu verbessern, um die Produktintegrität zu gewährleisten.

Als Mapping-Experte bietet Dickson eine umfassende Lösung, die Folgendes umfasst:

- Sensorkalibrierung gemäß den verschiedenen Normen
- Installation und Konfiguration der Sensoren in der Überwachungs-Plattform Oceaview
- Datenerfassung und automatische Analyse der thermischen Abweichung
- Erstellung von detaillierten Berichten, die den höchsten Konformitätsstandards entsprechen

Effizienz und Zeitersparnis

Dank umfangreicher Automatisierung reduziert das Tool die Zeit für das Tem-

peratur-Mapping und gewährleiste gleichzeitig optimale Genauigkeit, betont das Unternehmen mit Hauptsitz in Addison im US-Bundesstaat Illinois. Seine benutzerfreundliche Oberfläche ermögliche eine schnelle und effiziente Implementierung und liefert sofort prüfungsreife Berichte.

»Mit dem Mapping Tool von Dickson bieten wir eine schnelle und effiziente Lösung zur Erfüllung der Anforderungen an die Temperaturvalidierung in kontrollierten Umgebungen, in denen Präzision entscheidend ist.« fasst Evan Smith, Vice President Sales & Marketing, The Dickson Company, zusammen. ▶

Anzeige

AKTION

STARK Autarke Mobile Waschanlagen

Selbstfahrend mit Wassertank
Batterie • Benzin • Diesel • Strom
Altgeräterücknahme

Vorführgeräte / Leasing

STARK WASCHANLAGEN

www.stark-waschanlagen.de • Telefon 07967 328

AR RACKING SCHLIESST SICH LOGISTIK-INITIATIVE HAMBURG AN

AR Racking hat sich kürzlich der Logistik-Initiative Hamburg angeschlossen, einem der nach Angaben des spanischen Lagersystemanbieters wichtigsten Netzwerke in Europa für die Förderung einer intelligenten und nachhaltigen Logistik. In dieser strategischen Partnerschaft sieht AR

Racking einen weiteren Schritt beim Ausbau seiner Fähigkeit, den Kunden effizientere, modernere und stärker personalisierte Lagersysteme bereitzustellen. Mit der Logistik-Initiative Hamburg integriert man sich in ein innovatives Ökosystem, das Branchenfürer, Institutionen und Experten in

Logistiktechnologie zusammenbringt. Mit dem Beitritt sieht AR Racking seine Zukunftsvision bestärkt, ein Angebot an intelligenten und flexiblen Lösungen höchster Qualität zu bieten, damit jeder Kunde sowohl die aktuellen als auch zukünftige Herausforderungen erfolgreich meistern kann.

BUTT INSTALLIERT TESTPLATTFORM FÜR BMW

Der Verladerampen-Hersteller Butt GmbH hat kürzlich eine hochmoderne Testplattform für den deutschen Premium-Autohersteller BMW Group in München installiert. Diese innovative hydraulisch neigungsverstellbare Testrampe wurde von dem Anbieter aus Großenkneten bei Oldenburg speziell entwickelt, um anspruchsvolle Testszenarien zu simulieren und die Leistungsfähigkeit von einzelnen Bauteilen der Fahrzeuge unter extremen Bedingungen zu evaluieren. Die Testrampe ist in der Lage, Steigungen von bis zu 32,5 Prozent zu simulieren, was eine realistische Nachbildung von Fahrbedingungen in bergigen Regionen erlaubt. Durch die Möglichkeit, verschiedene Neigungswinkel zu testen, können Ingenieure wertvolle Daten sammeln, die zur Optimierung der Fahrzeugleistung und -sicherheit bei-



Sicherheit hat in der Automobilindustrie oberste Priorität, Butt gewährleistet sie mit seiner selbstentwickelten Testplattform.

tragen. Als herausragendes Merkmal dieser Testplattform nennt Butt den integrierten Sicherheitsmechanismus, der während der Tests für maximalen Schutz sorgen soll. Der norddeutsche

Hersteller betont, dass seine Lösung nicht nur höchste Standards in der Qualität und Präzision erfüllt, sondern auch die Sicherheit der Testfahrer gewährleistet.

TIEFTEMPÉRATUR-LOGGER BIS -90 °C

Die Logtag Tieftemperatur-Datenlogger-Serie bis -90 °C wurde speziell für extreme Temperaturen entwickelt, wie sie beim Einsatz von Trockeneis-Transporten oder -Lagerung entstehen. Sie eignen sich nach Angaben des Anbieters, der Karlsruher Cik Solutions GmbH, ideal für die Temperaturüberwachung von Impfstoffen wie den RNA-Impfstoffen gegen Covid-19, sind aber auch in anderen Bereichen wie der Lebensmittelindustrie einsetzbar. Die Logger wurden für Temperatureaufzeichnungen in einem Messbereich von -80 °C (Datenlogger SRIL/TRIL) beziehungsweise -90 °C bis +40 °C entwickelt und weisen laut Cik eine hohe

Genauigkeit und Ausfallsicherheit auf. Die Logtag Tieftemperatur-Datenlogger-Serie SRIL-8, TRIL-8, TREL-8 und TREL30-16 können je nach Logger zwischen 8000 und 16 000 Messwerte erfassen und sind mit Display, externen oder internen Fühlern, sowie als Einweg- oder Mehrweg-Logger erhältlich. Die Datenlogger werden mit einer kostenlos verfügbaren Software konfiguriert und ausgelesen. Bereits während des Transportes kann über eine rot oder grün blinkende LED erkannt werden, ob vordefinierte Temperatur-Bereiche eingehalten wurden.

Ein TRIL-8-Datenlogger für Tieftemperatur-Anwendungen.



CHILLVENTA PRÄSENTIERT NEUES HALLENKONZEPT

Die Chillventa erweitert 2026 ihre Ausstellungsfläche. Vom 13. bis 15. Oktober 2026 erwartet Fachbesucher in Nürnberg ein noch größeres Angebot und eine optimierte Orientierung, kündigte die Messe Nürnberg Mitte Mai an. Dabei werden die Weltleitmesse der Kältetechnik mit einem neuen Hallenkonzept starten. »Die Chillventa 2024 war ein voller Erfolg und vollständig ausgebucht«, erklärt Messeleiterin Daniela Heinkel den Hintergrund. »Auch das Pre-Booking für 2026 hat gezeigt, dass die ursprüngliche Fläche keinen Spielraum für neue Aussteller oder größere Standflächen bietet. Daher erweitern wir die Messe um eine Halle – die Halle 1. Das neue Konzept schafft somit Wachstumsmöglichkeiten in allen Segmenten und sorgt außerdem für eine bessere Orientierung aller Teilnehmenden. Wir freuen uns die Chillventa den

Wünschen unserer Community entsprechend weiterzuentwickeln und sie als zentrale Plattform für Innovation, Austausch und Networking zu stärken.«

Die Angebotsschwerpunkte der Kältetechnik in Halle 8 und 9 werden analog zu 2024 aufgeplant. Klima-, Lüftungs- und Wärmepumpentechnik wird zukünftig in den Hallen 7 und 7A präsentiert, die mehr Ausstellungsfläche und Möglichkeiten für Unternehmen aus diesen Angebotsbereichen bieten. Die Kältetechnik aus Halle 7A wird größtenteils in die Halle 4A gespiegelt, während die Kältetechnik der Halle 7 zukünftig in den Hallen 1 und 4 zu finden sein wird. Die Angebotsschwerpunkte der Hallen 5 und 6 tauschen, das heißt die MSR-Technik ist zukünftig in Halle 6. Sie ist das zentrale Bindeglied zwischen den Angebotssegmenten der Kälte-, Klima-



Übersicht des neuen Hallenkonzeptes.

und Lüftungstechnik. Diese Veränderungen sollen mehr Platz schaffen für Vielfalt und Innovationen. Durch die Halle 1 werde zudem der Besucherumgang über den Eingang Mitte geschlossen, was zu einer besseren Orientierung und Besucherführung beitragen soll.

Anzeige

THE NEXT CHAMP

Der neue Linde Xi10 – Xi20.
Made to win.



Linde Material Handling



THE NEXT CHAMP steigt in den Ring. Er setzt den Maßstab in Leistung und Ergonomie, gepaart mit Sicherheitsassistenzsystemen für hervorragenden Schutz. So gewinnen Sie jede Runde Ihrer logistischen Herausforderungen.

→ linde-mh.de/next-champ

ORGANISCHES WACHSTUM BEI OETKER IN SCHWEREM UMFELD

Die auf allen Kontinenten agierenden Nahrungsmittelunternehmen von Dr. Oetker, inklusive der Conditorei Coppenrath & Wiese, steigerten im Geschäftsjahr 2024 ihren Gesamtumsatz bereinigt um Konsolidierungs- und Wechselkurseffekte auf rund 4,3 Milliarden Euro nach im Vorjahr 4,2 Milliarden Euro. Die Investitionen beliefen sich auf 184 Millionen Euro, wie der Konzern Ende April mitteilte. Man blicke trotz aller Herausforderungen auf ein insgesamt erfreulich respektables Geschäftsjahr 2024 zurück, resümierte Oetker. Für das laufende Geschäftsjahr erwarten Dr. Oetker und Coppenrath & Wiese ein moderates Umsatzwachstum. Zudem planen die Unternehmen, wie in den Vorjahren, merklich über den Abschreibungen liegende Investitionen, die wieder für die Zukunftsbereiche Innovationen und Wachstum, Nachhaltigkeit und Digitalisierung zur Verfügung stehen sollen. Ein großer Teil der Investitionen bei Dr. Oetker entfiel auf den Ausbau von Kapazitäten in den internationalen Pizzawerken, bei Coppenrath & Wiese in nachhaltige Energielösungen wie die Optimierung von Lüftungsanlagen oder der Stromversorgung. Darüber hinaus flossen die Investitionen in die weitere Sanierung und Automatisierung von Fertigungskapazitäten.

Gut 65 Prozent seines Gesamtumsatzes erzielte Dr. Oetker außerhalb von Deutschland. Nach einem bereits als erfolgreich bezeichnetem Vorjahr vermeldete Dr. Oetker in der Region Westeuropa weiterhin »merklich ordentliche« Umsatzzuwächse, die hauptsächlich auf die Produktkategorie Kuchen und Dessert zurückzuführen seien. Osteuropa erzielte ein deutliches Umsatzwachstum, gestützt durch die Türkei, Polen und Ungarn, trotz negativer Auswirkungen der türkischen Lira und des ungarischen Forints auf die Berichtswährung Euro. Die Geschäftsentwicklung in der Region Amerika war durch das herausfordernde Geschäft in den USA mit Backdekoren geprägt. Demgegenüber gewann Dr. Oetker in Kanada weitere Marktanteile im Pizzamarkt und steigerte seine Umsätze deutlich gegenüber dem Vorjahr. Auch Mexiko und Brasilien verzeichneten ein merkliches organisches Wachstum, trotz negativer Währungseffekte. Unter den Produktinnovationen im Geschäftsjahr 2024 hob Dr. Oetker unter anderem die im September 2024 gelaunchte Premium-Pizza Suprema hervor, deren Teig einen dreistufigen Reifeprozess durchläuft, sowie den High Protein Milchreis Zimt und den Löffelglück Milchreis Natur.

Die Conditorei Coppenrath & Wiese, seit mittlerweile zehn Jahren Teil der Oetker-Gruppe, verzeichnete im Jahr 2024 einen auf Vorjahresniveau liegenden Umsatz. Im deutschen Markengeschäft wurden nach Angaben des Unternehmens Listungen bei einem wichtigen Handelspartner reduziert, was teilweise durch ein verstärktes Handelsmarkengeschäft kompensiert werden konnte. Im Exportgeschäft steigerte die Conditorei Coppenrath & Wiese ihre Umsätze deutlich, was vor allem auf Neulistungen zurückzuführen sei.

Die Anzahl der Beschäftigten im Geschäftsbereich Nahrungsmittel ist bei Oetker mit 16 599 gegenüber dem Vorjahr mit 16 510 stabil geblieben. In Deutschland waren davon 7156 Mitarbeitende tätig. An vorderster Position gab es zum 1. Mai 2025 eine Veränderung: Dr. Albert Christmann, Vorsitzender der Internationalen Geschäftsführung von Dr. Oetker schied aus dieser Funktion aus und übernimmt eine neue Position im Beirat der Dr. August Oetker KG, dem obersten Aufsichtsgremium der Oetker-Gruppe. Sein Nachfolger ist Carl Oetker, der bislang das Einkaufsressort innerhalb der Internationalen Geschäftsführung verantwortet hat.

ENERGY-DRINK PRÄSENTIERT NEUE RETRO COOLER

Die Energy-Drink-Marke Effect der MBG Group erweitert ihr Portfolio um vier neue Kühltastmodelle für den B2B- und B2CBereich. Mit auffälligem Design und flexibler Einsetzbarkeit sollen die neuen Modelle für frische Markenpower am Point of Sale sorgen und gezielt Impulse für den Abverkauf setzen. Mit einer Investition von über drei Millionen Euro will die MBG Group ihren Anspruch unterstreichen, durch innovative Produkte und starke Sichtbarkeit die Markenpräsenz am PoS konsequent auszubauen. Die neue Cooler-Serie kombiniert markantes Retro-Design mit durchdachter Funktionalität: Dimmbares LED-Licht innen und außen gepaart mit cooler Logo-Integration soll für Aufmerksamkeit sorgen. Die Effect Retro Cooler sind flexibel einsetzbar und auf verschiedenste Standorte abgestimmt – von kleinen Kiosken bis hin zu hochfrequentierten Locations. So sei der Retro Cube Pro

Cooler kompakt und mobil und damit ideal für Theken und Kassenbereiche, mit Platz für 48 0,33-Liter- oder 54 0,25-Liter-Dosen. Der Retro Slim Flow Cooler weist ein schlankes Hochformat für enge Stellflächen auf und fasst bis zu 170 0,33-Liter-Dosen. Für mittlere Verkaufsflächen gedacht ist der Retro Classic Pulse Cooler mit klassischem Look und Platz für 264 0,33-Liter-Dosen. Das größte Modell ist der Retro Twin Turbo Cooler mit einer Kapazität von 810 0,25-Liter-Dosen für hochfrequentierte Bereiche. »Mit den neuen Effect Retro Coolern bringen wir nicht nur unsere Produkte auf perfekte Trinktemperatur, sondern steigern gezielt die Sichtbarkeit am PoS. Wir fördern Impulskäufe durch gekühlte Platzierungen und schaffen echte Mehrwerte für unsere Partner im Handel und in der Gastronomie«, sagt Lena Stuckenbrock, Senior Brand Managerin für Effect.

Der Effect Retro Slim Flow hat Platz für bis zu 204 0,25-Liter-Dosen des Energy Drinks.



GESCHÄFTSFÜHRER VON SALOMON FOODWORLD IST NEUER DTI-VORSITZENDER

Zum Auftakt der Tiefkühltagung 2025 hat der Vorstand des Deutschen Tiefkühlinstituts (dti) am 12. Mai im Rahmen der Mitgliederversammlung in Köln Simon J. Morris, Geschäftsführer von Salomon Foodworld, einstimmig zum neuen Vorstandsvorsitzenden gewählt. Er folgt damit auf Markus Mischko, Geschäftsführer Sales bei iglo Deutschland, der das Amt seit 2024 innehatte. Mischko verlässt das Unternehmen zu Mitte des Jahres und hat in diesem Zuge den dti-Vorsitz niedergelegt. »Herzlichen Glückwunsch an Simon J. Morris, der schon seit vielen Jahren an führender Stelle im Vorstand des dti Verantwortung für das Wohl unserer gesamten Branche über-

nimmt«, gratulierte Sabine Eichner, dti-Geschäftsführerin. »Ich freue mich darauf, künftig mit ihm als Vorsitzendem zusammenzuarbeiten und das dti noch stärker in der Branche und im politischen Berlin zu verankern.« Eichner würdigte den scheidenden dti-Vorstandsvorsitzenden: »Wir danken Markus Mischko herzlich für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement für die Tiefkühlbranche, seit 2017 im Vorstand, dann im Geschäftsführenden Vorstand und zuletzt als Vorstandsvorsitzender des dti. Mit seiner profunden Branchenkenntnis und seiner Persönlichkeit hat Markus Mischko maßgeblich zu einer erfolgreichen strategischen Weiterentwicklung des

dti zum Spitzenverband der Tiefkühlwirtschaft beigetragen.«

Berufliche Veränderungen führten außerdem zu einem Ausscheiden von Frank Huckschlag, bisher Newcold Germany Rheine GmbH und stellvertretender dti-Vorsitzender, sowie Sebastian Schlag, ehemals Bofrost Dienstleistungs GmbH & Co. KG, aus dem Vorstand des dti. Als neue Mitglieder in den Vorstand des dti wurden von der Mitgliederversammlung Volker Büttel, Iglo Deutschland, Kai Gebel, Backshop Tiefkühl GmbH, und Torsten Neumann, Schneefrost Ernst Schnetkamp GmbH & Co. KG nachgewählt. Büttel und Jan-Peer Laabs (Apetito AG) wurden als Stellvertreter des Vorsitzenden gewählt.

PARTNERSCHAFT ZWISCHEN ICO UND ADVANTECH

Die Ico Innovative Computer GmbH hat Mitte April eine sofort beginnende Kooperation mit Advantech bekanntgegeben, einem der weltweit führenden Anbieter im Bereich industrieller IoT- und Embedded-Lösungen. Ziel der Zusammenarbeit sei es, Unternehmen auf dem Weg zur digitalen Transformation optimal zu unterstützen – mit intelligenter Hardware, flexiblen Plattformen und einem starken Netzwerk.

Advantech verfolgt die Vision eines »intelligenten Planeten« und entwickelt leistungsfähige Systeme für die smarte Industrie von morgen. Mit dem Edge-Intelligence-Framework Wise-PaaS sowie einem umfassenden Produkt- und Lösungsspektrum ermöglicht das Unternehmen die nahtlose Vernetzung industrieller Prozesse und beschleunigt die Umsetzung von IoT-, Big-Data- und KI-Strategien. Als

autorisierter Partner bietet Ico eine wachsende Auswahl an Advantech-Komponenten und Systemen für unterschiedlichste Einsatzbereiche – von der Fertigung über Logistik bis hin zur Gebäudeautomation. Kunden würden dabei von hochwertiger Technologie, individueller Beratung, anpassbaren Konfigurationen und einem direkten Ansprechpartner profitieren, so das Unternehmen aus Diez bei Limburg.

Anzeige



Kühl- und Tiefkühlräume · Schlüsselfertige Bauten · Bananenreifeanlagen · CA+ULO Obstlagerräume

Nutzen Sie über 50 Jahre Erfahrung.
Führend in Europa in der Planung und der Ausführung.



Plattenhardt + Wirth GmbH | Kühlraumbau/Industriebau

www.plawi.de

D-88074 Meckenbeuren-Reute | D-57482 Wenden-Hünsborn | D-06188 Landsberg | D-82024 Taufkirchen | D-27572 Bremerhaven
D-68766 Hockenheim | D-33604-Bielefeld | D-15562 Rüdersdorf | A-6914 Hohenweiler | A-3052 Neustift-Innermanzing

ECOOOLTEC STARTET IN SPANIEN

Die Ecooltec Grosskopf GmbH setzt ihre Internationalisierung fort und hat Mitte April den Vertriebsstart seiner Transportkälteanlagen in Spanien verkündet. Ruben Climent übernimmt die Position des Vertriebs- und Servicemanagers Iberia und wird sich zunächst auf den Aufbau des Servicenetzes und der regionalen Vertriebsstrukturen sowie den Beziehungen zu den spanischen Karosseriebauern fokussieren. In den Märkten Deutschland, Österreich und Schweiz sowie in England und den Benelux-Ländern habe man sich bereits etabliert, so Ecooltec, Spanien sei nun der nächste logische Schritt. »Schließlich ist auch Spanien als Mitglied der Europäischen Union von Regelungen wie der F-Gas- und Reach-Verordnung betroffen, die den Einsatz gängiger F-Gas-Kältemittel wegen deren klimaschädlicher Wirkung und der Bildung von gesundheitsschädlichen Stoffgruppen der per- und polyfluorierten Alkylsubstanzen, den

sogenannten PFAS, zunehmend einschränken und in Zukunft womöglich sogar verbieten. Um die Betriebssicherheit und niedrige Betriebskosten zu gewährleisten, suchen auch die spanischen Flottenbetreiber zunehmend nach Alternativen zu aktuellen Transportkälteanlagen, die nahezu alle noch synthetische Kältemittel zur Kälteerzeugung verwenden«, erklärte Henning Altebäumer, CEO von Ecooltec.

Mit Climent übernimmt ein erfahrener Branchen- und Landeskenner die Aufgabe des Vertriebs- und Servicemanagers Iberia. Zuletzt begleitete er Positionen in den Bereichen Technik und Aftersales bei namhaften Herstellern und Händlern, wodurch er ein fundiertes technisches Know-how im Bereich der Transportkälte besitzt, sowie bei einem Spezialisten für elektrisch angetriebene Systeme. »Das Potenzial für nachhaltige Transportkälteanlagen ist dort enorm. Erste Gespräche haben



Branchenprofi Ruben Climent ist Ecooltecs Vertriebs- und Serviceleiter Iberia.

bereits gezeigt: Die Entscheider aus den Flotten wollen in unsere innovativen Transportkälteanlagen investieren. Auch bei den Servicebetrieben und Karosseriebauern ist das Interesse an Ecooltec sehr groß«, berichtet Climent.

EFFIZIENT VERWIEGEN UND DIGITAL DOKUMENTIEREN

Die Auswertegeräte 82b-2 und 82c-2 von Rhewa bieten für eine zuverlässige, mobile und systemintegrierbare Wägetechnik in der temperaturgeführten Logistik, sowohl im Lebensmittel- als auch im Pharmabereich, eine durchdachte Kombination aus robuster Industriehardware in absolut wasserdichter Ausführung IP 67 und intelligenter Schnittstellentechnologie. Die Anzeige 82b-2 eignet sich nach Ansicht des Unternehmens aus Mettmann durch seine besonders kompakte Bauweise ideal für den mobilen Einsatz auf Fahrzeugwaagen oder in Logistikzentren. Dank integrierter USB-, RS232- und optionaler Bluetooth- oder W-Lan-Schnittstellen lassen sich Gewichtsdaten in Echtzeit erfassen und direkt in bestehende Transport- oder ERP-Systeme übertragen. Das Terminal 82c-2 erweitert die Möglichkeiten um eine leistungsstarke Ethernet-Anbin-

dung und zusätzliche digitale Ein- und Ausgänge, Rhewa nennt als Einsatzgebiet automatisierte Umschlagsprozessen oder als Bestandteil von stationären Wägestationen in Kühlhäusern. Beide Auswertegeräte ermöglichen durch ihre modulare Architektur eine passgenaue Integration in vielfältige Logistikprozesse, betont das Unternehmen. In Kombination mit dem Data-router RDK lassen sich Gewichtsdaten zentral erfassen, aufbereiten und übermitteln, was laut Rhewa ein entscheidender Vorteil für Flottenbetreiber ist, die ihre Wägeprozesse mit Telematikdaten zusammenführen wollen. Der Einsatz der Software-Lösung Datalog bietet die unkomplizierte Verwaltung von Datensätzen im PC und stellt die Prozessparameter für Wiegevorgänge bereit. Die ergänzende Remote Scale App ermöglicht zusätzlich die visuelle Darstellung und Fernbedienung der



Die Aqua-Serie wird häufig mit dem Auswertegerät 82b-2 verbunden.

Wägetechnik über Smartphone, Tablet oder PC – standortunabhängig und in Echtzeit.

SEAFRIGO EXPANDIERT IN CHILE

Seafrigo hat seine Expansion in Chile mit der Eröffnung von zwei neuen Büros bekannt gegeben: ein operatives Drehkreuz am Flughafen von Santiago und ein Handelsbüro in Las Condes, nordöstlich der Hauptstadt. Mit diesem strategischen Schritt will das französische Unternehmen sein Engagement unterstreichen, in ganz Lateinamerika herausragende Dienstleistungen im Bereich der Kühlkettenlogistik für Lebensmittel anzubieten.

Chile ist der weltweit führende Exporteur von Kirschen, und Seafrigo belegte während der chilenischen Kirschsaison den zweiten Platz in der IATA-Rangliste, was die starke Präsenz des Unternehmens in dieser Branche unterstreicht. Verderbliche Waren spielen in der chilenischen Wirtschaft nach dem Bergbau die zweitwichtigste Rolle. Zu den wichtigsten Exportgütern gehören Cranberries, weiße Trauben, Agen-Pflaumen, Pfirsiche, Fuji Äpfel,

goldene Kiwis, Kumquats, Feigen und Zimtäpfel. Darüber hinaus sind Meeresfrüchte und Fisch wichtige Exportgüter. Seafrigo wickelt derzeit eine Vielzahl von chilenischen Exporten auf dem Luftweg ab, darunter Kirschen nach Asien, Zimtäpfel und Lachs in die USA, Schwertfisch und Blumen nach Europa sowie Saatgut nach Australien. Während der Großteil der Sendungen derzeit Exporte sind, verzeichnet Seafrigo auch einen stetigen Anstieg der Importe, darunter Käse, Wein und Schokolade aus Frankreich und den USA.

Leiter der neuen chilenischen Niederlassung ist Denis Hidalgo, ein Branchen veteran mit 22 Jahren Erfahrung in der Luft- und Seelogistik. Unter seiner Leitung soll Seafrigo seinen Kunden eine umfassende Palette von Dienstleistungen anbieten, darunter Dokumentationsunterstützung, logistisches Fachwissen, Umpack- und Ver-



Kirschen sind ein wichtiges Exportgut für Chile.

packungsdienste an Flughäfen sowie Inlandstransporte.

Seafrigo hat auch darüber hinaus ehrgeizige Expansionspläne und prüft Möglichkeiten in Peru, das wie Chile bedeutende ganzjährige Exporte verderblicher Waren zu bieten hat.

Anzeige

ECO°COOL

FOOD- UND PHARMALOGISTIK

SICHERE LÖSUNGEN FÜR DEN TEMPERATURSENSIBLEN VERSAND

Die Auswahl der richtigen Verpackungskomponenten ist fundamental für den Frischeversand von Lebensmitteln wie für den GDP-konformen Arzneimitteltransport. Wir bieten Ihnen zu jeder Anforderung passende Lösungen:

- Nachhaltige Isolierverpackungen mit passenden Kühlelementen
- Temperaturüberwachung
- Ideal für den Paketversand
- Weltweite Lieferung

Auch **individuelle** Anfragen möglich!



NEUER VORSITZENDER VON ZETES GOODS ID

Das Supply-Chain-Technologieunternehmen Zetes hat die Ernennung von Tiago Conceição als neuen Vorsitzenden des Geschäftsbereichs Goods ID mit Wirkung zum 1. April 2025 vermeldet. Damit tritt er die Nachfolge von Juan José Martínez an, der diese Position seit 2012 inne hatte. Conceição hat einen Hintergrund im IT-Engineering und trat Zetes Portugal im Jahre 1995 als Software Engineer bei. Von dort aus wechselte er in den Vertrieb und wurde im Jahr 2000 schließlich Vertriebsleiter. Im Jahr 2005 wurde er zum Geschäftsführer von Zetes Portugal und anschließend von Zetes Spanien ernannt und führte diese beiden Länder zu den profitabelsten Gesellschaften innerhalb der Gruppe. Bis zu seiner Beförderung hat Conceição sehr eng mit Martínez bei der Unterstützung der Collaborative Supply Chain Solutions-Strategie zusammengearbeitet. Seine Erfahrung

und seine Fachkunde sollen dazu beitragen, den Geschäftsbereichs Goods ID mit noch nachhaltigeren Ergebnissen zu entwickeln und weiter auszubauen, so Zetes.

»Wir sind Juan José Martínez für sein Engagement und seine Führung dankbar und freuen uns darauf, mit Tiago Conceição auf diesem starken Fundament aufzubauen«, kommentierte Pierre Lambert, CEO von Zetes, den Wechsel. Martínez habe insgesamt 25 Jahre eine bedeutende Rolle für die Errungenschaften von Zetes gespielt. Die Collaborative Supply Chain Suite entstand unter seiner Führung, sie habe erheblich zur Stabilität und zum Erfolg des Unternehmens beigetragen, indem sie Herstellern, Transport- und Logistik-Unternehmen sowie Händlern robuste Lösungen zur Optimierung ihrer End-to-End-Lieferkette an die Hand gegeben hat, betont Zetes.



Tiago Conceição

Kältetechnik

MITSUBISHI HEAVY INDUSTRIES
THERMAL TRANSPORT EUROPE

Modernste Transportkühlung!

- > Hocheffizient!
- > Zukunftssicher!

www.mhi-tte.com
info@mhi-tte.com

Kühl- und Tiefkühlagerhäuser

NORDFROST

Für Sie bewegen wir Güter in allen Temperaturen entlang der Lieferkette.

www.nordfrost.de

TELEDOOR

- Kühl- und Tiefkühlzellen
- Kühl- und Tiefkühlraumtüren
- Klima- und Prüfzellen
- Reinraumtechnik
- Maschinenverkleidungen

www.teledoor.de
Tel. +49 (0) 54 29 94 45-0

Seit 50 Jahren Ihr zuverlässiger Partner für Industrie- und Kühlraumbau.

Plattenhardt + Wirth GmbH
88074 Meckenbeuren-Reute
www.plawi.de

Gemeinsam Qualität sichern.

FRIGOTEC GmbH
Kälte- und Verfahrenstechnik
Freshness Experts

Kälte- und Klimaanlagebau
Fruchtreifetechnik
CA/ULO-Technik | Elektrotechnik
Schaltanlagen | Regelungstechnik

www.frigotec.de

Zörbiger Str. 5, 06188 Landsberg
Telefon +49(3 46 02) 305 0
Telefax +49(3 46 02) 305 25

Systemintegration

INTHER
improving intralogistics

INTHER WAREHOUSE AUTOMATION GMBH

Hauptstraße 25
74382 Neckarwestheim – Deutschland
T +49 (0) 7133 90164-01
info@de.inthergroup.com
www.inthergroup.de

Unsere automatisierten Intralogistik-Tiefkühl-lösungen sparen bis zu 22% Energiekosten ein!

www.inthergroup.de/tiefkuehlloesungen

Mobile Begleiter für den Tiefkühlbereich

ACD GRUPPE

ACD Elektronik GmbH sales@acd-elektronik.de
www.acd-gruppe.de Tel.: +49 7392 708-499

Klinkhammer
Intralogistics

Automatische Frische-, Trocken- und Tiefkühlager

+49 911 930 640
www.klinkhammer.com

Bitzer

» www.bitzer.de

Planung

SSP KÄLTEPLANER

Gewerbestr. 8, D-87787 Wolfertschwendon
Tel +49 8334 259708 0, mail.ger@kaelteplaner.ch

Inserentenverzeichnis

Arnold Verladestysteme	19	Mitsubishi	31
Brightec	13	Nufam	43
Combilift	45	Plattenhardt + Wirth	51
Ecocool	53	Pommier	21
ECOOOLTEC	U2	Rivacold	U3
Inther	39	Stark Reinigungsgeräte	47
Linde	49	T&D	41
Movu Robotics	Titelseite		

Logistikkatalog

Logistics.ag

Ihr Thema Unsere Lösung

- Personal logistikjob.de
- Berater, Interim logistikberater.net
- Lieferanten logistikkatalog.de
- Equipment s-hop.net
- Medien logistic.tv

D-61348 Bad Homburg
Tel.: +49 6172-6826656 /-57
www.logistics.ag

Lagersysteme



DAMBACH
LAGERSYSTEME
www.dambach-lagersysteme.de

Lagertechnik

Stöcklin
Home of Intralogistics

Stöcklin Logistik AG
 CH-4242 Laufen
 +41 61 705 81 11
 info@stoeklin.com
 www.stoeklin.com



Tiefkühlschutzbekleidung



HB
PROTECTIVE WEAR

KÄLTESCHUTZ MIT SYSTEM

HB Protective Wear
 Phone +49 2639 8309-0
 www.hb-online.com



Transport & Logistik



Internationale Frischelogistik
 +34 950 2120 20 info@jcarrion.es
 jcarrion.es **JCARRION**

TRAPO >>>
Automated Intralogistics



www.trapo.de

75 Jahre
DER ZUKUNFT VERPFLICHTET

Ludwig Meyer GmbH & Co. KG
 Ludwig-Meyer-Straße 2-4
 D-61381 Friedrichsdorf

Telefon: +49/6175/40 07 0
 info@meyer-logistik.com

TRANS-DANUBIA



Kühllogistik.
 www.transdanubia.com

Luftschleieranlagen



blueSeal®
 Luftschleier von brightec
 info@brightec.nl www.brightec.nl

Luftschleierlösungen für Kühlräume



Fon. 07940 / 142-302 **rosenberg**
 KÜHL- UND KÜLTESYSTEME

Kältetechnik

RIVACOLD
KÄLTEANLAGEN FÜR GEWERBE, INDUSTRIE & TRANSPORTKÜHLUNG



Fahrzeuge




Packen an, liefern ab.
mercedes-benz.de/specials

Verpackungstechnik

FOOD- UND PHARMA-LOGISTIK

ECO°COOL

Sichere Lösungen für den temperatursensiblen Versand



www.ecocool.de

Qualität und Hygiene

Munters

Eis und Reif im Tiefkühlager?
 Wir haben die Lösung.

→ **www.munters.com**

Lagerlogistik

KNAPP

Spezialist für Lösungen im Bereich Lebensmittel und Leergutlogistik.



Software & Hardware

Warehouse | Transportation | Hardware | Consulting



proLogistik GROUP
 www.proLogistik.com

idem telematics

TELEMATIK FÜR TRUCK + TRAILER
 idemtelematics.com

Vermietung

KAUFEN MIETEN LEASEN + Herstellerneutral + Markenfabrikate + Deutschlandweit

GTI Miet-Fahrzeug Center *Trailer sind unser Ding!*

Wirtschaftliche und unabhängige Lösungen für:
Kipper + Kühler + Schubboden + Gardine

Tel. 03 94 03/92 10 • Funk 01 71/7 70 44 72 • **www.gti-trailer.de** • **Info@gti-trailer.de**
Tiefkühlsattel Mietrate monatlich z.B.: € 1.095,00



GAGA FÜR DIE GURKE

Was haben die »S-Bahn-Stempelmaschine«, »Dosen-Notrufsäule« und die »U-Bahn-Waschanlage« mit Burger Kings Frickles gemeinsam? Sie wurden alle vom Hamburger Digital Street Art Künstler Hati Hati Mas inszeniert. Frickles sind ein weiterer international auf Social Media gehypter Snack, es handelt sich um fried pickles, also knusprig frittierte panierte Essiggurken. Klingt erstmal ungewöhnlich? Ist es auch, aber dank der un- oder sehr berechenbaren Ruhmmaschine namens Internet sind die mutierten Gur-

ken jetzt sogar bei Burger King auf der Speisekarte, wenn auch nur als Aktion ab Mitte April. Die Kreation verbindet nach Gaumenzeugenberichten den würzigen Kick der Essiggurke mit herzhaften Crunch und bietet ein außergewöhnliches Snackerlebnis. In der Fast Food Kette wird ein pikanter Chipotle-Dip für die perfekte Geschmacksabrundung dazu gereicht. »Die Frickles vereinen zwei absolute Trend-Themen: Den anhaltenden Pickle-Hype und die wachsende Bedeutung von Snacks als Spielraum für Food-Innovationen. Frickles sind für mich ein unwiderstehlicher Snack, den man probiert haben muss«, lobt Tim Lenke, Senior Manager Product Development & Innovation

bei Burger King Deutschland, das Gefühl seiner Abteilung.

Für etwas eigenartige Snacks sind Künstler mit unverkennbarem Style natürlich ein perfekter Match. »Ende 2020 überrollten die Animationen von Hati.Hati.Mas den Datenhighway im Stile einer jähzornigen Dampflock. Die Pointen seiner dadaistisch anmutenden Simulationen sind in doppelter Hinsicht Bahn-brechend«, beschrieb die Affenfaust Galerie, ebenfalls aus Hamburg, den Künstler. Sie verrät auch, was sein indonesische Name auf Deutsch bedeutet: Achtung. Achtung. Bruder.

Die digitale Inszenierung von Hati.Hati.Mas führt in eine Augmented Reality, in der die Frickles auf faszinierende Weise zum Leben erwachen. »Die Hamburger U-Bahn ist immer die Kulisse für meine Kunst, also lag es nahe, das Video dort zu beginnen. Ich wollte das Publikum auf eine Reise zum Burger King auf der Reeperbahn mitnehmen und auf dem Weg dorthin alle meine Hati-Charaktere und Animationen einbringen«, erklärt der Künstler. »Die Stimmung sollte die Vorfreude steigern und zu einer großen Party führen, als wir endlich ankamen, um die Frickles zu essen. Um die richtige Energie zu erzeugen, habe ich die Chance ergriffen und zusammen mit meinem Bruder einen Musiktitel geschrieben, der die Videos wirklich zum Leben erweckt hat.«, freut er sich über die Freiheit bei der Produktion des Werbe-Videos.



Burger King Fricklemania des Künstlers Hati Hati Mas.

RIVACOLD

TRUCK REFRIGERATION

BAT

**SPLITAGGREGATE MIT
BATTERIEBETRIEB**



DDU

**SPLITAGGREGATE
MIT DIREKTANTRIEB**



HDD

**SPLITAGGREGATE MIT
UNTERFLURKONDENSATOR
FÜR DIREKTANTRIEB**



TREFFEN SIE UNS AUF

NUFAM DIE
NUTZFAHRZEUG
MESSE

FRISCHE NEWS? FOLGT UNS !



WWW.FRISCHELOGISTIK.COM